Togo-Sprach...

August Seidel

BERKELEY LIBRARY UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Altklassische Sprachen.

Booch-Arkossy, F., das Meisterschafts-System unter gleichzeitiger Anwendung der Robertsonschen Methode für den Selbstunterricht in der lateinischen und griechischen Sprache. 2. Auflage. Komplett in je 30 Lieferungen. Jede Lieferung ℳ —.50. Supplement dazu à ℳ 1.50, Schlüssel dazu à ℳ 2.—.

Fischer, B., hebräische Unterrichtsbriefe. Nach bewährter Methode für den Selbstunterricht in Alt- und Neuhebräisch. Komplett in 10 Lieferungen. Jede Lieferung ℳ —.75.

Capellanus, G., Sprechen Sie Lateinisch? Moderne Conversation in lateinischer Sprache. 3. Aufl. ℳ 1.80.

Joannides, E., Sprechen Sie Attisch? Moderne Conversation in altgriechischer Umgangssprache nach den besten attischen Autoren. 2. Aufl. ℳ 1.20.

Wagner, Aug., Die lateinischen Genusregeln der Zumpt'schen Grammatik in sangbaren Weisen. Musikalischer Scherz. Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte eingerichtet. 13. Aufl. ℳ —.50.

Briefsteller für Damen.

Bischoff, A., Guide épistolaire des dames et des demoiselles. Eine Anleitung zur französischen Korrespondenz, für den Privat- und Schulgebrauch praktisch bearbeitet. ℳ 1.50.

— The lady's letter-writer. Eine Anleitung zur englischen Korrespondenz, für den Privat- und Schulgebrauch bearbeitet. ℳ 1.80.

Plattdeutsch.

Mi, Wörterbuch der mecklenburgisch-vorpommerschen Mundart. Geh. ℳ 2.50.

v. d. Velde, Dr. Alfred, Zu Fritz Reuter. Praktische Anleitung zum Erlernen des Plattdeutschen an der Hand des ersten Kapitels des Reuterschen Romans „Ut mine Stromtid". ℳ —.60.

Max Hesse's Verlag in Leipzig.

Müller, Carl Friedrich, Prof. Dr. Der Mecklenburger Volksmund in Fri[illegible]umlung und Erklärung volkstümlicher [illegible]icher Redensarten im Mecklenburgisch[illegible] S.), brosch. ℳ 1.80, Lnbd. ℳ 2.50.

Digitized by Google

Koch's Sprachführer.

☛ Dieselben haben den besonderen Vorzug, dass sie unter steter Berücksichtigung der Aussprache, mit kurzgefasster Grammatik, Wörtersammlung und Leseübungen versehen sind, und eignen sich daher sehr zum Selbstunterricht.

Sprechen Sie Deutsch? Praktisches Hand- und Hilfsbuch für jedermann zur Erlernung eines richtigen Deutsch in Sprache und Schrift von L. Mittenzwey. 2. Aufl. geb. ℳ 1.60.

Parlez-vous français? Französisch-deutsches Gesprächbuch von Prof. Th. de Beaux. 16. Aufl. geb. ℳ 1.60.

Do you speak English? Englisch-deutsches Gesprächbuch von J. Montgomery. 16. Aufl. geb. ℳ 1.60.

Parlate italiano? Italienisch-deutsches Gesprächbuch von J. Ammann u. G. M. Gatti. 10. Aufl. geb. ℳ 1.60.

¿Habla V. castellano? Spanisch-deutsches Gesprächbuch von G. H. F. de Castres. 7. Aufl. geb. ℳ 1.60.

Fala Vmce portuguez? Portugiesisch-deutsches Gesprächbuch von E. Brinckmeier. 3. Aufl. geb. ℳ 2.50.

Spreekt Gij Hollandsch? Holländisch-deutsches Gesprächbuch von F. Booch-Arkossy. 5. Aufl. geb. ℳ 1.60.

Taler De Dansk? Dänisch-deutsches Gesprächbuch von N. Thomsen. 4. Aufl. geb. ℳ 1.60.

Talar Ni Svenska? Schwedisch-deutsches Gesprächbuch von J. Christensen. 2. Aufl. geb. ℳ 1.60.

Mluvíte česky? Böhmisch-deutsches Gesprächbuch von A. Staudek. 3. Aufl. geb. ℳ 1.60.

Tud ön magyarul? Ungarisch-deutsches Gesprächbuch von F. Booch-Arkossy. 2. Aufl. geb. ℳ 1.60.

Mówisz Pan po polsku? Polnisch-deutsches Gesprächbuch von F. A. Potocki. 4. Aufl. geb. ℳ 2.50.

Sprechen Sie Russisch? Russisch-deutsches Gesprächbuch von N. Iwanowitsch. 4. Aufl. geb. ℳ 2.50.

Ὁμιλεῖτε Ἑλληνικά; Neugriechisch-deutsches Gesprächbuch von C. Wied. 3. Aufl. geb. ℳ 2.50.

Türkje bilürmisiniz? Türkisch-deutsches Gesprächbuch von Dr. G. Rosen. 2. Aufl. geb. ℳ 2.50.

Sprechen Sie Serbisch? Serbisch-deutsches Gesprächbuch von Emil Hess. geb. ℳ 2.50.

Vorbiți românesce? Praktischer Lehrgang der rumänischen Sprache zum Schul- und Selbstunterricht von Johann Müller. 2. Aufl. geb. ℳ 2.—.

Digitized by Google

Betikállim bi'l-'arabi? Arabisch-deutsches Gesprächbuch von Thilenius. geb. ℳ 2.50.

Shumá Fársi härf mizánid? Persisch-deutsches Gesprächbuch von F. Rosen. geb. ℳ 3.—.

Sprechen Sie Chinesisch? Chinesische Phraseologie nebst ausführlicher Grammatik von Emil Hess. geb. ℳ 5.—.

Sprechen Sie Japanisch? Lehrbuch der modernen japanischen Umgangssprache von Dr. E. Th. Walter. geb. ℳ 4.—.

Die Suahili-Sprache, enthaltend: Grammatik, Gespräche, Dialekte und Wörterverzeichnisse nebst Anhang: Sansibar-Arabisch von Hugo Raddatz. 2. Aufl. geb. ℳ 3.60.

Snake Jim Hollunder? Kleiner Wörterschatz der Helgoländer Sprache für Deutsche, Engländer und Franzosen von P. A. Oelrichs. 2. Aufl. geb. ℳ 1.20.

Wörtersammlungen,

systematisch geordnet. Besonders praktisch für Jeden, der ohne vieles Nachschlagen rasch die für bestimmte Gespräche oder Briefe notwendigen Vocabeln zur Hand haben will.

Chamizer-Lenoir, M., kleiner Wörterschatz der russischen Umgangssprache für die Reise, Schule und zum Selbstunterricht. (Mit Aussprache.) geh. ℳ 1.—, kart. ℳ 1.20.

Fischer, A. F., kleiner Wörterschatz der französischen Umgangssprache für die Reise, Schule und zum Selbstunterricht. (Mit Aussprache.) geh. 60 Pf., kart. 75 Pf.

— kleiner Wörterschatz der englischen Umgangssprache für die Reise, Schule und zum Selbstunterricht. (Mit Aussprache.) geh. 60 Pf., kart. 75 Pf.

Gnocchi-Maurizi, E., kleiner Wörterschatz der italienischen Umgangssprache für die Reise, Schule und zum Selbstunterricht. geh. 60 Pf., kart. 75 Pf.

— Kleiner Wörterschatz der spanischen Umgangssprache für die Reise, Schule und zum Selbstunterricht. geh. 75 Pf., kart. 90 Pf.

Krüger, Dr. G., Systematical English-German vocabulary. Englisch-deutsches Wörterbuch nach Stoffen geordnet für Studierende, Schulen und Selbstunterricht. (Mit Aussprache.) geh. ℳ 3.20, geb. ℳ 3.80.

Digitized by Google

Togo-Sprachen.

Kurze Grammatiken, Vokabulare und Phrasensammlungen der drei Hauptsprachen in Togo:

Anglo-Ewe, Anecho-Ewe und Haussa.

Von

A. Seidel.

Dresden und Leipzig 1904.
C. A. Kochs Verlagsbuchhandlung
(H. Ehlers).

Digitized by Google

LOAN STACK

Auf Grund des Gesetzes betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst vom 19. Juni 1901 ist Warenhäusern und Bazaren der Vertrieb dieses Buches untersagt.

Digitized by Google

PL 8021
T6 S4

Vorwort.

Die fortschreitende Entwicklung des deutschen Togo-Gebiets, insonderheit die Bestrebungen zur Einführung einer Baumwollvolkskultur, ziehen von Jahr zu Jahr mehr Europäer ins Land und lassen das Bedürfnis nach praktischen Hilfsmitteln zur Erlernung der hauptsächlichsten Eingeborenensprachen immer mehr hervortreten.

An der Küste bis zum 7° im Norden herrscht das Ewe in zwei Dialekten. Der Anglo-Dialekt im Westen (Lome) ist seit langer Zeit von den Bremer Sendboten bearbeitet worden. Die vortreffliche Grammatik von Schlegel ist aber heute stark veraltet, das Wörterbuch von Knüsli der Öffentlichkeit bisher nicht zugänglich. Der Anecho-Dialekt in Klein-Popo ist erst in neuerer Zeit durch die katholische Mission und die Einführung in die Regierungsschulen zu Bedeutung gelangt. Außer Fibeln von Koebele und Walter ist bisher wenig darüber veröffentlicht. Die vorliegende Grammatik ist der erste Versuch einer systematischen Darstellung der Sprache. Henrici hat zwar in seinem Lehrbuch der Ephe-Sprache beide Dialekte berücksichtigt, den Anecho-Dialekt aber ganz ungenügend behandelt.

Die Inland-Sprachen sind noch wenig erforscht. Proben von 17 derselben hat der leider zu früh verstorbene Plehn gesammelt; sie sind in meiner Zeitschrift für afrik. und ozean. Sprachen (Jahrg. V, S. 201 ff.) von mir bearbeitet und veröffentlicht worden. Auch einige Spezialarbeiten der katholischen Mission sind ebendaselbst erschienen. Sonst ist aber noch wenig bekannt geworden. Doch harren noch Sammlungen von den Herren Graf Zech, von Carnap, Direktor Hupfeld u. a. der Veröffentlichung.

Das Haussa, in ganz Nordwestafrika verbreitet, ist die Sprache des Karawanenhandels, der ganz in den Händen von Angehörigen dieses Volkes liegt. Die vorliegende kurze Skizze der Grammatik beruht auf den vortrefflichen Arbeiten von Schön, besonders auf dem

Digitized by Google

Studium der von ihm veröffentlichten Texte[1]) (Māgána-n-Hausa). Die neuerlichen Arbeiten des Engländers Robinson bedeuten keinen erheblichen Fortschritt gegen Schöns Forschungen. Sein Verdienst ist, das arabische Element im Wortschatz überall erkannt und die Bedeutung vieler Wörter richtiger angegeben zu haben. Aber weder hat er die grammatische Erkenntnis gefördert, noch die sehr erheblichen Lücken unseres derzeitigen Haussa-Wörterbuchs ausgefüllt. Was aber die Schreibung der Sprache anlangt, so bedeuten Robinsons Arbeiten gegen Schön einen entschiedenen Rückschritt.

Ein ausführliches (ca. 20 Bogen), systematisch geordnetes Wörterbuch des Haussa (Haussa-deutsch-französisch-englisch) nebst einem Abriß der Grammatik (deutsch-französisch-englisch) vom Verfasser des vorliegenden Buches erscheint demnächst im Verlage von Julius Groos in Heidelberg.

Es erübrigt mir noch die angenehme Pflicht, der Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amts, sowie dem Herrn Verleger, die durch ihre Opferwilligkeit das Zustandekommen der vorliegenden Arbeit ermöglichten, auch an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank auszusprechen.

Berlin, 29. April 1904.

A. Seidel.

[1]) Vergl. die Quellenangaben auf S. 72.

Digitized by Google

I.

Grammatische Elemente des Ewe (Anlo) nebst Gesprächen und Wörterverzeichnissen.

A. Laute und Schreibung.

1. Die Ewe haben keine eigene Schrift erfunden; ihre Sprache wird mit lateinischen Buchstaben unter Hinzufügung einiger unterscheidender Zeichen und griechischer Buchstaben geschrieben.

2. Die einfachen Vokale sind

a) lang: ā, ē, ę̄, ī, ō, ǭ, ū; sie lauten wie die fettgedruckten Vokale in folgenden Wörtern: Vater, Seele, beten (sprich: bäten), mir, oben, water (engl., zwischen a und o), Kugel;

b) kurz: a, e, ę, i, o, ǫ, u; sie lauten wie in: hatte, stellen, Mitte, List, Ton (aber kurz), Motte, Huld.

Anm. e liegt zwischen e und i, o zwischen o und u; nie dürfen sie wie e und o in stellen oder Motte gesprochen werden. Im Deutschen sind die beiden Vokale nicht vorhanden.

c) nasaliert: ã, ẽ, ę̃, ĩ, õ, ǫ̃, ũ! sie sind immer halblang und lauten wie die unter a) genannten mit ganz schwacher Nasalierung, erheblich schwächer als im Französischen: ã^{ng}, ẽ^{ng}, ę̃^{ng}, ĩ^{ng}, õ^{ng}, ǫ̃^{ng}, ũ^{ng}.*)

3. Die vokalischen Zwielauter (Diphthonge) sind: iǫ; oe, oę, oi; uę, ui; diese werden so gesprochen, daß man den zweiten Vokal betont und den ersten ganz kurz und flüchtig spricht.

Auch vokalische Dreilauter kommen vor:

uie und uiē; der Ton liegt auf u (sprich: úye, úye^{ng}).

4. Treffen zwei Wörter zusammen, deren erstes vokalisch schließt, das folgende vokalisch anlautet, so wird oft einer der beiden Vokale elidiert und zwar nach dem Grundsatze, daß a sämtliche Vokale verdrängt und u und o stärker sind als i und e.

ẃu anyi wird also z. B. zu ẃ' anyi.

Treffen zwei a zusammen, so weicht meist das zweite.

*) ein g darf aber nie hörbar sein.

Digitized by Google

5. Die Konsonanten sind

	Verschluß-laute	Reibe-laute	Zitter-laute	L-laute	Resonanz-laute:
Zahnlaute:	t, d	s, z	r	l	n
Lippenlaute:	p, kp, b, gb,	ẃ, w	—	—	m
Kehllaute:	k, g	h, γ	—	—	ń
Gaumenlaute:	—	χ, y, š, ž	—	—	ny
Zungenlaute:	—	tš, dš, dž, dz,	—	—	—
Lippenzahnlaute:	—	f, v	—	—	—

6. Davon lauten t, d, l, n, p, kp, b, gb, m, k, g, h, f wie im Deutschen.

Die übrigen werden folgendermaßen gesprochen: s stets wie ss in reißen, z dagegen wie s in reisen, r stets mit der Zungenspitze, γ wie ein in der Kehle gesprochenes glattes (nicht rollendes) r, χ wie ch in ich, y wie deutsches j, š wie deutsches sch, ž wie j im französischen journal, ny wie deutsches nj, tš wie tsch, dš wie deutsches dj, dž wie französisches dj (also ein j wie in journal mit vorgeschlagenem d), dz wie deutsches ds, v wie deutsches w.

Der Laut w wird wie im Englischen mit beiden Lippen (nicht wie im Deutschen mit Oberzähnen und Unterlippe) gebildet.

ẃ ist ein mit beiden Lippen gesprochenes f, der Laut, den man beim Pusten bildet.

ń klingt wie ng in enge, wenn man das g dabei soviel wie möglich verschwinden läßt.

7. Der Wortton liegt meist auf der Endsilbe; Abweichungen sind durch einen dem Vokal nachgesetzten Akut (a') gekennzeichnet.

8. Von Wichtigkeit ist auch die Beachtung der sogenannten Intonation, da sie in vielen Fällen zur Unterscheidung der Bedeutung sonst gleichlautender Wörter dient.

Wir unterscheiden dabei den steigenden und den fallenden Ton eines Vokales (ersteres durch á, letzteres durch à bezeichnet). Vokale mit steigendem Ton sind so zu sprechen, daß man mit der gewöhnlichen Stimmhöhe einsetzt und dann (aber in einem Atem) nach oben abweicht, etwa so, wie wenn man auf einen Ruf mit der Frage „ja?" antwortet. Beim fallenden Ton setzt man etwas höher, als der gewöhnliche Sprechton ist, ein und geht dann nach unten, etwa wie wenn man auf einen Ruf „gleich" antwortet.

So unterscheidet man z. B.:

a) di (im gewöhnlichen Sprechton) = begraben.
b) dí (mit steigendem Ton, also etwa = dí-i, wobei das zweite i um 3—5 Töne höher zu sprechen ist. Das Ganze muß aber einsilbig und kurz bleiben) = wünschen.
c) dì (mit fallendem Ton) = tönen.

8a. Wenn der Vokal e Wortbildungspräfix eines Substantivs ist, fällt er im Zusammenhange der Rede stets ab, oft auch das Präfix a.

Digitized by Google

B. Elemente der Formenlehre.

I. Das Hauptwort.

9. Das Hauptwort hat kein grammatisches Geschlecht. Das natürliche Geschlecht wird meist durch besondere Wörter, öfter auch durch die Endsilben tsu (männlich), no (weiblich) ausgedrückt, z. B. sotsu (Hengst), sono (Stute).

10. Die Mehrzahl wird durch die Endsilbe wo*) bezeichnet, z. B. ame (Mensch): amewo (Menschen).

Anm. 1. Steht hinter dem Hauptwort der Artikel, ein Fürwort oder ein Eigenschaftswort, so tritt die Pluralendung an diese, z. B.: xo kókó (hohes Zimmer): xo kókówo (hohe Zimmer).

Anm. 2. Steht ein Zahlwort bei dem Hauptwort, so bleibt die Endung wo ganz fort: ame blave, zwanzig Männer.

11. Dekliniert wird das Hauptwort nicht. Der Nominativ steht stets vor dem Zeitwort, das Objekt im Dativ und Akkusativ dahinter; dadurch allein sind diese Kasus gekennzeichnet, also: ame „der Mensch, und „den Menschen".

12. Der Genitiv kann im Ewe nur von einem Hauptwort abhängig sein. Er wird durch seine Stellung vor dem regierenden Hauptwort deutlich bezeichnet: ame ta (eines Menschen Kopf) Kopf eines Menschen.

Oft tritt we zwischen diese Verbindung: amewe ta = Mensch sein Kopf.

13. Der Dativ als direktes Objekt ist vom Akkusativ nicht unterschieden, als Dativus commodi oder incommodi neben einem direkten Objekt wird er durch na (eigentlich = geben) umschrieben:

wone ko na dolaa
sie-brachen Nacken dem Boten.

14. Der bestimmte Artikel lautet in der Einzahl wie in der Mehrzahl stets unverändert a (seltener la) und wird dem Hauptwort angehängt: 'amea, der Mensch; ameawo, die Menschen (vergl. § 10, Anm. 1).

II. Das Fürwort.

15. Das persönliche Fürwort hat zwei Formen. Die erstere, das selbständige Substantivpronomen, lautet

nye, ich	miawo, wir
wo, du	mia, ihr
e, ye, eye, er, sie, es	wo, sie.

Anm. e, ye und eye werden ohne Unterschied für die deutschen Formen er, sie und es gebraucht. Neben miawo kommt auch miayo (wir alle) vor.

*) Schlegel: o (identisch mit dem persönl. Fürwort der 3. Person im Plural).

Digitized by Google

16. Das Konjugationspronomen, die zweite Form des persönlichen Fürwortes, lautet:

me, ich	mi, wir
wo (oder nę), du	mí, ihr
e, für Lebewesen } er, sie	wo, sie.
auch wò } es	

Über ihre Verwendung vergl. §. 28.

Anm. H. giebt neben mi auch mie, neben mí auch miè.

17. Die Objektsformen des persönlichen Fürworts (Dativ und Akkusativ) lauten:

me, mir, mich	mi, uns
wo, dir, dich	mí, euch
e, ihm, ihn; ihr, sie; es	wo, ihnen, sie.

Anm. 1. Neben me wird auch ye gebraucht und zwar stets nach Verben, die auf m auslauten bez. im Intentionalis oder Kontinuativ stehen (vergl. §§ 39, 40). me wird gern in m verkürzt.

Anm. 2. Neben wo (dir, dich) giebt H. auch nę.

Anm. 3. Tritt das Fürwort e an ein Verbum auf u oder o, so werden ue und oe zu ui; geht e oder i vorher, so werden e-e und i-e zu í, gehen aber dem Vokal zwei Konsonanten vorher, zu ui; geht endlich a, o, ę vorher, so wird das Fürwort e zu ę (a-ę dann oft kontrahiert in ę).

Anm. 4. Neben wo (sie, ihnen) giebt H. auch woawo und yewo.

18. Der Dativus commodi oder incommodi des persönlichen Fürworts lautet:

nam, mir	nami, uns
nawo, dir	namí, euch
naę, nę, ihm; ihr	nawo, ihnen.

19. Das besitzanzeigende Fürwort lautet als Attribut:

ye, he, ši, aẃe, mein	mia, miawo, miaẃe, unser
wo, woẃe, dein	mí, mía, miaẃe, euer
ye, e, eẃe, ẃe, sein	wo, woawo, woẃe, ihr.

Diese Formen stehen vor dem Hauptwort und werden (mit Ausnahme der mit -ẃe gebildeten) mit demselben zusammengeschrieben, z. B. aši (Hand): ši-aši (meine Hand).

Für die erste und zweite Person der Einzahl finden sich außerdem die Formen -nye (mein) und -wo (dein), die dem Hauptworte angehängt werden, z. B. fofo (Vater): fofonye (mein Vater)*).

Anm. he und ši in der ersten Person bezeichnen ausschließlichen Besitz, -nye und ye mehr persönliche Beziehung.

20. Das substantivische besitzanzeigende Fürwort lautet:

yetǫ oder tǫnye, der (die, das) meinige	miatǫ der unsrige míatǫ, der eurige
wotǫ oder tǫwo, der deinige	wotǫ, der ihrige.
etǫ od. eyetǫ, der seinige, ihrige	

*) Die Pluralendung tritt natürlich dahinter: fofonyewo (meine Väter).

Digitized by Google

Eine verstärkte Form wird durch Einschiebung von ɲũtɔ gebildet:

yeɲũtɔtɔ, mein eigen	miawoɲũtɔtɔ. unser eigen
woɲũtɔtɔ, dein eigen	míaɲũtɔtɔ, euer eigen
eɲũtɔtɔ, sein, ihr eigen	woɲũtɔtɔ, ihr eigen.

21. Das rückbezügliche Fürwort wird durch dokui allein oder in Verbindung mit dem besitzanzeigenden Fürwort ausgedrückt:

yedokui, hedokui, mich selbst	miawodokui, uns selbst
wodokui, dokuiwo, dich selbst	míadokui, euch selbst
edokui, yedokui, sich selbst	wodokui, sich selbst.

Diese Formen können durch angehängtes ɲũti noch verstärkt werden.

22. Das Identitätsfürwort wird mit der Endung -la oder -ɲũtɔ gebildet:

nyela, nyeɲũtɔ,	eben ich, ich selbst	mila, miawola, miɲũtɔ, miawoɲũtɔ	eben wir, wir selbst
wola, woɲũtɔ,	eben du, du selbst	mía, míala, míɲũtɔ, míaɲũtɔ,	eben ihr, ihr selbst
ela (ea, eɛ), eɲũtɔ,	eben er, sie; er, sie selbst	wola, woɲũtɔ,	eben sie, sie selbst.

Anm. Die Formen mit -ɲũtɔ geben im Genitiv das deutsche „mein, dein ꝛc. eigen“ wieder, z. B. nyeɲũtɔ ẃe, mein eigenes Haus. Statt dessen werden aber lieber die folgenden Formen mit -ɲũti gebraucht: yeɲũti, heɲũti (mein eigen), woɲũti, ɲũtiwo (dein eigen), (y)eɲũti (sein eigen), miawoɲũti (unser eigen), míaɲũti (euer eigen), woɲũti (ihr eigen).

23. Das hinweisende Fürwort ist e'he oder e'ke, e'ši, Mehrzahl ehewo, ekewo, ešiwo. Diese Formen werden auch mit dem Artikel verbunden: ehea, ehela, ekea, ekela, ešia. Diese sämtlichen Formen bedeuten ohne Unterschied „dieser“ und „jener“.

Das hinweisende Fürwort steht hinter dem Hauptwort; das anlautende e fällt dann ab.

Substantivisch werden auch gebraucht: amehe, amɛke, amɛhela, amɛkela, dieser, jener; nuke, nuhe, nukela, nuhela, dies, das, jenes.

24. (eben=) derselbe ist heake, auch in Verbindung mit den persönlichen Fürwörtern: eheake, ebenderselbe.

25. Das bezügliche Fürwort ist he, ke oder ši (ohne Unterschied). *)

In Fällen, wo wir im Deutschen das Relativ von einer Präposition würden abhängen lassen, tritt im Ewe an das Ende des Satzes eine entsprechende demonstrative Wendung, z. B.:

ablɛgɔ enye dzikpui ši afɔ enɛ nɔa egome
Stuhl ist Sitz welcher Beine vier sind unten.

*) Das Pluralsuffix tritt hinter das Relativ, welches auf ein Hauptwort folgt: amɛ šiwo, die Menschen, welche.

Digitized by Google

Substantivische Relativpronomina sind ameke oder amehe (derjenige, welcher); nuke oder nuhe (das, was).

26. Fragefürwörter: ameka, wer? nuka, was?

27. Unbestimmte Fürwörter: deke, irgendein; amede, amade, amedeke, amadeke, jemand; nade, nadeke, nuade, nane, irgend etwas.

„Niemand" und „nichts" werden durch amede u. s. w. bez. nade u. s. w. in Verbindung mit einer negativen Verbalform ausgedrückt.

III. Das Zeitwort.

28. Das Zeitwort bildet nur ein Aktiv, kein Passiv. Es bestehen 4 Tempora: Präsens, Präteritum, Futurum, Aorist.

An Aussageweisen (Modi) werden unterschieden: Infinitiv, Imperativ, Indikativ, Partizip.

Die Personen werden nicht durch Endungen, sondern durch die persönlichen Fürwörter ausgedrückt.

Paradigma der einfachen Formen.

29. Das Verbum du, essen, bildet z. B. folgende Formen:

a. Infinitiv.

des Präsens: du, essen
des Präteritums: edu, gegessen haben
des Futurums: adu, essen werden
des Aorists: dua, essen.

b. Imperativ.

des Präsens:	dui, wodui, iß!	dui, midu, esset!
des Futurs:	adu, woadu, iß!	adu, miadu, esset!

c. I. Indikativ des Präsens.

medu, ich esse	miedu, wir essen
wodu, nedu, du ißt	midu, ihr esset
edu*), er, sie, es ißt	wodu, sie essen.

c. II. Indikativ des Präteritums.

medu, ich aß	miedu, wir aßen
woedu, nedu, du aßest	miedu, ihr aßt
eedu, edu, edu*), er, sie, es aß	woedu, wodu, sie aßen.

c. III. Indikativ des Futurums.

madu, ich werde woadu, du wirst eadu, er, sie, es wird	essen	miadu, wir werden miadu, ihr werdet woadu, wodu, sie werden	essen.

*) Im Zusammenhange der Rede meist verkürzt zu du.

Digitized by Google

c. IV. Indikativ des Aoristes.

medua, ich esse	midua, wir essen
wodua, du ißt	midua, ihr eßt
edua, er, sie, es ißt.	wodua, sie essen.

d. Partizipium.

dume, dum, dudume, dudum essend, gegessen werdend.

Paradigma der einfachen Formen.

30. Die vier Infinitive sind zugleich die Grundformen für die Bildung der vier Tempora des Indikativs. „Um zu" beim Infinitiv ist he, z. B. h'ayi, um zu gehen (von yi).

31. Die Verben auf o und u haben im Imperativ ui, die auf e entweder í oder bei vorhergehender zweifacher Konsonanz ui: dí, nimm! (von dé), kpui, verweigere (von kpe). In der Bedeutung sind beide Imperative nicht verschieden.

Der Imperativ wird oft durch die Formverben he (nimm!), na (gieb!) oder nahe verstärkt: heyi, nayi oder naheyi, geh doch!

Anm. Eine an die dritte Person gerichtete Aufforderung wird durch ne oder nehe oder ehe mit dem Infinitiv ausgedrückt: neyi, neheyi, eheyi er soll gehen, laß ihn gehen. Diese Form kommt auch in abhängigen Sätzen als eine Art finaler Konjunktiv vor. (Vergl. die Texte.)

32. Die Person wird durchweg durch Vorfügung der betreffenden persönlichen Konjugationsfürwörter (§ 16) bezeichnet. Dieselben werden mit den Tempuspräfixen vielfach kontrahiert und bleiben auch in der Fragekonstruktion vor dem Verbum stehen: wodu, „du ißt" und „ißt du?"

Ist ein Substantiv Subjekt, so fällt das Pronomen der dritten Person in Einzahl und Mehrzahl fort: dadi dua (statt edua) lã, die Katze frißt Fleisch.

33. Das Präsens hat keinen besonderen Tempuscharakter, das Präteritum hat die Vorsilbe e-, das Futurum a-, der Aorist die Endung -a.

34. Der Aorist bezeichnet die Handlung an sich ohne Beziehung auf eine bestimmte Zeit, z. B. dadi dua lã, die Katze frißt Fleisch, d. h. nicht jetzt (dies würde sein dadi du lã oder dadi le dum lã), sondern überhaupt, sie pflegt es zu fressen.

35. Das Partizip*) hat aktive und passive Bedeutung. Die reine reduplizierte Form ist nur von einfachen Stammverben (bestehend aus einem Konsonanten und einem Vokal, wie du) üblich.

*) Die Form ist eigentlich = du-me = im Essen, in edendo.

Digitized by Google

Verben mit sogenannter verstärkter Wurzelform*) nehmen bei der Reduplikation an erster Stelle die reine Wurzel, z. B. gbogblọm (von gblọ, sagen).

Zusammengesetzte Verben werden nicht verdoppelt; ihre Bestandteile — wenn beide Verben sind — werden indessen in dieser Form umgestellt: dogbe (beten): gbedom betend.

Die verneinten Verbalformen.

36. Die Verneinung lautet me**)—wò. Der erste Teil tritt vor, wò hinter den Verbalstamm bez. Tempusstamm. Dadurch werden die persönlichen Fürwörter vom Verbum getrennt und nehmen nun die selbständige Form an (§ 15):

a. Infinitiv

des Präsens: medu wò, nicht essen;
des Präteritums: medu wò, nicht gegessen haben;
des Futurums: madu wò, nicht essen werden;
des Aoristis: medua wò, nicht essen.

b. Imperativ***)

des Präsens: megadu wò, iß nicht! megadu wò oder miegadu wò, eßt nicht!
des Futurums: magadu wò, iß nicht! magadu wò oder miamagadu wò, eßt nicht!

c. I. Indikativ des Präsens.

nye medu wò, ich esse nicht
wo medu wò, du ißt nicht
e (eye) medu wò, er, sie, es ißt nicht
miawo medu wò†), wir essen nicht
mía medu wò††), ihr eßt nicht
wo medu wò, sie essen nicht.

---

*) Verstärkte Wurzelformen sind solche, deren anlautender Konsonant durch Zusatz eines l, r, p, ž u. s. w. oder deren auslautender Vokal durch Zusatz eines Vokals verstärkt ist. fọ und mi sind einfache, flọ und mie verstärkte Wurzeln.

**) Dafür mẹ, wenn das Verbum mit ẹ oder ọ auslautet: mẹkpọ wò, nicht sehen.

***) Der Imperativ fügt außerdem wie ersichtlich ga- vor die Wurzel (vergl. § 42). In der dritten Person sagt man: emegadu wò oder negadu wò, er soll nicht gehen, und: womegadu wò oder negadu, sie sollen nicht gehen. Im Futurum, gleichbedeutend: emagadu wò oder nemagadu wò bez. im Plural womagadu wò.

†) Nebenform miedu wò.

††) Nebenform miedu wò.

Digitized by Google

c. II. Indikativ des Präteritums.

nye mẹdu wò, ich aß nicht
wo mẹdu wò, du aßeſt nicht
e (eye) mẹdu wò, er, ſie, es aß nicht
miawo mẹdu wò*), wir aßen nicht
mía mẹdu wò**), ihr aßt nicht
wo mẹdu wò, ſie aßen nicht.

c. III. Indikativ des Futurums.

nye madu wò, ich werde nicht eſſen
wo madu wò, du wirſt nicht eſſen
e (eye) madu wò, er, ſie, es wird nicht eſſen
miawo madu wò***), wir werden nicht eſſen
mía madu wò†), ihr werdet nicht eſſen
wo madu wò, ſie werden nicht eſſen.

c. IV. Indikativ des Aoriſts.

nye medua wò, ich eſſe nicht
wo medua wò, du ißt nicht
e (eye) medua wò, er, ſie, es ißt nicht
miawo medua wò††), wir eſſen nicht
mía medua wò†††), ihr eßt nicht
wo medua wò, ſie eſſen nicht.

d. Partizipium wird nicht gebildet.

37. Der zweite Teil der Verneinung wò ſteht ſtets am Ende des Satzes, aber vor dem Satzartikel la (vergl. § 73).

Umſchreibende Konjugation.

38. Durch Umſchreibung werden gebildet der Kontinuativ, der Intentionalis, der Konſekutiv und der Iterativ.

39. Der Kontinuativ, die Form der andauernden Handlung, wird durch Verbindung des Verbums le (ſein) mit dem Partizipium (und zwar meiſt in der reduplizierten Form) gebildet, z. B. mele dum oder mele dudum, ich bin beim Eſſen, ich eſſe gerade.

Die Konjugation iſt regelmäßig, wie die des einfachen Zeitworts du; nur im Infinitiv bleibt le gewöhnlich (bei zuſammengeſetzten Verben immer) fort: dum und ledum (eſſen), aber nur gbedom (beten).

Anm. Auch ſonſt bleibt das Hilfszeitwort le mitunter fort.

40. Der Intentionalis, die Form der beabſichtigten Thätigkeit, wird gleichfalls mit Hilfe des Verbums le (ſein) gebildet. Hierzu tritt dann das betreffende Zeitwort mit folgendem ge:

---

*) Nebenform miẹdu wò.
**) Nebenform mídu wò.
***) Nebenform miadu wò.
†) Nebenform míadu wò.
††) Nebenform miedua wò.
†††) Nebenform míedua wò.

Digitized by Google

mele du ge, ich beabsichtige zu essen; nye-mele du ge wò, ich beabsichtige nicht zu essen u. s. w.

Die Konjugation ist regelmäßig; im Infinitiv bleibt le fort wie beim Kontinuativ: du ge, beabsichtigen zu essen, um zu essen.

Anm. Ein nominales Objekt tritt beim Intentionalis vor das Verbum:

hefofo eyi alaklẹ de ge.
Mein-Vater ging einen-Leoparden zu-jagen.

41. Der Konsekutiv wird mit wá*) (oder seltener fa) gebildet, das unmittelbar vor den Verbalstamm tritt; im übrigen ist die Konjugation regelmäßig: mewádu, ich esse sogleich; mawádu, ich werde sogleich essen; mẹwádu, ich habe sogleich gegessen. Der Aorist fehlt; wádu, eilends essen u. s. w.

Was die Bedeutung anlangt, so drückt der Konsekutiv aus, daß etwas „sogleich, eilends, unversehens, unmittelbar darauf, in ununterbrochener Reihenfolge, schnell" u. s. w. geschieht.

42. Der Iterativ bezeichnet die Wiederholung der Handlung. Er wird durch die dem Verbalstamm vorgesetzte Silbe ga gebildet: megádu, ich esse wieder (oder noch); magádu, ich werde wieder essen; megádu, ich habe wieder gegessen; megádua, ich esse wieder; gádu, agádu, wieder essen.

Negative Formen scheinen nicht gebildet zu werden.**)

Verschiedenes.

43. Das fehlende Passiv wird durch die dritte Person des Plurals im Aktiv ersetzt.

44. „sein" ist entweder le oder nye; das erstere bedeutet: irgendwo sein, sich befinden, verweilen, während nye „einen Begriff erklärt".

45. Besondere Aufmerksamkeit erfordern die sogenannten Form- oder Hilfsverben.

Die Éweleute lieben es, eine Handlung anschaulich in den einzelnen Stadien ihres Verlaufs darzustellen. Vieles, was wir als einen Begriff mit einem Worte zusammenfassen, zerlegen sie in seine Bestandteile und drücken diese einzeln aus. Wir sagen z. B. „bringen"; der Éwemann sagt: führen nehmen kommen geben (kplɔ́ dé fa na). Aber auch manche Adverbien, Konjunktionen werden durch Formverben umschrieben.

Besonders häufig kommen in solchen Verbindungen gewisse Verben allgemeiner Bedeutung vor wie na (geben), le (sein), yi oder de (gehen), tsɔ (hervorkommen), sẹ (angrenzen), dé (fassen, nehmen), tsọ (nehmen), lé (ergreifen), nọ (sitzen) u. s. w., z. B.:

wotsọa kùtu wọa ka. Na tsọ nadeke du ge
sie-nehmen Wolle zu-weben Faden. Gieb nimm etwas zu-essen
nam
gieb-mir.

*) Eigentlich ein Verb mit der Bedeutung: sich aufmachen, rührig sein, eilen; fa ist = kommen.

**) Außer dem Imperativ: megadu wò, iß nicht wieder!

Digitized by Google

Manche Formverben kommen selbständig nicht mehr vor, z. B. gbli (nehmen), he (haben, halten, tragen), de (sein), di (bleiben).

Anm. 1. gbli dient zur Umschreibung von „und“ oder „mit“, z. B. megbliwo yi (ich nehme dich zu gehen =) ich gehe mit dir, ich und du gehen, ich nehme dich mit.

Anm. 2. Über he vergl. § 31. Man sagt gern he yi (nehmen gehen =) gehen mit; he fa (nehmen kommen =) bringen; he na (nehmen geben =) geben u. s. w.

Anm. 3. de und di stehen oft in Verbindung mit Ortsbezeichnungen, z. B. da di (legen bleiben =) hinlegen; kplẽ di (zurücklassen bleiben) dalassen u. s. w.

46. Das häufigste Formverb ist na (geben). Es wird gebraucht

a) zur Verstärkung des Imperativs (§ 31);
b) zur Bezeichnung des Dativs (§§ 13, 18);
c) in Verbindung mit yi (gehen) zur Bezeichnung des Zieles: eyi na Kedši (er geht nach Kedši);
d) in der Bedeutung „lassen“: na miyi (laßt uns gehen).

Anm. In den Fällen unter b und c steht es oft ohne Objekt, das vielmehr aus dem Vorhergehenden zu ergänzen ist. Oft vertritt es einfach den Akkusativ des persönlichen Fürworts der dritten Person.

47. Sehr häufig sind die Zeitwörter zusammengesetzt und zwar

a) aus zwei Verben: ẃode, werfen (aus ẃó, schlagen, und de, gehen);
b) aus einem Verb und einem Substantiv: wu nu, vollenden (aus wu, übermögen, und nu, Ende);
c) aus einem Verb und einem Adverb: do go, hinausgehen (do, gehen; go, draußen).

Die Zusammensetzungen unter a sind entweder bereits fest verschmolzen und untrennbar, wie subǫ (dienen), oder noch lose und dann nehmen sie ihr Objekt in die Mitte, z. B. ńlǫ be (vergessen): eńlǫ nya be, er hat das Wort vergessen.

IV. Das Eigenschaftswort.

48. Eigentliche Eigenschaftswörter sind selten, da es zahlreiche Verben giebt, die eine Eigenschaft bezeichnen, z. B. fa (kühl sein) neben fafa (kühl).

Beinahe von jedem Verbum kann durch Verdoppelung ein Adjektiv in der Bedeutung des Partiz. der Vergangenheit gebildet werden.

49. Häufige Eigenschaftswörter sind z. B. gã (groß), vi, suẽ (klein), nuiẽ (gut, schön), vɔ̃ (böse), didi (lang), kpui (kurz), gbǫlo (leer), dšǫdšǫe (gerecht), gbadšã (breit, weit) u. s. w.

50. Das Eigenschaftswort ist stets unveränderlich. Als Attribut steht es hinter dem Hauptwort: χǫ kókó, Zimmer hohes = hohes Zimmer. — Ist das Eigenschaftswort Prädikat, so kann die Kopula im affirmativen Präsens auch fehlen.

51. Die Komparation wird durch wu (übertreffen) umschrieben:

Digitized by Google

a) dadi le gã wu afi. } = Die Katze ist größer
Katze ist groß übertrifft Maus } als die Maus.
ele gã wuwo katã } = er ist am größten.
b) er-ist groß übertrifft-sie alle }

V. Das Zahlwort.

52. Die Grundzahlen sind:

1. de, deka	16. wui ade
2. eve	17. wui adre
3. etõ	18. wui nyi
4. enẹ	19. wui nyidẹ, wui ašiẹkẹ
5. atõ	20. blave
6. ade, ãde	21. blave vo deka
7. dadrẹ*)	22. blave vo eve u. s. w.
8. nyi	30. blãtõ
9. nyidẹ, ašiẹkẹ**)	40. blanẹ
10. ewo	50. blaatõ
11. wui deka***)	60. blaade
12. wui eve	70. blaadre
13. wui etõ	80. blanyi
14. wui enẹ	90. blanyidẹ
15. wui atõ	100. alafa.

105. alafa gbli†) atõ; 200. alafa eve; 1000. akpe; 2000. akpe eve; 10000. akpe ewo; eine Million akpe akpe.

53. Die Grundzahlen stehen hinter dem Hauptwort: dadi atõ, fünf Katzen (ohne Pluralendung! vergl. § 10, Anm. 2).

54. Die Ordnungszahlen werden von den Grundzahlen durch die Endung -lea abgeleitet, z. B.: nyilea, der achte; wui evelea, der zwölfte; blavelea, der zwanzigste; akpelea, der tausendste.

Unregelmäßig sind aber:
der erste: gbãgbiãgbãto††), gbãto oder ṅkọgbea;
der zweite: mekpetọ, eyiometọ, dometọ neben evelea;
der dritte: tọlea.

55. Andere Zahlen: deka gbli†) deka, je einer; ši deka, einmal; ši dekalea, zum ersten Male; kpala (erstens), mekpela (zweitens), tọleala (drittens), nẹleala (viertens), atõleala (fünftens) u.s.w.

Die Multiplikation wird mit tẽwe gebildet, dabei wird der Multiplikator reduplíziert:

1×2 = dekadeka tẽwe deka	4×4 = enẹnẹ tẽwe enẹ
2×2 = veve tẽwe eve	5×5 = atõtõ tẽwe atõ
3×3 = etọtọ tẽwe etọ	6×6 = adede tẽwe ade

*) Auch adre und adadre (Schl.).
**) H. auch ašidẹkẹ.
***) H. auch wuidekẹ.
†) H. kple.
††) Sch. kpãkpiãkpãto.

Digitized by Google

7×7 = dadreadre teẃe adre 9×9 = nyidẹnyidẹ teẃe nyidẹ
8×8 = nyinyi teẃe nyi 10×10 = ewowo teẃe ewo.

56. Unbeſtimmte Zahlwörter: katā, kpatā (katā), alle, ganz, z. B. amẹwo katā oder amẹ katā (alle Menſchen); nu katā, alles. — gedẽ, viel, z. B. amẹ gedẽ, viele Menſchen. — fũ, fugedẽ, ſehr viel. — vīade, vīde, ein wenig, z. B. tši vīde, ein wenig Waſſer. — vīvīvī, ein ganz klein wenig. — nenie, wieviel? z. B. amẹ nenie, wieviel Menſchen? ho nenie, wieviel Kauris? (wie teuer?) — bu, ein anderer. — šia, jeder, ganz. — amẹšiame, jedermann; nušianu, alles.

VI. Erſatz der Präpoſitionen.

57. Eigentliche Präpoſitionen fehlen; ſie werden durch Hauptwörter und Verben umſchrieben.

a) Erſatz durch Hauptwörter.

Solche Hauptwörter ſind:

me, Inneres, für: in
dome, Zwiſchenraum, für: zwiſchen, unter
titina, Mitte, für: inmitten, mitten in (örtlich und zeitlich).
ńũ, Außenſeite, für: an
gbọ, Seite, für: neben, bei
χa, Seite, für: hinter, zwiſchen
dši, Oberes, für: auf, über
tame, Kopfinneres, für: über
gonu, Diesſeits, für: diesſeits
godo, Jenſeits, für: jenſeits
anyi, Boden, für: unter
dé, Unteres, für: unter
mo, ńkume, Antlitz, für: vor, gegenüber
ńgọ, Vorderſeite, für: vor, gegenüber
megbe, Rücken, für: hinter, nach (örtlich und zeitlich)
ńũti, Außenſeite, für: wegen, um — willen, aus (Beweggrund)
ta, Kopf, für: auf, über.

b. Erſatz durch Verben.

le, ſein = an
tšo (auch hatšo), herkommen = von . . . her
yi, de, gehen = nach . . . hin
na, geben = für; nach (Ziel)
gbli, nehmen = mit (§ 45)
χlẹ, umgeben = um . . . herum.

Anm. 1. Viele Verben ſind im Eẃe tranſitiv, die wir mit Präpoſitionen zu verbinden pflegen, z. B. etšo Ańlọ, er kam von Ańlọ; eyi Kedši, er ging nach Kedši.

Anm. 2. Die Adverbien anọ und ba (ungefähr) können zum Erſatz der Präpoſitionen „um . . . herum, gegen" dienen: anọ alafa, gegen hundert; γetrọ ba, gegen Abend.

58. Die Hauptwörter, welche zum Erſatz von Präpoſitionen dienen, werden mit dem Genitiv verbunden und ſtehen deshalb nach; die Verben ſtehen im Infinitiv und zwar vor dem abhängigen Kaſus, z. B.

a) χọ me, Hauſes Innere = in dem Hauſe.
χọ titina, Hauſes Mitte = mitten im Hauſe.
ati ńũ, Baumes Außenſeite = am Baum.

Digitized by Google

efofo gbǫ, ſeines Vaters Seite = bei ſeinem Vater.
toa dši, Berges Obere = auf dem Berge, auf den Berg.
ŋkękę etǫ̃ megbe, dreier Tage Rücken = nach drei Tagen.

b) edšitre le tá la nu, er ſteht am Seeufer.
amę gedę wofa tšo we me, viele Leute kommen von dem Innern her.
ekplǫ alę yi awu ta, er führte das Schaf an den Meeresſtrand.
ewǫ dǫ na enǫvi, er arbeitet für ſeinen Bruder.

59. Hängt im Deutſchen ein perſönliches Fürwort von einer Präpoſition ab, ſo muß im Ewe dafür

a) in Verbindung mit Hauptwörtern: das beſitzanzeigende Fürwort (§ 19),
b) in Verbindung mit Verben, die Objektsform des perſönlichen Fürworts (§ 17)

eintreten; z. B. wo-dome, zwiſchen ihnen; nam, für mich.

VII. Die Konjunktionen.

60. Wortverbindende: gbli, und (§ 45); kple, gbagbli, und; alǫ̃, oder; hã, auch; dédéko (mit neg. Verb) — nę hã, nicht nur, ſondern auch.

61. Satzverbindende: a) beiordnende: eyia, dann; eyiata, eata, eęta, deshalb, daher; eyiañũti, eañũti, deswegen; nę (ſeltener na), und, aber, ſondern; dédé, dédéla, dédékola, alsbald, ſogleich, dann; gake, dennoch, anderſeits; ekemã, dann, in dieſem Falle.

b) unterordnende: be, bena, daß (z. B. nach Verben des Sagens); bealeke, wie; nę, wenn; gane, daß nicht, damit nicht; ehe, eši (auch eheme), als, da; šike, nęnę, ob; hafi, bis, ehe (nicht).

VIII. Die Adverbien.

62. Die Adverbien ſind meiſt von Subſtantiven oder Fürwörtern abgeleitet. Die gebräuchlichſten ſind:

a) des Ortes

fi, fike (fihe, fiha),	hier,	megbe, hinten
afi, afike (afika),	hierher,	mẽe, rückwärts
gahe,	von hier	χa, daneben, dabei
afim(a), gam(e), da, dort, dorthin, von dort.		dzeŋgo, gegenüber
		dšiwo, oben, nach oben
fika (afika), gaka, wo? wohin?*) woher?		gõ, draußen, hinaus
		gonu, gahe, diesſeits
afiade, afiadeke, irgendwo		godo, jenſeits
afišiafi, überall		wẽ, fern
nugbe, irgendwo, weg		kpuiwe, nah
anyi, unten, nieder		fihe, fike, wo, woher, wohin (relativ).

*) afika woyi na, wohin gehſt du?

Digitized by Google

b) der Zeit

egbe, egbeta, heute
etšǫ, geſtern; morgen
nyitšǫ, vorgeſtern; übermorgen
nyitšǫ ke mē, vorvorgeſtern, übervorübermorgen
azǫ, azǫla, azǫgo, azǫto, azǫtǫla, } jetzt, nun
dāhe, dāke, dāši, degbe, dègbedègbe*), } immer
walębe, wolębe, gbekagbe } wann?
gbehegbe, gbekegbe, gbekemgbe, } wann (relativ)
gbeadegbe, irgendwann
ṅkekeademe, irgendwann
gbedegbedegbede, jemals, (mit Neg.) niemals
fifi, fifila, fifilahe, ſogleich
fifiko, ſogleich, jetzt erſt
dāẁela, alljährlich
gbaotšogbe, täglich
ndi, morgens
foṅǫli, ndikānyā, } früh morgens
etšǫ foṅǫli, geſtern früh; morgen früh
ndǫ, nyidǫ, mittags
ndǫkutšu, frühnachmittags
γetro, ſpätnachmittags
fiāyi, abends
hoho, ſchon, bereits, längſt
dikadika, vor alters
kpākpiākpā, zuerſt, anfangs
kpāla, zuerſt
ekemāme(la), damals.

c) der Art und Weiſe u. a.

ale, alekenę, alemā, wie?
aleke, ale**), } ſo, wie
be aleke, wie (relativ)
nenę, nenęm, nenęmko, } ſo, alſo.
nenęma, nenęmake, } gerade ſo, ebenſo
anǫ, ba, } ungefähr, etwa
kaba***), kabakaba, ſchnell
dodǫ, langſam, deutlich, klar
blęō, blęū, langſam
ẃā, langſam; ganz und gar
sésé, laut
dšā, ṅǫnyǭ, } heimlich, leiſe
kpa, kpakpa, kpém } ſehr.
ṅūtǫ, wirklich, in der That, vollkommen
ę̄, yǭ, ja
wò, dabi, nein
kurā, gänzlich, ganz und gar
māhā, hā, ā, Fragepartikel.

63. Adverbielle Beſtimmungen des Raumes und der Zeit werden meiſt durch das Formverb le (ſein), auf die Frage wohin? auch durch de oder yi eingeleitet, z. B.:

hãnge Schlüſſel sein †) Wand an.
ku safiwo de gli ṅūti.

---

*) H. tígbe, tígbetégbe.

**) Oft noch verbunden mit nę — nę, z. B. ale wonę χlē nę māhā, wie lieſeſt du?

***) Schl. auch dédéla, fifilahe; H. auch dabla.

†) etwa gleich: ſo daß ſie ſind.

Digitized by Google

C. Einiges aus der Syntax.

64. Der Artikel tritt oft auch an ein mit dem besitzanzeigenden Fürworte verbundenes Hauptwort (vergl. Satz 35 und 53).

65. In Verbindung mit dem Konditionalis und Intentionalis eines Zeitworts steht das Objekt stets vor dem Verbum, es sei denn, daß es ein persönliches Fürwort ist (vergl. die Sätze 9, 23, 28, 29, 30, 31, 32 u. s w., aber Satz 2).

66. Das Futurum wird häufig in zweifelnden Fragen gebraucht, wo wir das Hilfszeitwort „sollen" verwenden (vergl. Satz 93).

67. In abhängigen Absichtssätzen, nach der Partikel be, steht das Futurum im Sinne eines deutschen Konjunktivs (vergl. die Sätze 64, 75, 82, 100).

68. Das Verbum le im Kontinuativ eines Verbums kann durch no (pflegen, eigentlich wohnen), dé gbli und de aši (beginnen) ersetzt werden. In diesem Falle ist nur die unverkürzte Partizipialform (du me, dudu me) gebräuchlich; z. B. enoa fifi me (er wohnt im Stehlen =) er pflegt zu stehlen; edé gbli do wowo me*), er beginnt zu arbeiten.

69. In Fragesätzen und Relativsätzen wird das Hilfsverb le im Kontinuativ oder Intentionalis eines Verbums dem Partizipium nachgestellt (vergl. S. 32, 33).

70. Wenn von zwei beigeordneten oder über- und untergeordneten Sätzen der eine verneint ist, so tritt die Negation wò stets an den Schluß des zweiten Satzes, auch wenn dieser nicht verneint ist, z. B.:

amade meyia ši, tšo agba katā χ'a fe wò
Jemand nicht-geht Markt, nimmt Last ganze zu-bezahlen Schulden nicht.

Ein Beispiel für den Fall, daß beide Glieder verneint sind, siehe § 75.

71. Die Objektsfürwörter (§ 17) werden dem Verbum stets angehängt; im Kontinuativ treten sie vor m bez. me, im Intentionalis vor ge. (Vergl. die Sätze 2, 17, 23, 38, 42, 44, 71.)

72. Das Verbum „haben" wird mit aši (Hand) umschrieben (vergl. S. 59 und 92). „Bekommen" wird stets mit kpo tšo (sehen herkommen von) gegeben, z. B. ekpo avo tšo efofo, er bekam ein Kleid von seinem Vater.

73. Um den Satzschluß zu kennzeichnen, wird häufig la gebraucht, besonders am Schlusse von Nebensätzen, die dem Hauptsatze voraufgehen und zwar regelmäßig bei Bedingungs- und Temporalsätzen (vergl. S. 19, 61, 103, auch § 76).

74. Fragesätze werden durch die Fragepartikeln māhā, hā oder

*) me kann auch fortbleiben; auch kann nach de aši einfach der Infinitiv stehen (vergl. Satz 60).

Digitized by Google

a gekennzeichnet, die am Satzende stehen. Sie bleiben indessen häufig fort. (Vergl. Redensarten 9.)

75. Bedingungssätze werden durch nę (wenn) eingeleitet, z. B.

nę mede du me wò la, mela nu
wenn man-nicht-geht Stadt in nicht Satzschluß, nicht-ist etwas
kpọ ge wò.
zu-sehen nicht.

76. Die direkte und indirekte Rede wird stets durch be, bena (daß) eingeleitet.

D. Texte zur Einübung der grammatischen Regeln.

1. medé fofoa gbọ. 2. tšikọ le wuyem.[2])
Ich-nehme des Vaters Seite.[1]) Durst ist mich-überwältigend.
3. nya hela emede ta me wò. 4. elolo
Sache diese nicht-eingeht Kopfes Innere nicht.[3]) Er-ist-dick
gã. 5. emadé-ɲũ[4]) adọ[5]) χọ me wò.
ist-groß, Er-wird-nicht-können eintreten Hauses Innere nicht.
6. hefofo fe lé enọvi ɲũ.
Meines-Vaters Schuld faßt seines-Bruders Außenseite.[6])
7. eda ši de aχɔ̀ ɲũ. 8. dedie dé
Er-legte Hand zu-gehen des-Skorpions Außenseite.[7]) Müdigkeit faßt
amę-dšro ɲũ.[8]) 9. wole ɲũ-nye vem
Menschen-fremden Außenseite. Du-bist Außenseite-meine liebend
mãhã. 10. mayi gbe me. 11. efa
Fragepartikel.[9]) Ich-werde-gehen Busches Innere.[10]) Er-kommt
we.[11]) 12. dši ede gbe[12]) } = es donnert.
Haus. Himmel er-läßt-ausgehen Stimme }
13. tši le fafam } = es regnet. 14. esọgbọ nye mele
Wasser ist kommend } Es-ist-zuviel ich bin-nicht
wle ge[13]) wò. 15. elabe nę makpọ avọ.
zu-kaufen nicht. Es-ist-nötig daß ich-sehen[14])-werde Kleid.

---

[1]) eine beliebe Schwurform (hinzuzudenken ist: als Zeugen). — [2]) Kontinuativ (§ 39) von wu mit eingeschobenem Objektspronomen ye (§ 17, Anm. 1). — [3]) = diese Sache geht nicht in den Kopf hinein = ist zweifelhaft. — [4]) negatives Futurum (§ 36). — [5]) Infinitiv des Futurs von do (§ 29). — [6]) d. h. haftet an seinem Bruder = Mein Vater ist seinem Bruder etwas schuldig. — [7]) = er legte die Hand an = berührte den Skorpion. — [8]) d. h. ergreift ihn = er wird müde. — [9]) = liebst du mich? — [10]) = in den Busch. [11]) statt awe (wegen des Akkusativs we = nach Haus vergl. § 57, Anm. 1). — [12]) oder Mawu (Gott) ede gbe. — [13]) Intentionalis von wle (§ 40) = ich will (es) nicht kaufen. — [14]) d. h. bekommen.

Digitized by Google

16. edže devila be ebobo dokui[1])na amę hoho.
Es-ziemt dem-Knaben daß er-bückt ſich vor Menſchen alten.
17. ede akpoę[2]) fika. 18. ekplo alę̃a de fa
Er-ging zu-ſehen-ihn dort. Er-führte das-Schaf gehen kommen
nam. 19. gbe, ke mehẽ fa la,
zu-mir.[3]) Wort, welches ich-habe-getragen zu-kommen[4]) Satzſchlußp.,
magblo nawo. 20. eebę edokui[1]) d'afima. 21. eekplẽ
werde-ich-ſagen dir. Er-verbarg ſich dort. Er-ließ
yefofo gbli yedada di. 22. emefa hade
ſeinen-Vater und ſeine-Mutter bleiben.[5]) Er-kam-nicht noch
wò. 23. natšo[6]) nadeke du ge[7]) nam. 24. nye mekpo nadeke
nicht. Nimm etwas zu-eſſen gieb-mir. Ich ſehe-nicht etwas
le[8])gam wò. 25. afika yi ge wa la? 26. efofo
dort nicht. Wohin zu-gehen eilt-er Fragepartikel. Sein-Vater
tšo[9]) gbea me. 27. egale[10]) dòlem.
er-kam-her-von des-Buſches Inneren. Er-iſt-noch krank-ſeiend.
28. hefofo eyi alãklę de ge.[11]) 29. nu wo ge[11])
Mein-Vater ging einen-Leoparden zu jagen. Etwas zu-thun
mefa. 30. nuka wo ge mefa mãhã?
bin-ich-gekommen. Was zu-thun kamt-ihr Fragepartikel.
31. nuka kpo ge miyi na hã? 32. nya
Was zu-ſehen geht-ihr hin Fragepartikel. Wort
ka gblom wole hã?[12]) 33. bię[13]), nuka
was-für-ein ſagend biſt-du Fragepartikel. Frage-ihn, was
dim ele.[12]) 34. enoa fifi me } = er pflegt zu
begehrend er-iſt. Er-wohnt im-Stehlen } ſtehlen.[14])
35. enkua kpã } = er iſt blind. 36. ewo
Sein-Auge-das[15]) iſt-gebrochen } Er-thut
do na dokui. 37. wonę ko nae. 38. ele .
Arbeit für ſich-ſelbſt. Sie-brachen Nacken ihm. Er-iſt (im
dé ye ge.[16]) 39. mewo na be aleke egblo nam.
Begriffe) faſſen mich zu. Ich-that es ſo wie er-ſagte mir.

---

[1]) § 21. — [2]) Infin. des Fut. von kpo und Objektsfürwort, über deſſen Form man § 17, Anm. 3 vergl. — [3]) = er brachte mir. — [4]) he fa, tragen zu kommen = bringen. — [5]) kplẽ di, bleiben laſſen = verlaſſen. — [6]) von tšo (§ 31). — [7]) Infin. des Intentionalis. — [8]) vgl. § 63. — [9]) vergl. Anm. auf S. 13. — [10]) Iterativ von le (§ 42). — [11]) Infin. des Intentionalis (§ 40). — [12]) über die Wortſtellung vergleiche § 69. — [13]) = bia und e (§ 17, Anm. 3). — [14]) vergl. § 68). — [15]) vergl. § 64). — [16]) = er iſt im Begriff mich zu ergreifen (über die Stellung von ye vergl. § 17, Anm. 1).

Digitized by Google

40. woẃetǫ[1]) ke n'afa.[2]) 41. nya ka?
Dein-Herr ſelbſt ſoll-kommen. Sache, was-für-eine.[3])
42. amęka nawo eke? 43. ati kela amęka toę
Wer gab-dir dies. Stock dieſer, weſſen Eigentum
mähä? 44. alekenę woewǫę mähä? 45. nye
Fragepartikel.[4]) Wie machteſt-du-es Fragepartikel. Ich
mękpǫ nadeke wò } = ich habe nichts geſehen. 46. megagblǫ[5])
ſaḫ-nicht etwas nicht }
Rede-nicht
nenę wò! 47. ele nenęm. 48. ele aẃea me.
ſo nicht. Es-iſt ſo. Er-iſt des Hauſes Inneres.
49. efǫ zā titina. 50. eku amagā, eata
Er-ſtand-auf Nacht inmitten. Er-erreicht einen-Älteſten,[6]) deshalb
eviwo n'awǫ naę. 51. edšitre le tala
ſeine-Kinder ſollen-arbeiten für-ihn. Er-ſteht iſt[7]) Sees-des
nu. 52. ewǫ dǫ le fi. 53. ekpǫ avǫ
Ufer. Er-thut Arbeit iſt[7]) hier. Er-ſaḫ ein-Kleid
tšo efofoa. 54. ekplǫ ńũkpetǫ de χǫ
herkommen-von ſeinem-Vater.[8]) Er-führte Braut hin Hauſes
me. 55. eẃú le dó gonu. 56. wokpǫ tó gā
Inneres. Kanoe iſt Lagune diesſeits. Sie-ſahen Berg großen
de le ẃē. 57. etšǫ foñǫli efa gbǫ-nye 58. etšǫ
in-der-Ferne. Geſtern früh kam-er zu-mir. Morgen
ndikanyā mile tšotšo ge, 59. egbeta nye
früh wir-ſind (im Begriff) aufzubrechen. Heute ich
mękpǫ vovo wò. 60. en'anyi fũ, dédéla edé
ſehe[9])-nicht Zeit nicht. Er ſetzte-ſich-nieder kaum, dann begann-
aši adǫ[11]) kǫlǫi. 61. wodu vǫ la
er[10]) zu-ſchlafen nicken. Sie-aßen völlig (Satzſchlußpartikel).[12])
62. wo mękpǫ fofoa? 63. nukañũti, nę wokonu
Haſt-du-nicht-geſehen den-Vater? Warum, daß du-lachſt
aleke hã? 64. egblǫ nam be mayi agble[13])
ſo Frage. Er-ſagte mir daß ich-ſoll-gehen (zur) Pflanzung

---

[1]) = wo-aẃetǫ. — [2]) vergl. § 31, Anm. — [3]) Was giebt's? — [4]) d. h. wem gehört dieſer Stock? Schl. ſchreibt: atike la, amę katǫę mähä. — [5]) vgl. S. 8. — [6]) nämlich an Alter, d. h. er iſt alt. — [7]) Vergl. § 63. — [8]) d. h. er erhielt ein Kleid von ſeinem Vater. — [9]) = habe. — [10]) dé aši = Hand anlegen. — [11]) Infin. des Fut. — [12]) = ſie ſind fertig mit eſſen. — [13]) Der Akkuſativ agble iſt abhängig von de ge, dem Inf. des Intentionalis von de (gehen). Man ſagt ede agble (er geht auf die Pflanzung =) er iſt ein Pflanzer, bebaut das Land; agbledela, Pflanzer, Landmann.

Digitized by Google

de ge, gakela egblǫ be mawǫ dǫ le[1]) gahe.
zu-gehen, andrerſeits ſagte-er daß ich-ſoll-thun Arbeit zu-ſein hier.
65. menye viwò. 66. woyǫ naę be aleke efofo
Ich-bin-nicht dein-Kind. Sie-nannten ihn, wie ſein-Vater
edó hoho. 67. wodà asabula, nę wodé lā.
geſagt-hatte längſt. Sie-warfen Netz-das damit ſie-fangen Fiſch.
68. mele agbalęhe ńlǫ ge vǫ hafi mayi.
Ich-gedenke dieſen-Brief zu-ſchreiben fertig ehe ich-werde-gehen.
69. ehe ńū le kekem, miayi kaba. 70. ehe
Da Morgenröte leuchtet, wir-werden-gehen ſchnell. Als
mieyi na da, miekpe afęse le mǫa dśi.
wir-gingen hin dort, trafen-wir Rebhuhn zu-ſein dem-Wege auf.
71. menya wuwo { = ich weiß mehr 72. wodé
Ich-weiß dich-zu-übertreffen { als du. Sie-nahmen
ga naę, elabe ele tśu-kum. 73. aba le mǫa dśi.
Eiſen für-ihn[2]), weil er-iſt wahnſinnig. Kot iſt dem-Wege auf.
74. le aba ńūti, miedé ńū[3]) asǫ[4]) le[5]) mǫhea[6]) dśi.
Iſt Kot weil, wir-können-nicht gehen zu-ſein dieſem-Wege auf.
75. męgblǫ na ẃotrukpala, be eawǫ abati nam.
Ich-ſagte zum Schreiner, daß er-ſolle-machen Bettſtelle mir.
76. kahea elolo emedé ńū ayi[4]) ńku wò.
Faden-dieſer-der iſt-dick er-kann nicht gehen-durch Ohr nicht.
77. deviwo, h'ayi[7]), gbǫ̃wo le abǫa me, nyawo ganę
Knaben, geht, Ziegen ſind dem-Garten in, verjagt-ſie, damit-nicht
wofa gberegberegbere wò.[8])
ſie-kommen jemals nicht.
78. ō! emadé ńū adà[9]) tu wò, abǫdekatǫ enye.
Ach! er-wird-nicht-können ſchießen Flinte nicht, einarmig er-iſt.
79. detśihe le vévém[10]), dádi gedę le me. 80. ekpǫ nim.
Suppe-dieſe iſt ſcharf, Pfeffer viel iſt darin. Er-ſieht Ehre.[11])
81. adela enye. 82. mędo devinye de[12]) aśi me,
Jäger iſt-er. Ich-ſchickte Knaben-meinen hin Marktes Inneres,
be caẃle adǫ̀dǫ̀, nę emękpǫ dekedeke wò. 83. wo
damit er-kaufe Ananas, aber er-ſah-nicht eine-einzige nicht. Du

[1]) Vergl. § 63. — [2]) d. h. legten ihn in Eiſen. — [3]) Nebenform ſtatt miawo medé-wò. — [4]) Inf. des Fut. — [5]) vergl. § 63. — [6]) = mǫ (Weg) und he (dieſer) und a (Artikel). — [7]) = he-ayi (Imper. des Fut., vergl. § 31). — [8]) das Negativum zu der in § 31 erwähnten Form. — [9]) Infin. des Fut. dà tu heißt einfach „ſchießen". — [10]) Kontinuativ von vé. — [11]) = empfängt Ehre, wird geachtet. [12]) Vergl. § 63.

Digitized by Google

makpo adȍdȍ wò, adȍdȍti le kukum.[1]) wirſt-nicht-erhalten Ananas nicht, Ananasſtock iſt abſterbend.

84. avuvo le wom. 85. afiatšu le ẃowom[3]), avuvo afa.
Kälte iſt arbeitend.[2]) Nordwind iſt blaſend, Kälte wird-kommen.

86. afifiã le wom.[4]) 87. edé agbalẹ na alãklẹ.
Hitze iſt arbeitend. Er-nahm[5]) Fell dem Leoparden.

88. agblȍẃú dìdì, nya efa. 89. menye esrȏ
Kriegstrommel tönt, Ereignis kommt.[6]) Er-iſt-nicht ihr-Mann

ehe, ahoši enye. 90. megaye hotšui nẹ wò, aẋamula enye.
dieſer, Witwe iſt-ſie. Leihe-nicht Geld ihm nicht, ein-Säufer iſt-er.

91. egbe nudala ẽẃo akpọnọ. 92. avọa deke mele
Heute Koch er-hat-gebacken Brot. Kleid-das ein iſt-nicht

eši wò, elabe akufiatọ enye. 93. ale miawọ
(in)-ſeiner-Hand nicht, weil Faulenzer er-iſt. Wie ſollen-wir-thun

hã? 94. anyītši le vivim[7]) kpem. 95. eši fẹsrẹ
Fragepart. Honig iſt ſüß ſehr. Er-ſtrich-an Fenſter

gbli aȵọ mũmũ. 96. egblọ apasanya, menye
neȵmend[8]) Farbe grüne. Er-ſpricht Unwahrheit, es-iſt-nicht

nyadéẃe wò. 97. asabudalawo le woẃúwo[9]) me, wole
Wahrheit nicht. Fiſcher ſind ihren-Kähnen in, ſie-ſind

wosabu[10])sam[11])98. ebla agba gbli[7]) atakpui 99. egbe ndikanyã
ihr-Netz bindend. Er-band Laſt mit Strick. Heute früh

ehe mẹfú hemo nẹ mẹtutui[12]), aẋȏ le sosom[13])
als ich-wuſch mein-Geſicht und ich-trocknete-es-ab, Skorpion iſt laufend

le babaȵũ dši. 100. mẹdui[14]) de Aȵlọ, be eaẃle
da Handtuch auf. Ich-ſchicke-ihn nach Anglo, damit er-kaufe

bli nam. 101. nye mebu be nyadéẃe he. 102. etšọ
Mais mir. Ich glaube-nicht daß Wahrheit dies. Er-nahm

bula do agbo nu. 103. ehe wole ave
eine-Wache hinſtellen Thores Eingang. Als ſie-waren Wald

titina la, wobu mọ. 104. nye menyie gake
inmitten Satzſchluß, ſie verloren Weg. Ich weiß-nicht gewiß

wò, mẹbu nya. 105. menye nẹnẹ wò.
nicht, ich-habe-verloren das-Wort.[15]) Es-iſt-nicht ſo nicht.

---

[1]) Kontinuativ von ku, abſterben. — [2]) = il faid froid, es iſt kalt. — [3]) Kontinuativ von wo. — [4]) il fait chaud, es iſt heiß. — [5]) d. h. zog ab. — [6]) d. h. es muß etwas paſſiert ſein. — [7]) Kontinuativ von vivi. — [8]) = mit (§ 57). — [9]) = wo-ewú-wo. — [10]) = wo-asabu. — [11]) Kontinuativ von sa, daher das Objekt vor dem Verbum. — [12]) = mẹtutu-ẹ (§ 17, Anm. 3). — [13]) Kontinuativ von so. — [14]) = mẹdo-ẹ (§ 17, Anm. 3). — [15]) d. h. ich habe die Sache vergeſſen.

Digitized by Google

106. nuka mada egbe māhā? 107. eye hotu etọ
Was ſoll-ich-kochen heute Fragepart. Er-lieh Hotu[1]) drei
nam; nẹ gakela egblọ be enami hotu atõ; e menye
mir; und trotzdem ſagt-er daß er-gab-uns Hotu fünf; er iſt-nicht
amẹ wò, amẹdáfula enye. 108. yi tšọ danu faẹ,
Menſch nicht, ein-Erpreſſer iſt-er. Geh nimm Wage komm-ſie,
be miada lähe. 109. edà dàti, dédéla χevi
damit wir-wägen Fleiſch-dies. Er-ſchoß Pfeil, ſogleich Vogel
dše anyi. 110. edé kuku na edrõ nẹ
fiel nieder. Er-nahm Hut dem (d. h. vor dem) Götzen[2]) daß
eatšọ via na esrõa. 111. deviwo, nadé
er-nehme das-Kind zu-geben ſeinem-Weibe. Knaben, nehmt
tši nu ativiwo! 112. déyi ẃẹ man'
Waſſer tränkt Bäumchen. Rücke ein-wenig (daß) ich-ſetze-mich
anyi le fi. 113. emedé ńũ asọ wò. 114. ele nenem
nieder hier. Er-kann-nicht gehen nicht. Es-war ſo
dikadika. 115. anọ nenem dikadika. 116. dada
immer. Es-wird-bleiben ſo immer. Mutter
do awu na evila. 117. wodo ewufe de
legt-an Kleid dem ihrem-Kinde-dem. Sie-legten ſeine-Blutſchuld auf
ta. 118. edo gbe na eχõlõ. 119. efofo
Kopf.[3]) Er-ſandte Wort[4]) ſeinem-Freunde. Sein-Vater
do mọ naẹ be ayi gbe me. 120. wodo
ſetzte Weg[5]) ihm daß er-ginge Feld in. Sie-haben-angezündet
dšo gã de le go ke mé me, edo tšo
Feuer großes dort Seite welche-gegenüber-an[6]), es-iſt-ſichtbar von
afike. 121. wodoli Adókò zã me. 122. dò le
hier. Sie-paſſierten Adoko Nacht in. Hunger iſt
wuyem. 123. egbe ẃúkulawo madéńũ ayi ẃú
überkommend=mich. Heute Kahnruderer können-nicht gehen Schiff
me wò, elabe aẃu le kpódšam kéńũ. 124. tokunọ enye
in nicht, weil Meer iſt wogend gänzlich. Taub iſt-er
hatšo eẃe-dšidšila. 125. χọ me kò kéńu.[7])
von ſeiner-Geburt-der. Zimmers Inneres iſt-hell gänzlich.

---

[1]) ein Hotu Kauris = 50 Hoka à 40 Muſcheln im Werte von etwa zwei Kreuzer das Hoka. — [2]) ſoviel wie: er bat den Götzen. — [3]) ſie verurteilten ihn zum Tode. — [4]) d. h. grüßte. — [5]) d. h. erlauben. — [6]) = dort an der gegenüberliegenden Seite. — [7]) Weitere Texte findet man in meiner Zeitſchrift für afrikaniſche und ozeaniſche Sprachen. Jahrg. VI, Heft 2.

Digitized by Google

E. Häufige Redensarten.

I. Allgemeine Fragen.

ele aẃeme mahã? (oder mãhã)	Iſt er zu Hauſe?
afika deviwo le?	Wo ſind die Kinder?
egbe enye ašigbe mahã?	Iſt heute Markttag?
nuka ẁle ge nɛ̨va mahã?	Was willſt du kaufen?
aši nɛ̨niɛ̨?	Wie teuer iſt es? Was koſtet es?
ho nɛ̨niɛ̨?	
ga le šiwo mahã?	Haſt du Geld?
Kedši mɔ̨ edidi?	Iſt der Weg nach K. weit?
aleke mɔ̨la le?	Wie iſt der Weg?
tši le mɔ̨ dši-ã?	Iſt Waſſer auf dem Wege?
miatšɔ̨m mahã?	Wollt ihr mich tragen?
miele yi ge[1]) egbe-a?	Werdet ihr heute aufbrechen?
woayi gblim mahã?	Willſt du mit mir gehen?
enya tudada mahã?	Kann er ſchießen?
afika wotšo?	Woher kommſt du?
afika woyi na?[2])	Wohin gehſt du?
wosea?	Haſt du gehört? Haſt du verſtanden?
mſese lõ?[3])	Habt ihr gehört? Habt ihr verſtanden?
woekplɔ̨ χɔ̨me mahã?	Haſt du das Zimmer gekehrt?
woedse nãke mahã?	Haſt du Holz geſpalten?
woedo dšo de kpome mahã?	Haſt du Feuer im Ofen gemacht?
mienyã nunyãnyã mahã?	Habt ihr die Wäſche gewaſchen?
woeẁle nãke mahã?	Haſt du Brennholz gekauft?
woefia gbɔ̃ notši mahã?	Haſt du die Ziege gemolken?
koklo nɛ̨niɛ̨ le woši?	Wieviel Hühner haſt du?
afika nɛ̨kpɔ̨ tola le?[4])	Wo haſt du den Büffel geſehen?
amɛ̨ka tɔ̨ he?[5])	Wem gehört das?
nya ka?	Was giebt's?
nukata mſefa hã?	Weswegen ſeid ihr gekommen?
Waya didia?	Wie weit iſt's bis Waya?
ale woyɔ̨ eke?	Wie heißt das?
aleke wo nɛ̨[6]) yɔ̨ nɛ̨ eke	
alehe wo nɛ̨ wɔ̨ nɛ̨?	Wie machſt du es?
amɛ̨kae? amɛ̨ka ye?	Wer iſt da?
nɛ̨kpɔ̨ danye mahã?	Haſt du meine Mutter geſehen?
nuka wɔm nɛ̨le?	Was thuſt du?

[1]) Intentionalis von yi, vergl. § 40. — [2]) Vergl. 46 d. Am. — [3]) Statt lõ kann natürlich auch mãhã, hã, ã ſtehen. Auch kann die Fragepartikel überhaupt fortbleiben. — [4]) Vergl. § 63. — [5]) Antwort z. B. fofoa tɔ̨ he, dem Vater gehört es. — [6]) aleke (oder alehe) mit folgendem nɛ̨ ..... ne = wie?

Digitized by Google

woetšǫ adaka mahã?	Haſt du die Kiſte genommen?
ekpǫ nuši wǫwǫ mahã?	Hat er geſehen, was du thateſt?
aleke wǫ eye?	Wie kommt es, daß . . .?
nyaka le miadome?	Was habt ihr miteinander? Warum ſtreitet ihr?
nuka ṅũti mieva kple egbe wò?	Warum ſeid ihr bis heute nicht gekommen?
nuka kom miele?	Warum lacht ihr?
nuka nǫwǫ ešie?	Was haſt du zu thun?

II. Befehle, Bitten, Verbote.

kpǫ nyuiẽ!	Gieb acht! ſieh wohl zu!
yi kaba!	Geh ſchnell!
ṅũtiwo nǫ wǫ kabakaba!	Beeile dich! mache ſchnell!
ẃui gbe d'afima!	Wirf's dorthin!
yi afime ẃẽ!	Geh ein wenig dorthin!
dè mẽgbe!	
χe yi!	
te da!	Fort mit dir! Packe dich!
dšo!	
tini!	
ṅǫ deke megadši miwò!	Fürchtet euch nicht!
yǫe da!	Ruf' ihn her!
tsǫe vẽ!	Bringe es her!
katse, katse kpǫ!	Hüte dich!
d'abla!	Mach ſchnell!
anyi kpõ!	Set ruhig!
do to kpõ!	
hõ nawò!	Schäme dich!
go kaba nadi!	Komm ſchnell herunter!
nǫ anyi kpõ!	Sitz ſtill!
minǫ kpõ!	Sitzt ſtill!
tšǫe kem!	Verzeihe es mir!
nawǫ abe aleši megblǫ nawò enẽ!	Thue, wie ich dir ſagte!
fiam!	Zeige es mir!
va gbǫnye!	Komm zu mir!

III. Begrüßung.

ṅdi nawò lõ!	Guten Morgen!
ṅdi gotǫ! ṅdǫgõ!	(Antwort darauf.)
ṅdo nawò lõ!	Guten Tag!
ṅdo gotǫ! ṅdǫgõ!	(Antwort darauf.)
fiẽ nawò (naml) lõ!	Guten Abend!
fiẽ gotǫ! fiẽgõ!	(Antwort darauf.)

Digitized by Google

mayi aẃe (ich gehe nach Haus)!
mele aẃe yige (ich gehe nach Haus)! — Adieu! Lebe wohl!

d'aẃeme nyuīe degbo, degbo lō! — Lebe wohl! Komm gut nach Hauſe!

IV. Befinden.

aleke nele mahā? — Wie befindeſt du dich? Wie geht es dir?
deviwo do? — Befinden ſich die Kinder wohl?
srõwo do? — Befinden ſich die Frauen wohl?
aẃešia? / aẃede? — Wie geht's zu Hauſe?
dedie te ṅũnye, eglom — Ich bin müde.
azolizozo eglom. — Das Gehen hat mich müde gemacht.
fifia wom / fifia woyem — Mir iſt warm.
fifia tem / fifia teyem — Mich ſchwitzt. Mir iſt heiß.

V. Krankheit.

nuka le wowòm? / nuka le vem? / nuka le vewòm? — Was fehlt dir?
mele dolém, ye lāme gblẽ. — Ich bin krank.
do vevie ade lé nam. — Ich wurde ſchwer krank.
fu le wom. / fu le woyem. — Ich leide.
kpé le ẃoyem. — Ich muß huſten.
ta le duyem. — Ich habe Kopfweh.
adu (od. glā) le duyem. — Ich habe Zahnweh.
asra tšoe. — Er iſt am Fieber geſtorben.
eṅe abóẃu. — Er hat den Arm gebrochen.
eṅe ataẃu. — Er hat das Bein gebrochen.
nane gbā ṅku nam. — Es iſt mir etwas ins Auge geflogen.

VI. Naturerſcheinungen, Zeit.

ṅũ eke. / ṅũ le kekem. / foṅoli eti. — Der Tag bricht an.
ye edze, agu edze. — Die Sonne geht auf.
ṅũ eke ẃā. — Es iſt tageshell geworden.
ye do tame. — Die Sonne ſteht im Zenith.

Digitized by Google

anyigba le tšyǫtšyǫm.	Der Tag neigt sich.
ɣe yina ṅǫ.	Die Sonne steht tief. Es will Abend werden.
ɣe do to.	Die Sonne geht unter.
fiẽ wǫ, fiẽ le wǫwǫm.	Es wird Abend.
zã̀ do.	Es wird Nacht.
ɣleti eto.	Der Mond geht auf.
ɣleti edi, ɣleti le didim.	Der Mond scheint.
ɣleti edze dši.	Der Mond nimmt zu.
ɣleti esǫ.	Der Mond ist voll.
ɣleti eku.	Es ist Neumond.
ɣelaɣi edo, gbada esu.	Es ist Zeit.
tšotšoɣi ele kpuie.	Es ist Zeit aufzubrechen.
ga nenie ẃo?	Wieviel Uhr ist es?
ẃù edike. ⎫ ẃù emiẽ. ⎭	Die See geht zurück = es ist Ebbe.
ẃù edǫ.	Die See steigt = es ist Flut.
ẃù dze agbo.	Die See geht hoch, ist stürmisch.
ẃù la nu eka tsetse.	Die See beruhigt sich.

VII. Das Wetter.

vuvǫ le wǫwǫm.	Es ist kalt.
yame fa, dši edo kloe.	Das Wetter ist kühl.
fiẽ wǫ mia.	Der Abend ist kühl.
dzome do.	Die heiße Zeit kommt.
ya eẃu. ⎫ ya le ẃuẃum. ⎭	Es erhebt sich ein Wind.
ya le ẃoẃom.	Der Wind weht.
alilikpo le tutum.	Eine Wolke zieht auf.
tši edo kpekpekpe.	Es ist ein Regen im Anzuge.
ewǫ abe de tši le wuwuge ene.	Es ist, als ob es regnen wollte.
gbafiẽ le nyõnyõm.	Es fällt ein feiner Regen.
dšieke dzo.	Es blitzt.
dši edegbe.	Es donnert.
tši la etsetse nu.	Der Regen wird schwächer.
dši eke.	Der Himmel klärt sich auf.
tši eklo.	Es kommt kein Regen.

VIII. Essen und Trinken.

dǫ̀ le wuyem.	Mich hungert.
tšiko le wuyem.	Mich dürstet.
miedo kplõ̀ hoã̀.	Habt ihr den Tisch schon gedeckt?
tšǫ agba da de kplõ̀ dši!	Stelle die Schüssel auf den Tisch!
detši etɔ̀.	Die Suppe ist dick.
abolo eẃu tši.	Das Brot ist trocken.
dẽ dze viade vẽ nam!	Gieb mir etwas Salz!

Digitized by Google

medekuku, maχo sukli viade!	Bitte, gieb mir ein wenig Zucker!
abolo le ašinye.	Ich habe Brot.
nye mekpo dui hade wò.	Ich habe es nicht gegeſſen.
agba ele kplõ dši.	Die Schüſſel ſteht auf dem Tiſche.

IX. Vermiſchte Sätze.

etšo Vodza.	Er iſt aus V.
tomelã le ẃu tšom.	Der Fiſch beißt an.
dzo dze aẃe. ⎫	Es brennt im Hauſe.
dzo dze χo. ⎭	
mayí tome.	Ich will zum Brunnen gehen.
bliawo dome tšitši.	Das Korn ſteht dicht.
etšo nye kpakple wò miayi W.	Morgen werden ich und du nach W. gehen.
amegã la tututu mele didim.	Eben den Alteſten ſuche ich.
ka la elã	Der Strick iſt zerriſſen.
mele vome.	Ich habe Zeit.
nyateẃe ye! ⎫	Es iſt wahr!
anukware ye! ⎭	
wowo deke megale wò.	Es iſt nichts mehr zu thun!
do ele ñũnye.	Ich habe zu thun.
χe nu etši.	Das Meſſer iſt ſtumpf.
mava kaba aleši madeñũi.	Ich komme ſo ſchnell wie möglich.
ale wowona.	So geht es.
agba le wuyem.	Die Laſt iſt mir zu ſchwer.
ewo nam abe de . . . ene.	Es ſcheint mir, als ob . . . . .
ñũ ekpem, ⎫	Ich ſchäme mich.
ñũ ekpeyem. ⎭	
χe la etu goto.	Das Meſſer hat den Griff verloren.
menya le wowom nam wò.	Es wird mir nicht leicht, das zu thun.
etši eñũ.	Er hat kein Geſchenk bekommen.
mekpoe.	Ich ſehe es.
nye mekpoe wò.	Ich ſehe es nicht.
nye enye 'ši.	Hier bin ich.
mekpo vovo.	Ich habe Geld.

F. Deutſche Ewe-Wörter-Verzeichnis.

Aal, adayi.	ähnlich ſein, di, le abe . . . . ene, le abe aleši . . . . ene.
Abend, fiẽ.	Ähre, liño, bliti, luti.
aber, gake.	alle, katã, kpatã.
abwiſchen, tutu nu.	allein, dede, dedeko.
Adamsapfel, vekoe, atsokoe.	alt, χoχo, hoho; — ſein tši, χo
Ader, ẃuka; j. zu-laſſen do go [na amę.	ẃe; er iſt 2 Jahre — eχo ẃe eve.
Adler, hõ.	

Digitized by Google

Ameiſe, anyidi, nyakōnyakō, wodšoawe; e. fliegende — lili, ſchw. Wander— zānuvǫe (wörtl. das böſe Ding der Nacht), gr. ſchw. — šiši, nyatšu, aleklatšu; kl. ſchw. — didi, dovodovo, dedego (baut Neſter an die Baumſtämme); weiße — (Termite) baba, anyigbatǫ; rote, auf Bäumen lebende — gbedzē, agbasrī; kl. rote Haus— dededzē.
an, le nu ṅū.
andere, bubu; der — ekemē, ekemēke, ameke-mē; der eine — der — deka — deka hā, bu — bu; — Art bubuwomevi.
anfangen, dze nu gome, to nu gome.
Angel, wē, wu.
Anker, seke; den — auswerfen da seke; den — lichten χo, ho seke.
anklopfen, wo wo, wo wǫ kokoko.
Antlitz, mo, ṅkume.
antworten, do ṅū na ame, χo nya, dši na ame, to nu dši.
anziehen, e. Kleid do awu.
anzünden, do dzo, ši dzo, dza dzo to dzo nu; e. Licht — ši akadi.
arbeiten, wǫ dǫ.
Arm, abǫ.
Armband, abogę.
Arznei, atike; — bereiten wǫ atike.
Aſche, afi, dzofi, dzowǫ.
Aſt, alǫ.
athmen, gbǫ.
auf, le nu dši (dat.); de nu dši.
aufgehen, (Sonne) dze.
aufſetzen, den Hut do kuku; Speiſe aufs Feuer — do nu dzo dši.
aufſtehen, tši, tšitre.
aufwachen, nyǭ (ǭ).
Auge, ṅku, ṅūku.
Augenbraue, adšu, adšugo.
aus, tšo, — = wegen le nu ta; — welchem Grunde de nuka to? aus dieſem Grunde de eši to.
Ausſatz, anyi.
außen, go, gota, tagba, gbeme.
ausſtrecken, den Arm mlo abǫ.
Axt, fia.

Bach, tǫ, tǫwu.
Backe, alogo, alǫ.
baden, lé tši; e. Kind — le tši na devi.
bald, kaba, tšǫtšǫe; — gut — ſchlecht gbadewogbe nyǒ, gbadewogbe vǭ.
Banane, akodu; —brei akodudzogbǫ; —ſtaude fakǫ.
Bank, amago.
Bart, gè.
Bauch, dǫ, dǫme, wo.
bauen, tù nu, tu nu de tšitre, tšo, dó, dí; e. Haus — tu χǫ; mit Backſteinen — do kpe; e. Mauer — do gli; e. Handmühle — di te; e. Neſt — wǫ atǫ; den Acker — dé agble, de anyigba.
Baum, ati.
Becher, kplu.
bedecken, tšyǫ nu.
befehlen, dé se na amę do se.
begegnen, kpe amę.
begraben, di amę.
bei, le nu gbǫ, le nu ṅū.
Beil, yikbo.
Bein, ata.
beißen, du nu.
bekleiden, ta avǫ.
Berg, tó.
Beſen, abaya.
beſuchen, kpǫ amę da.
Bett, aba, ada.
bezahlen, χé, χe fe na amę, tú fe, tu fe na amę.
Biene, anyī.
binden, bla nu, va nu, tši nu.
bitten, de kuku na amę.
bitter, veve.
bleiben, nǫ, tši.
blind, ṅkunǫ.
Blitz, dšikedzo; es blitzt dšiekedzo.

Digitized by Google

Blume, sewówo.
Blut, ewù.
Bogen, da, datì, gatí.
Bohrer, nuńonui.
Boot, batala.
Bräutigam, ńũgbetosrõ.
brechen, gbã nu.
breit, keke, gbaba.
brennen, bì, fiã, χo, dra dzo.
bringen, tšo nu ve.
Brot, abolo.
Bruder, novi; noviñũtšu; älterer — fo; jüngerer — foyovi.
Brunnen, to, tome.
Bruſt, ako, akota, akonu; die weibliche — nõ.

Dach, χota.
damals, gbemãgbe.
danken, da se, do dase, da akpe na ame.
Darm, doka, dovi.
Daumen, adegblefetšu.
dick, lola, titri.
Dickicht, aveko, avedodo, avekododo.
Diener, subola, dotšola.
Ding, nu.
Dolch, adekpui, betè.
Donner, dšidegbe; es donnert dši
Dorf, kowe. [edegbe.
Dorn, eñũ.
dünn, tšrolõ, lelelè.
dürſten, tšiko wu ame; mich —t tšiko le wuyem.
dumm, tšibome, abune.
dunkel ſein, wo fiti, wo fitifiti, do bliko, do viviti, viviti edó.
durchbohren, wo nu, ńo nu flo, ńo nu flofloflo.
Durſt, tšiko.

Ebbe, wumiẽmiẽ; es iſt — wù edike, wù emiẽ.
ehren, bu ame, do ame ame.
Ei, aži.
Eidechſe, adoglo.
eintreten, ge de nu me.
Eiſen, ga.
Eiter, hõ, tši.
Ellenbogen, abóklugui, aloglo.
endlich, mloela, mloebala.
eng, χaχa, χaχe, bī, bīe, bui buie.
Erde, anyi, anyigba, tó, agu.
erreichen, do nu dši.
erſchrecken, ńo dši ame.
ertrinken, nyuvo tši tome.
erwachen, nyõ.
erwarten, lala ame.
eſſen, du nu.
Euter, nõ.
Exkremente, menſchliche — kpoχa, afodši.

Faden, kà.
Fächer, papa.
fallen, gé, dze, lũ, nũ, dzà.
falſch, alakpa, nui awatšo.
Familie, wome.
fangen, lé nu.
Feder, fú.
Feige, wilde — gbo.
Feile, tšite.
Feld, agble; im —e gbeme; — arbeit agbledo; — — thun wo agbledo.
Fell, agbalẽ.
Fenſter, fesre.
ferne, χã.
Ferſe, afokpodši.
fertig, — ſein vò.
feſt, sese.
Fetiſch, trõ; friedlicher, wohlthätiger — trõfafa; böſer —, der den Menſchen ſchadet trõdzodzo; vom — beſeſſen ſein wo trõ, do amlimã.
fett, dami; — ſein dé od. do ami.
Feuer, dzo; — anmachen do dzo, dra dzo.
Fieber, kpokpo, atidui, atidudui.
finden, kpo nu.
Finger, ašibide, alovi.
Fiſch, lã.
flechten, gbè, gbi.
Fledermaus, aguto.

Digitized by Google

Fleisch, lā.
Fliege, tagbatšu.
fliegen, dšò.
fliehen, ší, te nu nu.
Flügel, aẃala.
Fluß, to̱šiši.
fragen, bia.
Freund, χō̱lō̱.
Friede, fafa, ṅūtifafa.
Frosch, lele.
Frucht, kú, kutsetse. tsetse.
Frühstück, ṅdinududu.
führen, kplo̱ ame̱.
füllen, yó nu, yo̱ nu de nu me, dé nu me fū.
für, na.
fürchten, s. vō̱, lula.
füttern, nyì, nyī lā.
Fuß, afo̱, afo̱baga; —pfad um eine Krümmung des Weges abzuschneiden gbedzemo̱; —sohle afo̱ẃome, afo̱go̱me.

Gabel, gaflo.
ganz, blibo.
Garten, abo̱.
Gast, ame̱dšro.
Gatte srō̱, srō̱ṅūtšu; —in srō̱nyō̱nu, srō̱.
gebären, dši vi, dši ame̱.
geben, na nu, tšo̱ nu ke, tšo̱ nu na ame̱; es gab viel Korn in W. bli ebo̱ de W.
Gefäß, gō, gui, nu; großes — nugā; hölzernes — atinu; irdenes — anyinu; metallenes — ganu.
gegen, de nu ṅū, dota, tuta; lo̱ẃo, godši, gomekasa.
gehen, yi, zo̱, to; zu Fuß — to afō; auf die Jagd — dé adegbe; so geht es ale wowo̱na; wie geht es zu aleke wo̱ eye?
Geist, gbo̱gbo̱.
gelb, aχlē̱, aṅūtididi, didišika; — sein di aṅūti, dì aṅūtididi
genug, eso̱gbo̱. [tung) kā.
gerade, dšo̱dšo, dšo̱dšo̱e; (Rich-
geschehen, dšo̱, va dšo̱.
Geschwür, abí, zoχo, ṅūtitsetse.
Gesicht, mo, ṅkume.
gestern, etšo̱.
gesund, fafe̱; — sein lāme se̱.
gießen, ko̱ nu, dzà.
glatt, zō̱zrō̱e, tšinitšini, drēdrē, drīdrē, drēdrēdrē, niṅo̱, niṅo̱niṅo̱.
glauben, χo̱ nya dši, χo̱ nya dši ese na ame̱; — = meinen usu, wo̱na, wo̱ne̱.
Gold, šika.
Gott, Mawu.
Grab, yo̱, yo̱do, yo̱me.
graben, kù.
Graben, der ẃè.
Gras, gbe; —brand gbeto̱dzo; —bündel gbeko̱; —ebenegbegbe.
Greis, ame̱χoχo, ame̱gā.
Grenze, liẃo, seẃe.
groß, gā.
Grube, dō: — als Falle dienend asō̱dō.
grün, mūmū, amāmātši, boyuroma, aṅūtigbo̱gbo̱.
gut, nyuīe.

Haar, dá; — des Tieres fú.
haben, kpo̱ nu, nu le aši (me); ich habe Brot abolo le ašinye; ich habe Geld mekpo̱ vovo.
Hacke, kodži, anyigbaṅlo̱nu, agbenu.
hängen, kù; an etwas — (u. — bleiben) ku de nu ṅū.
Häuptling, ame̱gā; —sohn ame̱gāvi.
Hafen, ẃudzeẃe.
Hahn, koklotšu.
halb, afā.
Hals, kò̱.
halten, χo̱ nu, dšira nu do; j. für etw. — bu ame̱; s. Wort — wo̱ nya dši; s. Wort nicht — da le nya dši.
Hand, aši; die hohle — ašiẃlome.
Harn, adudo̱, —blase adiatui.
hart, se̱se̱, kplalā.

Digitized by Google

haſſen, lé fu amę.
Haus, χǫ, awe.
Haut, agbalē; em. Tiere die — abziehen ko lā; —ausſchlag (prickly heat) nūve, drogogoe.
Herde, ha, lāha; e. — Schafe alēha.
heilen, yǫ dǫ na amę.
heiraten, dé srǫ.
heiß, džodžoe, χoχo; —e Zeit dzomeyi, dzomeṅoli. dzomę fifiaṅoli; die —e Zeit kommt dzome do, — ſein χǫ dzo, dzedzo.
helfen, kpe de amę nūti.
hell, kǫkǫ, nūte; es iſt tages— geworden nū eke wā; — werden (v. Wetter) dši eke.
her, da; rufe ihn — yoe da; bringe es — tsoe ve!
Herd, mlękpui, mlę.
Herr, awetǫ.
Herz, dšl, dšime, dšigbǫ, dšigogoe.
Heu, gbewuwu; —ſchrecke wetra, wetšuvi.
heute, egbe; von — an tšo egbešia dši heyina; bis — vasede egbe; kple egbe (nur negativ gebr. z. B.) Warum ſeid ihr bis — nicht gekommen nuka ṅūti mieva kple egbe wò?
hier, afi, afiši, afišia, afike, afihe, gaši, gayi; — bin ich nye enye 'ši!
Himmel, dši, dšiwo.
hinauf, dšiwo, de nu dši.
hinaus, dego, dogo, χā; —gehen dšo, dogo le od. tšo nu me; —tragen tšo nu dogo; —treiben nyā amę dogo.
hinten, mēgbe, mēgbela, yome.
hinter, yome, mēgbe, tšimegbe: —einander gehen kplǫ yome do.
hoch, kǫkǫ; hoher Preis ašisese; — im Preiſe ſtehen aši esę.
Höhle, dō, agadō, kpedō, kpetō, agatōme.
hören, sè nu; = zu—, gehorchen do to; auf j. — do to amę.
hoffen, kpǫ mǫ, bu χa bena.
holen, tšǫ nu va.
Holz, ati; —löffel tši; —ſchlüſſel, = —teller afiānu.
Hüfte, ali.
hüten, Vieh — kplǫ lā, nyi alē; ſich — vor kpǫ dokui dši nyuīe le nu ṅūti; hüte dich! katse, katse kpǫ!
Hütte, agbadǫ, agbadoχǫ.
Huf, afokli.
Huhn, koklo, koklonǫ.
Hund, avū.
hundert, alafa.
huſten, kpekpe, kpe wo amę.
Hut, kuku.

immer, dā, dāda, dadada, dahe, dāši, dāke.
in, le nu me.
Inſekt, nudšodšoe.

ja, ē (ẽ); eyi.
Jahr, wè.
jenſeits, godo.
jetzt, fifi, fifila, fifilake, azǫ.

Käfer, adoṅgi, wetra.
Kahn, wú.
kalt, miamiamiá; es iſt — vuvo le wǫwǫm; —e Jahreszeit vuvoṅoli.
Kamm, yida.
Kartoffel, yevudzeti.
Kaſten, adaka.
kauen, du nu.
kaufen, wle nu; lǫ nu.
Kebsweib, ahiā.
kennen, nyá nu, kpǫ nu nu, se nu gome, nyá nu gome.
Kern, kú; Palm— newi.
Kette, kosokosǫ.
Keule, kpò; — = Hinterſchenke ata, Vorder— abǫ.
Kind, devi.
Kinn, glā.
Kiſſen, sudi, žionui; tažionu.
Klaue, fe.

Digitized by Google

Kleid, Landes— avǫ, do (Ho); europäiſches — awu, awudodo; e. — anziehen do awu, ta avǫ.
klein, suę; —er Finger ašibide kotuitǫ.
klopfen, ẃo nu, ko.
klug, ńkuta, nyanu; —er Menſch ayedzela; aye'mę.
Knabe, devi, ńūtsuvi.
Knie, klò.
Knochen, ẃú.
kochen, fiè; — da nu; Suppe — ẃo detsi.
Köcher, daku, atšurǫgolo, atšrǫgolo.
Kokosnuß, nę, yovunę; unreiſe — adro; reiſe — nętšitši; Fleiſch der — nęfefe, nękokote; — waſſer nętsi; —ſchale nęto.
König, fia, axǫlu.
können, teńū, nya; etw. nicht — nu medèna na amę wò; ńūtete.
Körper, ńūtilā, lāme.
kommen, va, tsó; tšo afiade me, dogo le nu me; zu Hilfe — dé dši ewo na amę, xǫ na amę; ſo kam es, daß ale wǫ eši, ale wǫ eye; wie kommt es, daß aleke wǫ eye?
Kopf, ta.
Koralle, sui.
Korb, kuši, axlē.
Kot, abà.
krankſein, lāme gblę̄, dǫlé na amę.
kriechen, tá; tatá.
Krieg, aẃà, aẃawǫwǫ, ahō̧; — führen wǫ aẃa; in den — ziehen ɣoaẃa; —gefangener daẃadali; —ſlager asada; aẃa 'sada; —ſtrommel agblōẃu.
Kröte, akpǫkplǫ.
Krokodil, ló.
Kuchen, europäiſcher — abolo vivi.
Küchlein, Küken koklovi.
kühl, fafę, miámiámiá; das Wetter iſt — yame fa, dši edo kloe; — ſein fa miă, miámiámiá.
Kürbis, trekpe.
küſſen, gbugbo.
Kupfer, akǫbli.
kurz, kpui, kpokpluie.

lachen, ko nu.
laham ſein, di χōdrō̧.
Land, anyigba; —arbeit anyigbaṅǫ̀nlǫ; —arbeiter anyigbaṅlǫla, agbleṅlǫla.
landen, dí go (tšo ẃú me).
lang, didí, legbē, legbēlegbē, lebē.
langſam, blewū, blewūblewū.
Lanze, akplǫ.
laſſen, dè na, na nę; laßt uns gehen na nę miayi; — = unterlaſſen nu nǫ anyi ko.
laufen, šidu, ẃudu.
leben, nǫ agbe; Lebe wohl! d'aẃeme nyuīe! degbǫ! degbǫ
Leber, aklā, tù. [lō!
lecken, dudǫ mi.
leer, ẃuẃlu; gbǫlo, ɣeɣi.
legen, dó, dà, tšǫ nu da de, tšǫ nu dǫ afiade; auf etwas — tšǫ nu da de nu dši, do nu de nu dši; den Block — bǫ apā amę; Eier — da aži; ſich in die Hängematte — do hamaka me; j. in Ketten — dé kǫsǫkǫsǫ amę.
lehren, fia nu amę.
Leib, lāme, ńūtilā; —ſchmerz dǫmeduame, dǫmedudu.
leicht, bǫbǫe; — an Gewicht wodšo, wodšuie.
leiſe, binyābinyā, lúlúlú, klānā.
Licht, akadi, akadigba (Öllämpchen der Eingeborenen); dadra, kękęli.
lieben, lō̧ nu, lō̧ amę ẃe nya, amę ẃe nu lé dši na amę.
liegen, zu Bett darnieder— mlǫ anyi; im Sterben — do kuku, ẃo kudǫ.
links, miāme; nach — miāmegodši, miāmegome, miāmekasa, miāmelǫẃo.
Lippe, nuyi.

Digitized by Google

loben, kafũ nu.
Loch, dõ, edõ, tõ, võ, nudoe, nudui.
Löffel, gatši; fl. — gatšivi; Holz— tši, akplati, akplẽdati.
löſchen, tšĺ; den Durſt — di kọ (na amẹ); Ladung — dè agbà le ẃú me, dè nu ẃo de gota.
lügen, ka aẃatšo.
Lunge dšitodšito.

machen, wọ nu; ſich auf den Weg — dè afọ, dze mọ dši; mach' ſchnell! d'abla! mach' daß du wegkommſt! ši du!
Mädchen, nyõnuvi, tugbe.
Magen, dogbo.
mager ſein, — werden blọ, di ku.
mahlen, Korn zum erſtenmal — gbã bli, zum zweitenmal — nyõ amọwọ; auf der Mühle — tú tè.
Mais, bli, kpeli, ahõli, ahõlu; —kolben bliti; —ſtengel ahõliti; Zeit, in der der — geḥackt wird tatame.
Mann, ñũtšu; atšu; armer — amẹdaze, kotọ; alter — amẹgã.
Markt, aši, ašime, ašito, ašitsaẃe; — leute ašimetọwo; — platz ašime, ablome; —ſtadt ašidu, ašigbọ; —tag ašigbe.
Maß, dzidzenu, nudzidze.
Maſt, ẃumeti.
Matte, aba, ada, tšitse; — aus Palmrippen ada'bẹ, agodabẹ; —n flechten lõ tšitse; —nflechter aba lõla, tšitse lõla.
Maus, afi.
Medizin, atike.
Meer, ẃù; —ſchweinchen χọvi, χọtšukli.
mehr, wu.
Menſch, amẹ.
meſſen, džidze nu.
Meſſer, χẹ, tši.
Metall, ga.
Milch, nõtši.
Mittag, ñdọ, ñũdọ.
Mitte, titina.
Mond, γleti, dsinu; —ſchein γletididi.
Morgen, ñdi, ñũdi, ñũ; am — ñdime; am andern — ñdibubuγime; Guten — ñdi nawò lõ! Antwort, ñdi gotọ! — röte agudzedze.
Moskito, mũ, totrọ; —neß mũdọ mũχọ.
müde ſein, dedi te amẹ ñũ, wọ gblọdõ, glo; ich bin — dedi ete ñũnye, eglom.
Mund, nù.
mutig, dšideẃotọe; —er Menſch dšideẃotọ; — ſein dši ele amẹ ẃo.
Mutter, dada, da, nọ, vinọ.

Nabel, ẃoẃoli.
Nacht, zã; in tiefer — zãgãme; —s zãe, le zãme; es wird — zã dọ; heute — le zãšia me, eto ẃe zã.
Nacken, kọẃume.
nackt, amã, amãmã; — ſein tši go.
Nagel, gatagbadza, gatagbadzẹ, gamevi, akotia; Holz— atitšo; Finger— fe, fetšu, ašibidefetšu; Zehen— afọbidefetšu, afọfetšu.
nahe, kpuiẃe.
Name, ñkọ, nyikọ.
Naſe, ñọti.
naß, belebele; ẃotši.
Nebel, afu.
Neffe, togãvi, tọgãyọvi.
nehmen, tšọ nu; dè nu.
nein, dabi, dabida, wò.
Neſt, atọ.
Netz, asabu, dõ; das — auswerfen da asabu, di dõ.
neu, yeye; = ungetragen matakpọ.
Nichte, dagãyọvinyõnu.
nieder, di, de anyi; de to.
niedrig = gemein yaka; —er Preis ašibọbọe; — ſein bọbọ.
Niere, ayiku, yikọyikọe.
nieſen, nyẽ.

Digitized by Google

öffnen, ẃù nu.
Öl, ami; —palme deti; — —nuß de.
Ohr, tó.
Ort, afi; als Suffix ẃe.
Often, yedzeẃe.

Papagei, grauer — akó; kl. grüner — lokpo, lokpotširi.
Perle, dšonu, adzagba, atsatsa.
Pfeffer, atadí, tagbatọ.
Pfeil, alō, atšrọ.
Pflanze, mudodo.

Ratte, alegeli.
Rauch, dšudšọ.
rechts, dušime, nudušime; nach — nudušimegodši, nudušimelọẃo.
reden, ẃo nu gblọ.
Regen, tši.
reiben, nyã nu, li.
reif, didi; (Korn); ẃãẃã; — fein di, ẃã, (Yams) do vọ.
rein, dzadzẹ, kọkọe.
riechen, (Geruch verbreiten) ẃē; — (Geruch wahrnehmen) ẃē nu se; se nu ẃe ẃēẃē.
Riegel, gameti.
Rinde, tšrokpa, akpala.
Ring, ašige; Arm— abọge; Fuß— afọge.
Rippe, agbaẃuti.
rot, dzī, biãbiã, ɣelī; — fein biã, biã dzīe, biã hè.
Ruder, atablō.
rudern, kù, kù, ẃú.
Rücken, mē, mēgbe; ſich auf d. — legen dze ṅẹ.
rückwärts, mēgbe, mēgbemēgbe, de mēgbe; — gehen dè mēgbe; te gbugbọdemēgbe, zọ gbugbọdemēgbe.
rufen, yọ amẹ; um Hilfe — do dzalelele; rufe ihn her yọe da!
ruhen, dšudšọ, dze, di vi.
ruhig, kpō, klēnē; fei — nọ anyi kpō, do to kpō! — feinžidodoe.
rund, loboe, lobuie.

Same, ku.
Sache, nú, nya.
Sack, butú, (Tasche) kotoku; — aus Bast geflochten ké kevi; — aus Packtuch, Segeltuch akpanyã.
säen, ẃã nu, wú nu.
Säge, laɣálaɣá.
ſagen, be, gblọ, ká, yi, tó, tši na amẹ.
Salz, dze.
ſammeln, ẃo nu ẃu; = auflesen lọ nu, fọ nu.
Sand, ké.
ſatt ſein, di ẃo.
ſauer, tšitši; — ſein tši.
Schale, tšro, gō, tō; Kokosſchale nẹtō; — = Schüſſel agba.
Schädel, takoli.
ſchälen, kó nu, klẽ nu, dè tšro, fó nu le nu ṅū; Yams — kpate.
ſchämen, ſich — ṅū kpe amẹ, dé kọ to, dé mo to, de ta to, dé ta anyi.
ſcharf, dadá.
Schatten, vọvọli.
Schaufel, soñ.
Schenkel, ata.
ſchicken, dọ amẹ da, dọ amẹ do da; j. žu j. — dọ amẹ de amẹ gbọ, dọ amẹ, do de amẹ gbọ; j. nach einem Ort — dọ amẹ (do) de afiade.
ſchießen, dà; mit einem Gewehr — dà tu; mit Pfeilen — da atšro, da dada alō.
Schiff, ẃú; —sleute ẃúmeviwo; —skapitän ẃúfia, ẃúmefia.
Schild, akpoɣọnu.
Schildkröte, klò.
Schilf, aẃla, avã.
Schirm, ɣeɣi; großer — es Häuptlings dzoyã.
ſchlafen, dọ, dọ alō.
ſchlagen, ẃo amẹ, tu nu, ẃú.
Schlange, dà.
ſchlecht, menyō, manyōmanyō, vō, vọe, vọdi.

Digitized by Google

ſchleifen = ſchärfen nyirẹ nu.
ſchmal, bĩ, bĩe, bui, buie.
Schmetterling, kpakpaluẃi.
ſchmutzig, ẁodi; — ſein ẁodi.
Schnecke, abọbọ.
ſchneiden, sẹ nu, dza nu, kpa nu, lã nu, ya nu.
ſchnell, kabakaba, abla, babla, bla, blabla(-bla).
Schnur, kà.
ſchön, nyuĩe.
ſchon, χo, ho.
ſchreien, do γli, do od. da aẃã; (kl. Kinder) ſa avi; (Tiere) γlõ.
Schüſſel, agbá, agbakutu.
Schulter, abọta.
Schwanz, ašike.
ſchwarz, yi, yibọ, vĩ: — ſein nyõ.
ſchweigen, miã nù, ži dodoe, ži kpi.
Schwein, χà; Haus— aẃeχa; Wild—gbemeχa; —eſleiſch χalã.
ſchwellen, te.
ſchwer, sẹsẹ; — an Gewicht kpekpe, zekpõ; — ſein an Gewicht kpe; ži ele nũ; die Laſt iſt mir žu ſchwer agba le wuyem; — = ſchwierig ſein sẹ, nye dọ.
Schweſter, nọvi-(nyõnu); die ältere — dã.
ſchwimmen, ẁu tši; v. Gegenſtänden zọ (nu dši).
ſchwitzen, fifia te od. wọ amẹ, te fifia, dza ade; mich ſchwitzt (bei harter Arbeit) fifia tem, fifia teyem.
See, tã́; — ẁù.
Seele, luẃọ, dšogbe.
Segel, abala; —ſchiff abalaẃú.
ſehen, kpọ nu.
Sehne, kà, lãmeka; Bogen— daka.
ſehr, vevie, kpem, nũtọ, ta, kakõ.
ſein, v. aux. nye; le, (meiſt in lokalem Sinn u. mit er Poſtpoſition gebraucht); nọ (Vergangenheit für le; z. B. ich arbeite mele dọwọm; ich habe gearbeitet = bin am Arbeiten geblieben menọ dọwọm.
Seite, χa, aχa, gbọ, gó; auf dieſer — gošime; auf jener — gokemẽ; an der — le nu to; — des menſchl. Körpers aχada, ablame.
ſenden, dọ amẹ(do)da; do mọ amẹ.
Silber, klosalo.
ſingen, dši ha.
ſinken, yi to, bọbọ de to.
ſitzen, bọbọ nọ anyi.
Skorpion, aχõ.
ſo, ale, alea, nenem, nenemã, šigbe.
Sohn, viṅũtsuvi.
Sommer, dzome.
Sonne, γè; die — geht auf γe edze, agu edze; die — geht unter γe do to.
ſpät, žu — kommen tši mẽgbe.
Speer, akplọ, ẁã; —ſchaft akplọti.
ſpeiſen, du nu.
Spiegel, ahũhõe-(kpọnu).
ſpielen, fé; e. Inſtrument — ẁo saṅku.
Spinne, yi, yiyi, aẃatroẃeyi.
Sprache, nuẃoẃo, gbe; — der Weißen, yevugbe.
ſprechen, gblọ (nya), ẁo nu; mit j. — ẁo nu na amẹ.
ſpringen, dšo kpo.
ſtampfen, fanyã nu; tó nu; Yams — to fufu.
ſtark, atšu, atšuatšu, agbo, seṅũ, ṅũsetọ, ṅũsetọe.
Staub, ẁuẃù.
ſtehen, tọ nu, ṅọ nu, ẁo nu, té amẹ, (Inſekten) dà amẹ.
ſtehen, tši, tšitre; in Flammen — bì; gerade — dšọ kã, tšitre dšọ kã.
ſtehlen, fi nu, fifi.
ſteigen, liá, flọ; Berg— liá to.
Stein, kpe.
ſtellen, dó, dà, tšọ nu da de, tšọ nu do afiade; ſich — als ob wọ šigbe de — ene; ſich krank — wọ anyirãnu.
ſterben, ku, tši ku me.

Digitized by Google

Stern, ɣletivi.
ſtill, — ſein wo kpō, do to (kpō).
Stimme, númegbe, gbe; mit lauter — bō, bōbōbō.
Stirn, ŋgo, ŋgonu.
Stock, ati, kpò.
ſtolz, le atšyǒ me, dada; —er Menſch dadala, dada'mę, amiŋūtǫ.
ſtoßen, tù amę; Fufu — to fufu; mit den Füßen — tu afǫ amę, dà afǫkpo amę.
ſtrafen, χe to na amę.
Straße, mǫ.
Strauch, avekoe, anyikleti.
Strick, ka.
Strom, tǫšiši.
Stück, kakę, kpakpę; — Brot abolokakę; — Tuch avǫkpo.
ſtumm ſein, adé tu; Stummer adetututǫ.
ſtumpf ſein, — werden tši.
ſuchen, dí nu; nach etw. — dí nu kpǫ; nach j. — di amę yome mǫ.
Süden, dšieχe; —wind dšieχeyā.
Sumpf, bà.
ſüß, vivi, ŋanaŋana; — ſein vivi.

Tabak, atamā; — rauchen nō atamā; —pfeife atamāze.
tadeln, ka mo na amę; χe nya de amę ŋū.
täuſchen, wǫ alakpanu, da alakpa de amę'ši, ble amę; ſich — ble amę dokui.
Tag, ŋkeke; in Zuſammenſetzungen gbe; heller — kekeli; am andern —e gbebubugbe; eines —es gbedeka, gbadegbe; bei —e ŋkekeme; — u. Nacht zā kple kele od. kekeli; Guten —! (Gruß am Mittag) ŋdǫ nawò lō!

Antwort ŋdǫgotǫ̀! —elohn apa, apadudu; im — — arbeiten du apa; —elöhner apadula, apadǫwǫla; —esanbruch ŋūkeke, fǫńli; vor — — fǫńli dome.

Tante, Vaters Schweſter taši, te, die ältere tegā, die jüngere tevia; der Mutter Schweſter dadagā, dagā, nǫgā; dadadia, dadia.
tanzen, duye, di asreye.
tapfer, kalẽto.
Taſche, kotoku, ké; — im Kleide awukotoku.
Tau, atagbui-(ka).
taub ſein, ku to.
Taube, ahǫ̃ne, ẃlolui; wilde — akpakpa.
Taubenfuß, demeχǫ̃.
Teller, agba, pleti (engl. plate).
teilen, mā nu me.
Tier, lā; nuẃāẃā.
Thräne, adatši.
Thüre, wǫ, ẃotru, χǫtru; —pfoſten ẃǫtruti.
thun, wǫ nu; ich habe zu — dǫ ele ŋūnye.
tief, globō, goglo.
Tochter, vinyǫ̃nu-(vi).
tot, kuku.
töten, wu amę, dè amę da.
Topf, ze.
träumen, kudrǫ̃e.
tragen, tšǫ nu; etw. auf dem Kopfe — do agbagba; e. Kleid — do awu; e. Laſt — tšǫ agba; Frucht, Samen — tse ku, wǫ na.
trauern, fa konyi.
treffen, dze, ẃú, lé nu, ẃo nu; jn. — di amę ŋūti.
Treppe, atrakpui.
trinken, nō nu; jm. Waſſer zu — geben kpe tši na amę.
trocken, ẃuẃu, kplā; das Brot iſt — abolo eẃu tši.
Trommel, ẃú; Kriegs— agblǫẃú; die — ſchlagen wo ẃú.

übermorgen, nyitšǫ ši gbǫna.
Ufer, tó, nù, gó, gota; am — goŋū, gotagbǫ.
ſ. umdrehen, nyē kǫ.
ſ. umwenden, nyē kǫ, trǫ mēgbe.
ungehorſam ſein, sę to de amę ŋū.

Digitized by Google

unreif, gbogbo, matšimatši; —e Palmnuß aŋ̀oŋe; —e Kokosnuß adro.
unterrichten, fia nu amę.

Vater, fofo.
verbergen, ɣla nu.
verderben (Speiſen), gblẽ, dze nyẽ.
verfolgen, dze amę ɲùti.
vergeblich, yaka, dšro, dšrodšro.
vergeſſen, ɲl̀o nu be; nu bu de amę.
verkaufen, dsra nu, ẃle nu.
verlaſſen, das Zimmer — dogo le χome.
verletzen, dé ob. do abi amę ɲũ.
verlieren, bú nu, tši amę ɲũ; den Weg — bu mọ.
verſchließen, χe nu; die Thüre — tu ẃotsru.
Verſtand, nyasã, tame-(kọkọ), mokọkọ.
verſtehen, dzeši nu, kpọ dzeši, kpọ nu nu.
verſuchen, te amę kpọ; do nu kpọ; zu gehen — do agbagba.
verteilen, mã nu.
vertreiben, nyã amę yi.
Verwandter, nọvi; ẃometọ.
verwüſten, gblẽ nu.
verzeihen, tšọ nuvɔ̃ ke amę; verzeihe es mir tšọe kem!
viel, gedẽ.
vielleicht, dewohĩ, dewola, (dewo) anye.
Vogel, χe, χevi; —neſt atɔ̃; — ſteller χedala; χedela.
Volk, dù.
voll, soṅ-(soṅ), taṅ-(taṅ), taṅũ, lotuie; eine Hand — ašiẃlo.
Vorfahren, tsãtọwo, blematọwo, togbuitogbuiwo, mãmãmãmãwo,
vorwärts, de ŋgọ-(gbe).

wachſen, tši, mię.
Wade, sobo.
Waffe, aẃawọnu, ɲũtibunu.
wahr, teẃe; — ſein le teẃe; es iſt — nyateẃe ye.
Wald, ave.
Wand, gli; — aus Lehm, Erde amli.
Wange, alọ, alọgo.
Wanze, tredšọ.
warm, džodžoe; — ſein χọ dzo, dze dzo; — werden ẃu dzo.
warten, lala, gbọ dši; auf j. — dšọ amę, kpọ mọ na amę.
waſchen, nyã nu, kpala nu, klọ nu.
Waſſer, tši; ſtehendes od. fließendes — tɔ̀; —krug kplu, tšikplu; —melone adzamatre; —platz tome.
weben, lɔ̃ avọ.
Weg, mọ; toẃe, afọtoẃe; auf dem —e mọẃo, aliẃo; vom — abkommen tra mọ, tre mọ; ſich auf den — machen dze mọ dši, dè afọ.
Weib, nyɔ̃nu, aší; Ehe— srɔ̃, ɲọlimesrɔ̃; e. — nehmen dè nyɔ̃nu, dè aši, dè srɔ̃.
weich, bọbọe; — ſein bọbọ.
ſ. weigern, gbe.
weinen, fa avi, tá avi, fa adatši.
weiſe, ɲyanu; — ſein nya nu.
weiß, ɣi, ɣie, fufu; — ſein fù.
weit, keke, hã̃, sã-(sã̀sã̀); — entfernt bɔ̃; — ſein ke.
Welle, ẃutšotšoe.
Welt = —raum χeχeme.
wenden, trọ nu.
wenig, vĩade, vĩde.
werfen, dà, ẃú.
Weſpe, telĩ.
Weſten, todoẃe, ɣetodoẃe.
wetzen, nyirę nu.
wild, woadã; v. Raubtieren nyãnyirã; —e Taube akpakpa; — ſein wọ adã.
Wimper, adaba.
Wind, ya-(ẃoẃo); kühler, ſanfter — ya faſẽ; heftiger, ſtarker — yaseše; es erhebt ſich ein — ya eẃu, ya le ẃuẃum; v. — weht ya le ẃoẃom.
wiſſen, nya nu.
Witwe, aho-(ši), ahoχọla.
wohnen, nọ; nọ anyi.

Wolke, alilikpo.
wollen, lõ nu.
Wort, nyà, nùmenya, nùmegbe.
wünſchen, di nu.
Wunde, abí; —n auswaſchen klọ abi; e. — behandeln, verbinden wọ abi.
Wurm, ṅọ; — in faulem Fleiſch nyẽ.
Wurzel, kè, χoχui.

zählen, χlẽ nu.
Zahn, adu; großer Hau— der Tiere tšyo; —e bekommen to adu; —fleiſch nyẽ.
Zaun, kpó; —pfahl kpọti.
Zehe, afọbide, afọvi; große — afọdegblefetšu.
zeigen, fia nu; zeige es mir fiam!
Zeit, γeyiγi, ṅọli, vovo, ašinu-(kpokpo); beſtimmte — azã; freie — vovo-(γi)-ašinu; vor langer — tititi; zu dieſer — γešiaγi; zu jener — γemãγi-(me), γekemãγi(me); es iſt — γelaγi edo, gbada esu; — haben kpọ ašinu, kpọ vovo; freie — haben vo.
zerbrechen, gbã nu.
zerreißen, dze, lã; in kleine Stücke — vuvu nu klayeklaye.
zerſtören, gblẽ nu.
ziehen, γè nu, tè nu, ta nu.
Zimmer, χọ-(me); —mann atikpala, ẃuẃokpala.
zittern, ẃuẃu (kpẽkpẽkpẽ).
Zuckerrohr, fofoṅ.
zürnen, mit j. — do dọmedzoe de amẹ ṅũti.
zufrieden ſein, — — mit j. nudze amẹ ṅũ.
zuletzt, mlọeba-(la).
Zunge, adé.
zurückkehren, trọ gbọ, trọ va, gbugbọ va.
Zweig, alọ-(dzedze).
Zwiebel, sabala, abrọ.

Digitized by Google

II.

Grammatische Elemente des Aneho-Dialektes der Ewe-Sprache in Togo.[1])

A. Zur Lautlehre und Schreibung.[2])

1. Die Vokale sind a, e, ẹ, i, o, ọ, u. — a, i und u lauten wie im Deutschen. e und ẹ sind deutlich zu unterscheiden; das letztere klingt wie e in Endung; das erstere wie e in seelisch (aber kurz), neigt also zu i. Ebenso bedeutet ọ den offenen (Motte), o den geschlossenen, zwischen ọ und u schwebenden Laut (wie in Kohle, aber kurz).

2. Die Vokale sind fast stets kurz. Die selten vorkommende Länge wird mit einem Strich über den Vokalzeichen angedeutet (ā, ē ꝛc.)

3. Die Vokale kommen mit Ausnahme von ẹ und ọ auch nasaliert vor. In diesem Falle bezeichnen wir sie mit einer Schlangenlinie: ã, ẽ, ĩ, õ, ũ. Sie werden dabei so ausgesprochen, daß der Luftstrom durch die Nase ausgestoßen wird.

4. Eigentliche Zwielauter giebt es nicht; zusammentreffende Vokale werden getrennt gesprochen. Häufige Verbindungen sind:

ea.
ia, iā, īa, īā; iẽ; iõ, īo, iọ.
oe, õẽ, õa, õe, oa, õẹ.
ọa, ọẹ, ọe.
ua, uẽ, ui, uã, ūẹ, ūa.

---

[1]) Gedruckte Quellen: E. Henrici, Lehrbuch der Ephe-Sprache. Stuttgart u. Berlin 1891 (enthält Gespräche in Aneho). — Rudolf Prietze, Beiträge zur Erforschung von Sprache und Volksgeist in der Togo-Kolonie (Z. A. O. S., Jahrg. III, S. 17—64). — Karl Koebele, Fibel für die Schule in Klein-Popo. Frankfurt a. M. 1895 (mit Aneho-Deutschem Wörterverzeichnis). — S. Walter, Lehrbuch der deutschen Sprache nebst Wörterbuch für die Schulen in Togo (mit Deutsch-Aneho-Wörterbuch). Stuttgart. 1900.

[2]) Ich verweise auch auf den Aufsatz von R. Prietze im III. Bde. der Z. A. O. S., ohne mich hier, wo es mir nur auf knappe Darstellung der Elemente der Sprache ankommt, mit ihm hinsichtlich der Differenzen auseinanderzusetzen. — Da der Aufsatz wesentlich für praktische Zwecke berechnet ist, so mußte in der Darstellung darauf Rücksicht genommen werden.

Digitized by Google

5. Die Konsonanten sind:

	Verschluß-laute	Reibe-laute	Zitter- u. L-Laute	Resonanz-laute
Zahnlaute:	t, d	s, z	r, l	n
Lippenlaute:	p, kp, b, gb	w	—	m
Kehllaute:	k, g	h, gh	—	ṅ
Gaumenlaute:	ḍ	—	—	ny
Zungenlaute:	—	č, j	—	—
Lippenzahnlaute:	—	f, v	—	—

6. Hiervon werden wie im Deutschen gesprochen: t, l, n, p, kp, b, gb, m, k, g, f.

7. Abweichend lauten d (die Zungenspitze wird an die Oberzähne gelegt), ḍ (die Zungenspitze wird zurückgelegt und an den Gaumen gepreßt), s (immer scharf wie ß in reißen), z (immer wie ſ in reiſen), r (stets mit der Zunge zu rollen), gh (wie ein in der Kehle gesprochenes r), w (wie im Englischen mit beiden Lippen), v (wie das deutsche w), h (teils wie ḥ, teils wie ch in lachen, letzteres immer in den Verbindungen hl und hw), č (wie tsch), j (wie dsch), ṅ (wie ng in singen, ohne Lautung des g), ny (wie nj im Deutschen).

8. Doppelkonsonanten kommen nicht vor, Konsonantengruppen sind um so häufiger. Doch kann eine Gruppe höchstens aus zwei Konsonanten bestehen[1]), und der zweite kann nur ein l, r (das nur in diesen Gruppen vorkommt), w sein. So finden sich:

tr; dr; sr, zr.
pl; kpl; bl; gbl; wl; ml.
kl, kw; gl; hl, ghl, hw; ṅl.
nyr.
čr, jr.
fl, vl.

Hieraus ergiebt sich, das l nur mit voraufgehenden Lippen-, Kehl- und Lippenzahnlauten, r nur mit Zahn- und Zungenlauten, w nur mit Kehllauten verbunden werden kann.

Außerdem findet sich ṅ in den Verbindungen ṅt, ṅd, ṅs, ṅz, ṅk und ṅgb.

9. Der Wortton liegt meist auf der Endsilbe.

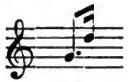
10. Gleichlautende Wörter werden mitunter durch die Intonation unterschieden.

Wir unterscheiden dabei den steigenden und den fallenden Ton eines Vokals (ersterer durch á, letzterer durch à bezeichnet). Vokale mit steigendem Ton sind so zu sprechen, daß man mit der gewöhnlichen Stimmhöhe einsetzt und dann (aber in einem Atem) nach oben abweicht, etwa so, wie wenn man auf einen Ruf mit der Frage „ja—a?“ antwortet. Beim fallenden Ton setzt man etwas höher, als der gewöhnliche Sprachton ist, ein und läßt dann die Stimme sinken, etwa wie wenn man auf einen Ruf „glei—ich!“ antwortet.

[1]) kp, gb und ny gelten dabei als einfache Konsonanten.

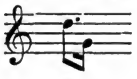
Digitized by Google

So unterscheidet man z. B. mí (wir) von mì (ihr). Das erstere entspricht etwa folgendem musikalischen Bilde:



mi-i

Andrerseits könnte mì (ihr) folgendermaßen dargestellt werden:



mi-i

Ebenso unterscheiden sich z. B. egá (Häuptling) und egà (Geld) u. s. w.

11. Endigt ein Wort im Zusammenhange der Rede auf denselben Vokal, mit dem das nächste beginnt, so werden beide in der Aussprache zusammengezogen, z. B. na ahwe, sprach nāhwé.

12. Die mit dem Präfix e oder a beginnenden Hauptwörter und Zahlwörter werfen dasselbe im Satze meist ab.

B. Elemente der Formenlehre.

I. Das Hauptwort.

13. Ein grammatisches Geschlecht wird nicht unterschieden. Das natürliche Geschlecht wird teils durch besondere Wörter ausgedrückt, z. B. etọ (Vater), enọ (Mutter), teils durch Beisatz von ṅusu (Mann), nyõnu (Weib), bei Tieren durch die Suffixe su und nọ bezeichnet, z. B. nọvi-ṅusu (Bruder), nọvi-nyõnu (Schwester); esọsu (Hengst), esọnọ (Stute) von esọ (Pferd).

14. Das Hauptwort wird bestimmt durch den angehängten Artikel a, z. B. etọa, der Vater (etọ, Vater).

Mit vorhergehendem a und ā wird der Artikel zusammengezogen, z. B. elā, Tier und das Tier.

Der Artikel dient auch zur Kennzeichnung des Satzschlusses bei Vordersätzen einer Periode.

15. Die Mehrzahl wird durch die Endsilbe wo (mit kaum hörbarem w) gebildet: ṅusu (Mann); ṅusu-wo (Männer); ṅusua (der Mann); ṅusuawo (die Männer). Das Pluralsuffix folgt also auf den Artikel.

16. Sind zwei Substantive im Plural durch ku (und) verbunden, so erhält nur das zweite die Pluralbezeichnung, z. B. ṅusu ku ḍeviwo (Männer und Kinder).

Digitized by Google

17. Steht hinter dem Hauptwort ein Fürwort oder ein Eigenschaftswort, so tritt die Pluralendung nur an letztere, z. B. alo̱ sēṅuwo, starke Hände (sēṅu, stark). Vergl. auch § 32.

18. Folgt eine Grundzahl oder ein unbestimmtes Zahlwort auf ein Hauptwort, so bleibt die Pluralbezeichnung fort, z. B. koklo tō (drei Eier).

19. Dekliniert wird das Hauptwort nicht. Das Subjekt (Nominativ) steht stets vor dem Zeitwort, das Objekt (Dativ und Akkusativ) dahinter. Dadurch allein werden diese Satzteile bez. Kasus gekennzeichnet, also ṅusua „der Mann" und „den Mann".

20. Der Genitiv kann nur von einem Hauptwort abhängig sein. Er wird durch seine Stellung vor dem regierenden Hauptwort gekennzeichnet. Meist tritt noch die Partikel be zwischen beide, z. B. hevia be awadawo die Flügel des Vogels (awada, Flügel; hevi, Vogel).

21. Der Dativ, der aber nur zur Bezeichnung des indirekten Objekts (neben dem direkten) dient, wird durch die Präposition ne̱ (oder na) ausgedrückt, z. B. ne̱ to̱a, dem Vater (statt ne̱ eto̱a, § 12), ne̱ to̱awo, den Vätern.

22. Hiernach lautet das Paradigma der Kasusbildung in Einzahl und Mehrzahl:

Einzahl:

Nom.	hevi, ein Vogel.	hevia, der Vogel.
Gen.	hevi be, eines Vogels.	hevia be, des Vogels.
Dat.	ne̱ hevi, einem Vogel.	ne̱ hevia, dem Vogel.
Akk.	hevi, einen Vogel.	hevia, den Vogel.

Mehrzahl:

Nom.	heviwo, Vögel.	heviawo, die Vögel.
Gen.	heviwo be, Vögel.	heviawo be, der Vögel.
Dat.	ne̱ heviwo, Vögeln.	ne̱ heviawo, den Vögeln.
Akk.	heviwo, Vögel.	heviawo, die Vögel.

23. Soll die Einheit besonders hervorgehoben werden, so gebraucht man das Zahlwort de, z. B. hevi ḍe, ein Vogel. Doch hat ḍe oft auch nur die Bedeutung unseres unbestimmten Artikels. In der Mehrzahl bedeutet daher elā ḍewo, einige Tiere.

II. Die Fürwörter.

24. Das persönliche Fürwort hat zwei Formen. Die erstere, das selbständige Substantivpronomen, lautet:

nyē, ich	míawo, wir
wò, du	mìa, ihr
e, be, er, sie, es.	wó, sie.

Anm. Neben e finden sich auch die Formen ye und eye, neben wó auch yewo.

Digitized by Google

25. Das Konjugationspronomen, die zweite Form des persönlichen Fürworts, lautet:

mu, ich	mí, wir
wò, du	mì, ihr
e, er, sie, es.	wó, sie.

Über seine Verwendung vergl. § 35.

26. Die Objektsformen des persönlichen Fürwortes (Akkus. bez. Dativ) lauten:

-m, -mu, mich, mir.	-mí, uns.
-wò, dich, dir.	-mì, euch.
-e̱, ẽ, ihn, sie, es; ihm, ihr.	-wó, sie.

Diese Formen werden dem Zeitwort angehängt (s. § 45).

Anm. Tritt e̱ an eine Verbalform auf ã oder a, so verschmelzen ãe̱ und ae̱ zu ẽ und e̱, z. B. mu nyẽ (ich weiß es) statt mu nyã e̱. Nach u geht e̱ in i über, z. B. mu wui (ich tötete ihn) statt mu wu e̱. Mit voraufgehendem i verschmilzt e̱ zu I.

27. Der Dativ der persönlichen Fürwörter lautet:

nam, na mu, mir.	na mí, uns.
na wò, dir.	na mì, euch.
ne̱, ihm, ihr.	na wó, ihnen.

28. Die besitzanzeigenden Fürwörter sind:

ape, mein.	míabe, unser.
apo, dein.	mìabe, euer.
yebe, ebe, sein, ihr.	wóabe, ihr.

Sie stehen vor dem Hauptwort; yebe, míabe und mìabe werden vor folgendem Vokal apostrophiert, z. B. mísab'ahwe, unser Haus. Daneben findet sich eine zweite Reihe, nämlich

-nyẽ, mein.	mí, unser.
-wò, dein.	mì, euer.
ye, e, sein, ihr.	wó, sie.

Von diesen werden -nyẽ und wò dem Hauptwort angehängt[1]), also womanyẽ (mein Buch) = ape woma, die übrigen stehen vor demselben, kommen aber nur in gewissen Verbindungen vor (§ 51).

29. Das substantivische besitzanzeigende Fürwort lautet:

tonyẽ (nyẽto̱), der, die, das meinige.	míato̱, der unsrige.
wòto̱, towò, der deinige.	mìato̱, der eurige.
yeto̱, der seinige, ihrige.	wóto̱, der ihrige.

30. Das Identitäts- (zugleich rückbezügliche) Fürwort wird mit ṅto oder ḍokwe gebildet, z. B. nyẽ ṅto oder ḍokwenyẽ, ich (mich) selbst.

---

[1]) Das Pluralsuffix tritt dann dahinter.

Digitized by Google

31. Die hinweiſenden Fürwörter ſind ekea (dieſer, dieſe, dies), Mehrzahl ekeawo(-a), und eṅua oder ḍea (jener, jene, jenes), Mehrzahl eṅuawo, ḍeawo. Adjektiviſch gebraucht ſtehen ſie hinter dem Subſtantiv: das anlautende e fällt alsdann ab.

Beiſpiel: ṅusuvi etɔ̃ keawo, dieſe drei Jünglinge.

32. Das bezügliche Fürwort iſt ke (welcher, welche, welches; der, die, das), Mehrzahl kewo[1]). Das letzte Wort des Relativſatzes bekommt den Satzartikel a. (Vergl. oben § 14.)

Subſtantiviſche Relativa ſind ame ke, derjenige welcher, der welcher, wer; nu ke, das was, was.

33. Frageſürwörter:

meḳe, me, wer? wen? ne meḳe, wem? meḳe be, weſſen?
nuḳe, nue, was?
ke (hinter dem Hauptworte), welcher? welche? welches?

34. Unbeſtimmte Fürwörter: ameḍe, jemand; ame ḍekpekpe, irgendeiner, irgend jemand; viḍe, etwas; nuḍekpekpe irgend etwas; ame ḍekpekpe wo, niemand; mu .... ḍeti wo, nichts.

III. Das Zeitwort.

35. Das Zeitwort bildet nur ein Aktiv, kein Paſſiv. Es beſtehen Tempora: Aoriſt, Präſens, Präteritum, Futurum.

An Ausſageweiſen werden unterſchieden: Infinitiv, Imperativ, Indikativ, Optativ.

Die Perſonen werden nicht durch Endungen, ſondern durch die Konjugationsfürwörter bezeichnet (§ 25).

36. Die Grundform iſt der Infinitiv, z. B. ple (kaufen). Dieſelbe iſt identiſch mit der Wurzel des Verbums.

Hiervon wird der Infinitiv des Aoriſts durch die Endung -na gebildet, z. B. plena (kaufen).

Der Infinitiv des Futurs hat die Vorſilbe la, z. B. laple (kaufen).

Das Präſens bildet keinen Infinitiv.

37. Die Stammform wird zugleich auch als Befehls- und Wunſchform gebraucht, z. B. ple, kaufe! mì ple, kauft!

38. Der Aoriſt wird aus ſeiner Infinitivform und den Konjugationsfürwörtern gebildet:

mu plena, ich kaufe.	mí plena, wir kaufen.
wɔ̀ plena, du kaufſt.	mì plena, ihr kauft.
e plena, er (ſie, es) kauft.	wó plena, ſie kaufen.

Der Aoriſt bezeichnet eine Handlung ohne Beziehung auf die Zeit: ich kaufe gewöhnlich, ich pflege zu kaufen.

[1]) Dafür fällt das Pluralſuffix des voraufgehenden Hauptwortes weg, alſo ṅusu kewo, die Männer, welche.

Digitized by Google

39. Das Präsens wird mit dem Hilfszeitwort **le** (sein) in folgender Art gebildet:

mu leple, ich kaufe.	mí leple, wir kaufen.
wò leple, du kaufst.	mì leple, ihr kauft.
e leple, er kauft.	wó leple, sie kaufen.

Es bezeichnet eine Handlung, die eben gerade stattfindet und während des Sprechens noch andauert (englisch: I am buying). Hierzu tritt oft noch die Partikel kọ.

40. Das Präteritum wird aus der Stammform in Verbindung mit den Konjugationsfürwörtern gebildet:

mu ple, ich kaufte.	mí ple, wir kauften.
wò ple, du kaufteſt.	mì ple, ihr kauftet.
e laple, er kaufte.	wó ple, ſie kauften.

Es entſpricht dem deutſchen Imperfektum ſowie dem deutſchen Perfektum.

41. Das Futur beſteht aus dem Infinitiv dieſer Zeit (§ 36) in Verbindung mit den Konjugationsfürwörtern:

mu laple, ich werde kaufen.	mí laple, wir werden k.
wò laple, du wirſt k.	mì laple, ihr werdet k.
e laple, er wird k.	wó laple, ſie werden k.

Anm. Das l des Futurpräfixes fällt öfters aus, daher dann Formen wie m'aple (ſtatt mu aple), y'aple (ſtatt ye aple).

42. Soweit die Tempora des Indikativs. Eine Art von Optativ wird vermittels kē in folgender Weiſe gebildet:

mu kē ple, ich möge kaufen.
wò kē ple, du mögeſt kaufen u. ſ. w.

Es wird in abhängigen Sätzen nach Verben des Wollens, Wünſchens, Befehlens u. dgl. gebraucht.

43. Durch Verdoppelung des Infinitivs wird ſchließlich ein Verbalſubſtantiv gebildet, z. B. pleple, das Kaufen.

44. Iſt der Infinitiv mit einem Objekt verbunden, ſo iſt zu beachten, daß dies bei der Subſtantivierung ſtets vor den verdoppelten Verbalſtamm tritt[1]), zu B. ḍu nu, etwas eſſen; nuḍuḍu, das Eſſen.

45. Partizipien ſind nicht vorhanden. Die deutſchen adjektiviſchen Partizipien auf —end müſſen durch Relativſätze wiedergegeben werden, z. B. der kommende Mann, ńusua ke leva = der Mann, welcher kommt.

46. Paſſive Formen müſſen aktiv umſchrieben werden, alſo z. B. von yọ (rufen):

wó leyọm, ſie rufen mich = ich werde gerufen.
wó leyọwò, ſie rufen dich = du wirſt gerufen.
wó leyọe, ſie rufen ihn = er wird gerufen.
wó leyọmí, ſie rufen uns = wir werden gerufen.
wó leyọmì, ſie rufen euch = ihr werdet gerufen.
wó leyọwó, ſie rufen ſie = ſie werden gerufen.

---

[1]) Über den Grund vergl. Prietze, a. a. O. S. 24.

Digitized by Google

Diese Formen geben gleichzeitig Beispiele für die Anfügung der Objektsfürwörter an das Verbum.

47. Die Frageform ist von der Aussageform nicht unterschieden. Die Stellung des Subjekts bleibt dieselbe. Auch die Betonung ist die gleiche.[1]) Ist der Fragesatz nicht durch ein fragendes Fürwort, Zahlwort oder Adverb eingeleitet, so wird die Frage durch die Partikel a oder ma am Satzschluß gekennzeichnet;[2]) z. B.: wò dõ alõ nyuẽde a, hast du gut geschlafen? (dõ alõ, schlafen).

48. Die Verneinung der Verbalformen erfolgt durch mu ... wo. Der erste Teil der Verneinung tritt unmittelbar vor das Verbum bez. die Tempuspartikeln (le, la) und hinter das Subjekt, der zweite Teil ans Satzende, z. B.

Aorist:	wò muplena wo, du kaufst nicht.
Präsens:	wò muleple wo, du kaufst nicht.
Präter:	wò muple wo, du kauftest nicht.
Futur:	wò mulaple wo, du wirst nicht kaufen.

Anm. 1. Ist das Verbum mit der Negation verbunden, so gebraucht man in der ersten Person statt des Konjugationspronomens mu (ich) das absolute Fürwort nyẽ, also nyẽ muleple wo (ich kaufe nicht), nicht mu muleple wo.

Anm. 2. Der Imperativ wird mit mugba .... wo verneint, z. B. mugba ple wo, kaufe nicht! mì mugba ple wo, kauft nicht!

Anm. 3. Folgt die zweite Negation wo auf die Pluralendung wo, so werden beide beim Sprechen in ein langes õ zusammengezogen.

49. Das Aneho besitzt eine Anzahl Verben, die den Begriff einer Eigenschaft in Verbindung mit der Kopula „werden" einschließen. Wir nennen dieselben Adjektivverben, z. B. lolo, groß werden; hwe, klein werden. Das Präteritum dieser Verben wird nun im Sinne des gegenwärtigen Vorhandenseins einer Eigenschaft gebraucht, z. B. mu lolo, ich bin groß geworden (und bin nun groß, daher einfach = ich bin groß). Mu lolo hat daher fast die Bedeutung eines Präsens. Von diesem Präsens bildet man eine neue Vergangenheitsform mit dem Adverb sã (früher), also mu lolo sã, ich bin früher groß geworden = ich war groß.

50. Das Verbum „sein" (soweit es nicht nach der in § 49 erörterten Art ausgedrückt wird) kann durch nyi, nọ und le gegeben werden.

---

[1]) Wie in allen Sprachen mit Intonation. Vergl. meine chin. Gramm. § 64, wo auch der Grund für diese Erscheinung angegeben ist.

[2]) Auch im ersteren Falle wird diese Partikel nicht selten angewendet.

Digitized by Google

Nǫ und le bezeichnen „sein“ in der Bedeutung „sich irgendwo befinden, da sein“[1]), u. z. lautet das Präsens:

mu le, ich bin.	mí le, wir sind.
wò le, du bist,	mì le, ihr seid.
e le, er ist.	wó le, sie sind.

Andere Formen werden nicht vom Stamme le gebildet, sondern von nǫ, also:

Aorist: mu nǫna, ich bin (gewöhnlich), d. h. ich wohne.
Präter.: mu nǫ, ich war, ich bin gewesen.
Fut.: mu lanǫ, ich werde sein.

Dagegen dient nyi als Kopula, u. z. Präsens:

mu nyi, ich bin.	mí nyi, wir sind.
wò nyi, du bist.	mì nyi, ihr seid.
e nyi, er ist.	wó nyi, sie sind.

Ein Aorist wird nicht gebildet, das Präteritum mit dem Adverb sā (früher) umschrieben: mu nyi sā, ich war, ich bin gewesen, u. s. w., z. B. mu nyi atikpatǫ sā, ich war Schreiner, bin Schreiner gewesen.

Futurum und Imperativ sind regelmäßig: mu lanyi, ich werde sein. nyi, sei! mì nyi, seid!

51. „Haben“ (= besitzen) muß umschrieben werden durch die Wendung „in jemandes Hand (asi) sein“. Also:

Präsens.

le asinyē, ... ist in[2]) meiner Hand = ich habe ...
le asiwò, ... ist in deiner Hand = du hast ...
le ye'si, ... ist in seiner Hand = er hat ...
le mí asi, ... ist in unsrer Hand = wir haben ...
le mì asi, ... ist in eurer Hand = ihr habt ...
le wó asi, ... ist in ihrer Hand = sie haben ...

Anm. Die hier angegebene Form der besitzanzeigenden Fürwörter ist in diesem Falle allein üblich (§ 28).

Präter.: nǫ asinyē, ... war in meiner Hand = ich hatte ...
Futur: lanǫ asinyē, ... wird in meiner Hand sein = ich werde ... haben.

52. Besondere Aufmerksamkeit erfordern die sogenannten Form- oder Hilfsverben.

Die Eheleute lieben es, eine Handlung anschaulich in den einzelnen Stadien ihres Verlaufs darzustellen. Vieles, was wir als einen Begriff mit einem Worte zusammenfassen, zerlegen sie in seine Bestandteile und drücken diese einzeln aus. Wir sagen z. B. „bringen“; der Ehemann sagt „nehmen (und) kommen“ = sǫ ... va. Aber auch

[1]) Die allgemeine Ortsbezeichnung steht dabei im Akkusativ.
[2]) Vergl. die Fußnote zu § 50.

Digitized by Google

manche Adverbien und Konjunktionen werden durch Formverben umschrieben.

Besonders häufig kommen in solchen Verbindungen gewisse Verben allgemeiner Bedeutung vor wie na (geben), le (sein), yi (gehen), nɔ (sitzen, sein), sɔ (nehmen), le (fassen, ergreifen).

IV. Das Eigenschaftswort.

53. Eigentliche Eigenschaftswörter giebt es nicht viele; an ihre Stelle treten meist Adjektivverben (§ 49).

54. Häufige Eigenschaftswörter sind z. B. gã (groß), evi (klein), nyuẽ (gut, schön), vɔ̃ (böse), kpokpoe (kurz), gbalo (leer) u. s. w.

Dagegen lolo (groß werden), hwe (klein werden), nyɔ̃ (gut, schön werden), nyrã (schlecht, böse werden), didi (lang w.), keke (breit werden) u. s. w.

Auch auf andere Weise werden Eigenschaftswörter unterschieden, z. B.:

nyã nu, etwas wissen = klug sein.
le dɔ, in Krankheit sein = krank sein.

55. Das Eigenschaftswort ist stets unveränderlich. Als Attribut steht es hinter dem Hauptwort, z. B. kakla nyuẽ, ein gutes Messer. Mehrzahl: kakla nyuẽwo (vergl. § 17). — Ist das Eigenschaftswort Prädikat, so kann die Kopula im affirmativen Präsens auch fehlen.

56. Die Komparation wird durch wu (übertreffen) bewerkstelligt, z. B.:

Positiv: ati kea yi ji, dieser Baum geht hoch (= ist hoch).
Komparativ: ati kea yi ji wu dea, dieser Baum ist hoch, (er) übertrifft jenen = ist höher als jener.
Superlativ: ati kea yi ji wu kenu, dieser Baum ist hoch, übertrifft alle = ist am höchsten.

V. Das Zahlwort.

57. Die Grundzahlen sind:

1	deká, edé.	11	wedeká.
2	eve.	12	weve.
3	etɔ̃.	13	wetɔ̃.
4	ene.	14	wene.
5	atɔ̃.	15	weatɔ̃.
6	adẽ.	16	weadẽ.
7	adre.	17	weadre.
8	enyi.	18	wenyi.
9	asidekẽ, nyide.	19	weasidekẽ.
10	ewo.	20	ewi

Digitized by Google

30	egbã.	300	kaaḍre-takpó.
40	eka.	320	kanyi.
50	kačiwo.	360	kaasidekẹ.
60	katakpo.	400	kawó.
70	číwotolekawéme.	440	kawẹḍeká.
80	kave.	480	kaweve.
90	kavečiwó.	500	kaweve-takpo.
100	kavetakpo.	600	kaweatõ.
120	katõ.	700	kaweaḍre-takpo.
160	kanẹ.	800	kawi.
200	katõ.	900	kawivọve-takpo.
240	kaadẽ.	1000	kawivọatõ.
280	kaaḍre.	1200	kagbã.

Wie erſichtlich, werden die höheren Zehner meiſt durch Multiplikation von (e)ka (vierzig) gebildet. 1000 iſt alſo = eka-ewi-vọatõ = 40 × (20 + 5) = 1000.

Die Einer werden den Zehnern bei 21—29 und 31—38 vermittels der Partikel vọ (und) angefügt, alſo 36 = gbãvọaḍẽ (egbã + vọ + adẽ). Dabei fällt das Präfix e überall ab, z. B. 33 gbãvọtõ (ſtatt egbã-vọ-etõ).

Die übrigen Zahlen ergeben ſich aus folgender Überſicht:

41 ka-agiga, 42 kačive, 43 kačitõ, 44 kačinẹ, 45 kačiatõ, 46 kačiaḍẽ, 47 kačiaḍre, 48 kačinyi, 49 kačiasidekẹ.

51 kačiwedeká (= 40 + 11), 52 kačiweve (40 + 12) u. ſ. w. (kači in Verbindung mit den Zahlen 11—19).

61 katakpo-agiga, 62 katakpočive u. ſ. w. (katakpoči in Verbindung mit den Zahlen von 2—9, ebenſo wie die Zahlen von 42—49).

71 čiasidekẹ-tọ-le-kaveme (d. i. 9 ziehe ab von 2 × 40), 72 činyitọ-le-kaveme (d. i. 8 ziehe ab von 2 × 40) u. ſ. w. (die Einer von 9—2 mit dem Präfix či werden von kave in dieſer Weiſe ſubtrahiert), 79 agiga-tọ-le-kaveme.

81 kave-agiga, 82 kavečive u. ſ. w. (wie die Zahlen von 41—49).

91 kavečiwedeka (80 + 11), 92 kavečiweve u. ſ. w. (wie die Zahlen von 51—59).

58. Die Grundzahlen ſtehen hinter dem Hauptwort (ohne Pluralendung! § 18).

59. Die Ordnungszahlen werden von den Grundzahlen durch die Endung gõa abgeleitet:

evegõa, zweite
etõgõa, dritte
enẹgõa, vierte u. ſ. w.
der erſte iſt čučugbõa,
der letzte, mlẽgõ.

60. Multiplikativzahlen werden mit ze gebildet, z. B. zeḍeka, einmal, einfach; zeve, zweimal, zweifach; zetõ, dreimal; zeatõ, fünfmal u. ſ. w.

Digitized by Google

61. Unbestimmte Zahlwörter: kpata, kenu (alle, ganz), sugbo (viel), fũ (sehr viel), vide (wenig), nene (wieviel?), ebu (anderer), dekpe (jeder) u. s. w.

VI. Verhältniswörter.

62. Eigentliche Verhältniswörter fehlen; sie werden durch Hauptwörter und Zeitwörter umschrieben, z. B.

a) Ersatz durch Hauptwörter.

me, Inneres, für: in.
dome, Innere, für: zwischen.
dodome, Mitte, für: inmitten, gbo, Seite, für: neben, bei.
zwischen, unter.
ŋti, Außenseite, für: wegen, um . . . willen.
u. s. w.

b) Ersatz durch Verben.

le, sein = an.
yi, gehen = nach . . . hin.
na (ne), geben = für, zu.
do, legen, setzen = an . . . hin.
u. s. w.

63. Viele Verben sind im Aneho transitiv, die wir im Deutschen mit Präpositionen zu verbinden pflegen, z. B. so Anlo, von A. kommen; yi Anlo, nach A. gehen; no Anlo, in A. sein.

64. Die Hauptwörter, welche zum Ersatz von Präpositionen dienen, werden mit dem Genitiv (ohne be) verbunden und stehen deshalb nach (Postpositionen). Die Verben stehen im Infinitiv und zwar vor dem abhängigen Kasus (Präpositionen), z. B.:

hoa me, Zimmers Innere = in dem Zimmer,
ho deka me, in einem Zimmer,
fioa gbo, des Königs Seite = bei dem König,
aber: gblo na fioa, sagen zum König.

65. Oft werden Präpositionen (b) und Postpositionen (a) mit einander verbunden. So werden örtliche Postpositionen, wenn sie die Ruhe bezeichnen, durch die Präposition le, wenn sie Bewegung bezeichnen, durch yi oder do eingeleitet, z. B.

le hoa me, im Zimmer;
yi hoa me, ins Zimmer.

66. Hängt im Deutschen ein persönliches Fürwort von einem Verhältniswort ab, so muß dafür im Aneho

a) bei einer Postposition das besitzanzeigende Fürwort (§ 28) stehen, z. B. gbonye = meine Seite = bei mir;
b) bei einer Präposition die Objektsform des persönlichen Fürworts (§ 26), z. B. nam = für mich.

67. Die häufigsten deutschen Verhältniswörter werden hiernach im Aneho wie folgt wiedergegeben:[1])

[1]) Hierbei sind die Präpositionen, wo es erforderlich schien, ausdrücklich durch den Zusatz (Pr.) gekennzeichnet.

Digitized by Google

an, ḍo . . . ṅti (= an die Seite),
le . . . ṅti (= an der Seite),
le . . . me (= im Innern).
auf, ji (Pr.).
aus, so (Pr. = herkommend von),
so . . . gbǫ (herkommend von der Seite), le . . . me.
bei, gbǫ, ḍo . . . ji, le . . . me, ku.
bis, so . . . yi . . .
durch, to . . . me, ḍo . . . ṅti.
für, na (nę), ḍo . . . ṅti, ḍo . . . ta.
gegen, kpe (Pr.), tù . . . ta.
hinter, godo, yome.
in, me, le . . . me.
jenſeits, . . . akpa ḍea.
längs, didime.
mit, ku (Pr.), kudo (Pr.).
nach, yome, doḍa (Pr.), yi (Pr. = nach . . . hin).
neben, gbǫ, hadame.
oberhalb, ji wu (Pr.).
ohne, male (Pr.).
ſeit, sǫ so (Pr.).
ſtatt, tepe, ḍo . . . tepe.
trotz, gãke.
um . . . herum, plo ha do; um . . . willen, ḍo . . . ṅti.
unter, gome.
über, fla (Pr.), ji (nę nu), ayame (nę nu).
von, so (Pr.), so . . . gbǫ; be (Beſitz).
vor, ṅkǫ (örtl.), gbǫwe (zeitl.).
wegen, ḍo . . . ṅti.
zu, gbǫ, le (Pr.), na (nę).
zufolge, gome.
zwiſchen, dodome.

VII. Kunjunktionen.

68. Wortverbindende: kù, und; alõ, oder; mu . . . alõ . . . wo, weder . . . noch; nyã, auch.

69. Satzverbindende: a) beiordnende: gbǫwe, dann, darauf; yeṅti, deswegen, deshalb, daher; vǫa, alsdann, hernach, aber, jedoch; ḍo, denn; b) unterordnende: be, bena, daß (nach Verben des Sagens); nę, wenn; ega keme (zur Zeit wo =) als, während; kakake, als; ekeme, während; ḍo, weil; be, ob u. ſ. w.

VIII. Adverbien.

70. Adverbien des Ortes:

fię, fikę, wo?
yi fię, wohin?
so fię, woher?
fie hier.
funu, dort, da.
yi funu, dorthin.
afisiafi, afiḍekpekpe, überall.
eji, oben.
gome, unten.
ṅkǫ, vorn, vorwärts.
ŋgbedome, hinten.
hihenu, draußen.
eme, drinnen.
emiǫme, links.
ḍusime, rechts.
ŋgbe, rückwärts.
ahome, daheim.
akpa ḍea, jenſeits.
anyi, nieder, hinab.

71. Adverbien der Zeit:

welębękę, wekęwe, wann?
zenęnę, wie oft?
leke . . . didi ḍo, wie lange?
fifi, jetzt, eben, ſoeben, ſogleich.
sã, früher, ehemals.
ga ṅuame, damals.
gbe ḍeka, einſt.
fijẽ, bald.
blęwublęwu, nachher.
egbe, heute.
esǫ, geſtern, morgen.
nyisǫ, vorgeſtern, übermorgen.
ŋgbe, ſpät.
kaba, früh.
ezãme, nachts.
ṅdekẽnyẽ, morgens.

Digitized by Google

doŋkusume, mittags.
wetrǫme, nachmittags.
fiẽsime, abends.
e didi, lange.
tegbę, ŋklẽŋklẽ, immer, stets, oft.
enuenu, oft.
zesugbǫ, oftmals.
ga ḍewome, bisweilen, mitunter, manchmal.
gba, gbigbǫ, wieder.
mu . . . kpǫ wo, mu . . . gbeḍe wo, nie niemals.

72. Verschiedene Adverbien:

leke, nukę, wie?
sigbe, gleichwie.
sigbe aleke . . . nęnę, so wie.
leke, nęnę, so.
emǫ kea, auf diese Weise.
ẽ, ja.
oo, nein.
bu ŋkume, anders.
ḍeka ŋkume, ebenso.
ŋtǫ, sehr.
tamunyŏwòa, vielleicht.
kaba, schnell.
blęwublęwu, langsam.
sẽsẽḍe, laut.
zaza, kędekędę, leise.
anǫ, ungefähr, etwa.

73. Adverbiale Bestimmungen des Raumes und der Zeit werden meist durch eins der Formverben (Präpositionen, § 62) le, ḍo oder yi eingeleitet, z. B.

be gbigbǫ, va hǫa me le ŋusua gbǫ.
sie kehrte-um, kam das-Zimmer in — dem-Gatten zu.

C. Eine Parabel der Aneho-Leute*)

mit wörtlicher und freier Übersetzung.

Ḍekájavi etŏ wole Dáhome[1]); wóniko[2]) enyi Kwakú, Jünglinge drei sind in-Dahome; ihr-Name ist Kwaku, Kwawú, Kofi; ŋsovi etŏ kéawoa gbeḍekágbe ŋḍekanyęa, Kwawu, Kofi; Jünglinge drei dieses eines-Tages frühmorgens, eye wonǫ anyi le fiǫ́ be agbonu[3]). Eye fiǫ́ da setzen-sie-sich nieder auf des-Königs Vorplatz. Und Königs

srǒwoa me etŏ woso tǫme[4]) va leyi, Frauen-den von drei kamen Fluß-vom kamen gehen-vorüber, eye ḍekájaviawo woḍometǫ́[5]) ḍeká gblǫ, bena[6]) nyǫ́nu und die-Jünglinge von-ihnen einer sprach — Frau

ŋkogbetǫ́a ameḍe kẽ[7]) suę[8]) nam, ne erste jemand möge nehmen-sie (u.) geben-mir, dann

madé[9]) ŋkeke tŏ me, ne woawum.[10])
ich-werde-heiraten Tage drei auf, dann sie-werden-töten-mich.

---

*) Vergl. Z. A. O. S. III, S. 30 ff. Der Wortton ist hier durch den Akut bezeichnet (á). Die erklärenden Anmerkungen folgen am Schluß des Textes.

Digitized by Google

Eye Kwawú gblǫ, bena amede kē sǫ ḍometǫ́a
Und Kwawu ſprach, — jemand möge nehmen mittlere-die
nam, ne madé ŋkeke adē, ne
geben-mir, dann ich-werde-heiraten Tage ſechs, dann
woawum. Eye Kofi gblǫ, bena amede kē
ſie-werden-töten-mich. Und Kofi ſprach, — jemand möge
sǫ ŋgbesitǫ́a nam ne madé ŋkeké
nehmen letzte-die geben-mir, dann ich-werde-heiraten Tage
enyi, ne woasǫm wu.
acht, dann ſie-werden-nehmen-mich (zu)-töten.

Eye ékeme ḍekájaviawo le[11]) nya gblǫ kǫa,
Und während die-Jünglinge ſind die-Sache ſprechend gerade,
ye sákpleto le fúnua se nya, yi to nę fió;
da Verräter war dort hörte die-Sache, ging erzählte dem König;
eye fióa be, ne woayō ḍéviawo va;
und der-König ſprach, daß ſie-werden-rufen die-Knaben zu-kommen;
eye woyǫ ḍéviawo yi fióa gbō. Eye fióa
und ſie-riefen die-Knaben hin-zu des-Königs Seite. Und der-König
biǫwo nya se[12]), ye wolō: ē, ē, ē,
fragte-ſie nach-der-Sache um-zu-hören, und ſie-ſtimmten-zu: ja, ja, ja,
migblǫ́ nyawo. Eye fióa biǫ́wo be:[13]) mamá[14])
wir-ſagten die-Sachen. Und der-König fragte-ſie —: ich-werde-teilen
nyónuawo na mia?[15]) ye ḍekájavia wolō be:
die-Frauen (zu) geben euch? und die-Jünglinge ſtimmten-zu —:
ē, mãwo nami. Eye fióa wǫ nene nawo.
ja, teile-ſie (zu)-geben-uns. Und der-König that ſo (und)-gab-ihnen.
Eye wosǫ́ ḍevíawo ku nyónuawo yi ḍo[16])
Und ſie-nahmen die-Knaben und die-Frauen (zu)-gehen (zu)-ſetzen
hǫ ḍeká me. Hǫ ke me wodowo, festlē múle
Zimmer ein in. Zimmer worin ſie-ſetzten-ſie, Fenſter nicht-war
hǫa ŋti wo. Eye wotu hōa ḍowonu[17]).
dem-Zimmer an (nicht). Und ſie-ſchloſſen die-Thür hinter-ihnen.
Eye le ŋkeke tōa gbea, ye woyǫ́ Kwakú gbakúḍo
Und es-war Tage dreier die-Zeit, da riefen-ſie Kwaku und
srōa, ye woto le hǫ́a me ye wowú Kwakú
das-Weib und ſie-kamen aus dem-Zimmer und ſie-töteten Kwaku
d'asi le nyónua ŋti.
nahmen-die-Hand von der-Frau Seite.[18])

Eye le ŋkeke adéa mea, ye woyǫ Kwawu ku
Und es-war Tage ſechs-der in, da riefen-ſie Kwawu und
srōa, ye woto le hǫ́a me. ye wowú
das-Weib, und ſie-kamen aus dem-Zimmer in. Und ſie-töteten
Kwawu d'así le nyónua ŋti.
Kwawu (u.) ließen-die-Hand von des-Weibes Seite.

Digitized by Google

Eye le ŋkeke nyia gbea be[19]) zamea[20]) Koff
Und in Tage acht-der der-Zeit — in-der-Nacht. Kofi
ku srɔa wokpó mɔ ye wosi le hɔ́a
und das-Weib ſie-fanden Weg und ſie-entliefen aus dem-Zimmer
me. Aleké wɔ ye wosía? Ékeme ne wo kpata wole
in. Wie thun und ſie-entliefen? Während daß ſie alle waren
hɔ́amea[21]), woɖɔ̃na[22]) adidó[23]) ɖo afí ɖeká le glia ŋti,
in-dem-Zimmer, ſie-machten Urin auf Stelle eine an die-Wand an,
ye ekeme aza la su vɔ, ne woadewo
und als die-Zeit wollte genügen fertig, daß ſie-wollten-nehmen-ſie
toa, esrɔa nyónua ŋɔ glia ɖo
heraus(zu)kommen die-Frau das-Weib bohrte die-Wand nach
agbónu, ye nyɔnua to za me, yi nɔa
Vorplatz, und das-Weib kam-heraus Nacht in, ging der-Mutter
gbɔ yi fɔ ebe nuwo; eye be gbigbó va hɔ́a
zu ging holen ihre Sachen; und ſie kehrte-zurück kam das-Zimmer
me le ŋsua gbɔ, ye wo ku ŋsua wosi
in an des-Mannes Seite, und ſie ſamt dem-Mann ſie-entflohen
za me, jo le dua me.
Nacht in, gingen-fort aus der-Stadt in.

Eye ke ŋkea, ye fiɔa be, wone yi
Und als es-dämmerte, da der-König ſagte, ſie-ſollten gehen
yɔwo va, ye wojiwo dókpo le hɔ́a me.
rufen-ſie (zu)-kommen, und ſie-ſuchten-ſie vergeblich im Zimmer in.
Eye fiɔ́a gblɔ ne aɲuagá, be ne je wóyome,
Und der-König ſprach zu Heerhauptmann, daß er-folge ihnen-nach,
ne woalewo va naye.[24]) Eye tetéa aɲuagá
damit ſie-fangen-ſie (zu)-kommen geben-mir. Und ſogleich Hauptmann
je wóyome ku aɲuáviwo.
folgte ihnen-nach mit Kriegern.

Eye kaká kené wohewoa, eye wokuwo le Azizá
Und bis daß ſie-erreichten-ſie, da ruderten-ſie-ſich auf dem-Aſiſa
nu jo le yi Azizá godo. ye ega
auf (um)-fortzugehen nach hin Aſiſa andre-Ufer. Und Hauptmann
hewo le tɔa ɖome. Eye be yɔ hŋ̀kutɔa be:[25])
erreichte-ſie auf dem-Fluſſe mitten. Und er rief den-Bootsmann —:
ne gbigbó hŋ̀a va; eye nyɔnua gbe
er-ſolle-zurückbringen das-Boot (und)-kommen; und das-Weib verbot
ne hŋ̀kutɔa be mugba yi wo! Eye gaa[26]) to ne
dem Bootsmann — nicht gehe nicht! Und Hauptmann ſagte zu
hŋ̀kutɔa be: gbigbówo va nam, ne
dem-Bootsmann —: bringe-ſie-zurück komm gieb-mir, damit

Digitized by Google

manawo[27]) togbéjavi eve; ye nyónu ca gblo na
ich-gebe-dir junge-Mädchen zwei; und Weib auch ſagte zu
hṅkuto̧a be: kum yi to̧a godo,
dem-Bootsmann —: rudere-mich hin-zu des-Fluſſes anderem-Ufer,
ne manawo gbletí alinu ewo. Eye hṅkuto̧a
damit ich-gebe-dir [28]) Paar zehn. Und der-Bootsmann
kuwo ko̧, ḍo ago le to̧a godo,
ruderte-ſie ſetzte-ſie-aus ſetzte an-Land an des-Fluſſes anderem-Ufer,
ye gaa ku eto̧wo ye wogbigbó yi ahwe.
und der-Hauptmann mit Männern und ſie-kehrten-zurück nach heim.

Eye ekene Kofí ku srõa wodo ago vo̧a[29]),
Und als Kofi und die-Frau ſie-ſetzten an-Land fertig
woto̧ azóli ji le yiyi ko̧; ye kene wodo
ſie-begannen Gang auf — Gehens Seite; und als ſie-kamen
agblé-kópe mo̧ nua, tetéa edã ḍu Kofi ye be ku.
Acker-Dorfes Weg auf, alsbald Schlange biß Kofi und er ſtarb.
Eye srõa bobo̧ no̧ anyi le egbo̧[30]) lefaavi.
Und die-Frau ſetzte-ſich ſaß nieder bei ihm (und)-weint.[31])

Eye le wętró me be[32]) ga ne me, kené agbletówo
Und am Nachmittag am — Uhr vier um, wenn Landleute
gbónaa ye ṅsu de ku via nyonuvi woso
heimkehren[32]), da Mann ein mit dem-Kind Mädchen ſie-kamen
agblé va leyi ahwe. Eye kené nyonuvia kpo
vom-Acker kamen und-gingen heim. Und als das-Mädchen ſah
ame kúkua le anyi mlo pea ye srõa le avifa
Menſchen den-toten da unten liegen Ort und das-Weib weinen[33])
ko̧a, ye be to na to̧a be, ne fõ ame
gerade, da es ſprach zu dem-Vater —, er-möge wecken Menſchen
kúkua naye[34]). Eye to̧a gblo̧ be: ame bu be ame,
den-toten mir. Und der-Vater ſprach —: Leute anderer Menſch,
ke nyõ[35]) múnya woa, ye mafõa?[36]) nye máteñ[37])
den ich nicht-kenne nicht, und ich-ſollte-aufwecken? Ich nicht-kann
wo wo. Eye nyónuvia gblo̧ be: átáta, fõe nam;
thun nicht. Und das-Mädchen ſprach —: Vater, wecke-ihn mir;
ne munyi nenȩ woa, makú. Tetéa nyonuvia
wenn es-nicht-iſt ſo nicht, werde-ich-ſterben. Alsbald das-Mädchen
ja anyi ye be ku. Eye to̧a so̧ atíke, ye be ḍo
fiel nieder und ſie ſtarb. Und der-Vater nahm Arznei, und er ſetzte
ṅotí me, na vía ku nsuvía, ye wo ame vea
Naſe in, dem Kind und dem-Jüngling, und ſie die-Menſchen beide
wonyíi ye wofõ. Eke wófõa, nyonuvía kplo
ſie-nieſten und ſie-erwachten. Als ſie-erwachten, das-Mädchen führte

Digitized by Google

ṅsuvía ku srõa so̱ yi aḥóme. Eye wono̱ fúnua
den-Jüngling und die-Frau nach Hause.[38]) Und sie-setzten hier
ṅkeke tõ, ye wójo le fúnua gbakú nyo̱nuvi
Tage drei, und sie-brachen-auf von hier mit dem-Weibe
Dáḥometo̱a ku nyo̱nuví, ke kpowo le mo̱ jía
der-Dahomerin und dem-Mädchen, welches sah-sie auf dem-Weg auf
eye woyi Adánbe.
und sie-gingen nach-A.

Ekené woyi eduamea, be ṅkeke tõa gbea, dua
Als sie-gingen in-die-Stadt, etwa Tage drei Zeit, Stadt
me fio̱ vi-nyónu va Kofí gbo̱ va gblo̱ ne̱ be
in Königs Tochter kam Kofi zu kam (u.)-sprach zu-ihm —
eládē; ye nyo̱nuvía gbagbló[40]) ne̱, bena
sie-will-heiraten-ihn; und das-Mädchen sagte-wieder zu-ihm, daß
ne wolõ, be woládemua: chua mato
wenn du-zustimmst, daß du-mich-heiraten-wirst, so ich-werde-erzählen
duame nya náwo. Eye ḍekájavia lõ ne̱
in-der-Stadt die-Dinge dir. Und der-Jüngling stimmte-zu ihr
bena eládē. Eye nyo̱nuyí Adánbe-fio̱ vía
daß er-sie-heiraten-wird. Und das-Mädchen des-Adanbe-Königs Kind
to ne̱ be: wokpóa? eḥo̱ ḍe le duáme, ye enyísu
sagte ihm —: Siehst-du? Haus ein ist in-der-Stadt, und Stier
yibó cílicíli, azo ḍome le ghē de ne̱ le ḥóa me;
schwarz gänzlich, Horn zwischen ist Weißes ein ihm er-ist dem-Hause in;
eye dumegawo labio̱, bena nuke̱ le ḥóa me,
und die-Stadthauptleute werden-fragen, — was ist dem-Hause in,
ne na[41]) to nayéwo.[42]) Ne̱ wofío̱wo, nuke̱ le
daß (du)-mögest sagen ihnen. Wenn du-zeigst-ihnen, was ist
ḥóamea, wolawu dume fio̱a, woaso̱wo
im-Hause, sie-werden-töten in-der-Stadt den-König, sie-werden-nehmen-dich
ḍo fióa tepé; ne̱ womúfio̱wo nuke̱
(zu)-setzen (an)-des-Königs Stelle; wenn du-nicht-zeigst-ihnen was
le ḥo̱ame woa, wolawuwo lagble fio̱a
ist im-Hause nicht, sie-werden-dich-töten werden-zurücklassen den-König
de̱. Yéṅtía gbékegbé ne̱ wolayo̱wo yi
(zu)-bleiben. Deshalb sobald als sie-dich-rufen-werden auf
agbónua mata avó yibó cílicíli
den-Versammlungsplatz, ich-werden-anlegen Zeug schwarzes gänzlich
ye masó kplobá bla ta, ye ne̱
und ich-werde-nehmen weiße-Leinwand (und)-binden Kopf, und wenn
wonó anyi le agbónua, ye mano̱to[43])
du-sitzest nieder auf dem-Versammlungsplatz, dann ich-werde-offen-schreiten

Digitized by Google

ŋkúwo me anǫ gblǫgblǫ kǫ be: ḥaḥáyi ḥaḥáyi,
deinem-Auge vor (ich)-werde-offen erklären gerade —: ḥaḥa ḥaḥa,

tǫnye be azikpe lanu hu egbé. Eye masǫ
meines-Vaters Stuhl wird-trinken Blut heute. Und ich-werde-nehmen

alǫ atǫ ŋgónu asǫ tǫ ŋti
Hand werde-berühren Stirn werde-nehmen berühren Oberfläche

agblǫ bena: womúkpǫ na[44]) nua? womúnya na nua?
werde-sagen —: Siehst-du-nicht an Sache? Weißt-du-nicht an Sache?

Eye ekené nyǫnuvia fiē[45]) nya ke le dua
Und als das-Mädchen zeigte-ihm die-Sache welche ist der-Stadt

me vǫa,[46]) ebe ŋkeke etǫ̃ gbea, wóyǫ dekájavia yi
in völlig, etwa Tage dreier zur-Zeit, sie-riefen den-Jüngling auf

agbónu; eye dumegáwo biǫ ŋsuvia[47])
den-Versammlungsplatz; und die-Stadtältesten fragten den-Jüngling

bena fika woso va du kéa me? Eye be gblǫ
— woher kommst-du (zu)-kommen Stadt diese in? Und er sprach

nawo be: muso Dáḥome. Eye wobiē[48]) be: aleké
zu-ihnen —: Ich-komme-von Daḥome. Und sie-fragten-ihn —: wie

woyǫnawo. Eye be gblǫ nawo bena nyikǫnye etǫ[49]) Kofi
sie-rufen-dich. Und er sprach zu-ihnen — mein-Name ist Kofi

Daḥome nu. Eye dumegáwo yoē[50]) ye wogblǫ́ nē be:
Daḥome in. Und die-Stadtältesten riefen-ihn und sprachen zu-ihm —:

Koffi va ffǫmi nuke le ḥóa mea? Eye Koffi gblǫ bena:
Kofi komm zeige-uns was ist dem-Hause in? Und Kofi sprach —:

„aleké mawǫ[51]) anya, nukene le ḥóa mea?
wie soll-ich-(es)-machen soll-(ich)-wissen, was ist dem-Hause in?

Eye kené Koffi gblǫ nēnéa, tétea fiǫ ví-nyónua ke
Und als Kofi sprach so, alsbald Königs Tochter, welche

enyi Koffi be aziavia, site, ye be konú gblǫ bena:
war Kofis Geliebte, stand-auf, und sie lachte (und) sprache —:

ḥaḥái, ḥaḥái, tǫnye be azikpé lanu hú egbé.
ḥaḥa, ḥaḥa, meines-Vaters Stuhl wird-trinken Blut heute.

Eye be tǫ alǫ ŋgonu sǫ tǫ ŋti gblǫ bena:
Und sie berührte Hand Stirn nahm berührte Oberfläche sprach —:

womúkpǫ na núa? womúnya na núa? Eye ekené
siehst-du-nicht — Sache? weißt-du-nicht — Sache? Und als

nyǫnuvía jo yi nǫ anyía, ye Koffi site
das-Mädchen fort-ging ging saß nieder, da Kofi stand-auf

ḍoagó[52]) ne dumegawo ye be gblǫ bena:
bat-um-Entschuldigung bei den-Stadtältesten und er sprach —:

„mibé, maffǫmi[53]) nuke le ḥóa mea? Eye
ihr-sagt, ich-soll-euch-zeigen was ist dem-Hause in? Und

Digitized by Google

wolõ be, „ẽ, ẽ, fíọmi.“ Eye Kofí gblọ
sie-stimmten-zu (und) sprachen, ja, ja, zeige-uns. Und Kofi sprach
nawo be: „nyi yibo ele ḥóa me, ye azo ḍome le
zu-ihnen —: Rind schwarzes ist dem-Haus in, und Horn zwischen ist
ghẽ ḍe nẹ.“
weißes ein ihm.

Eye teté koa kene be gblõ nẹnẹ́a nawoa, woje
Und alsbald gerade als er sprach so zu-ihnen, sie-fielen
fióa ji[54]) zeḍeká ye wowuí Eye kene wowu
über-den-König-her plötzlich und sie-töteten-ihn. Und als sie-töteten
fiọa vọa, wode nyi, ke le ḥóa me, to
den-König völlig, sie-brachten Rind, welches war dem-Haus in, heraus
ye wowu nyia ča. Eye kené wówu nyia,
und sie-töteten das-Rind auch. Und als sie-töteten das-Rind,
woso ebe asike ye wosọ na Kofí; ye
sie-schnitten-ab seinen Schwanz und nahmen gaben Kofi; und
wosọ Kofí ḍo fiọ le dua me, ye fióa be
sie-nahmen Kofi setzten König in der-Stadt in, und des-Königs
vi-nyọnuvía de Kofí.
Tochter heiratete Kofi.

Eye Kofí srõwo kpatá le nyọ́nuwo ame tõ. Eye
Und Kofis Frauen alle waren Weiber Personen drei. Und
Kofí srõ Dáhometọa jiví ṅsuvi ḍeká; ye nyọnu, ke
Kofis Frau die-Dahomerin gebar Knaben einen; und das-Weib, welches
ku ḍo ji[55]) le mọ jia, ča jiví ṅsuvi ḍeká; ye
starb um-ihn auf Weg auf, auch gebar Knaben einen; und
efiọvía ča ji ṅsuvi ḍeká nẹ. Eye ḍevi-ṅsuvi
das-Königskind auch gebar Knaben einen ihm. Und Kinder-Knaben
tõa wokeṅ sĩ. Eye gbeḍeká
die-drei sie-waren-zusammen (u.) wuchsen-auf. Und eines-Tages
wotọ gblọ bena wonefọ[56]) yebe nuwo yi
ihr-Vater sprach — sie-möchten-holen seine Sachen (u.) gehen
sia naye. Eye ekene wolefọ nuawoa, ḍevíawo kpọ
trocknen ihm. Und als sie-holen die-Sachen, die-Kinder sahen
wotọ be nyisia, ye ḍeká sidu yi tọ́a gbọ
ihres-Vaters Ochsenschwanz, und einer lief hin-zu Vaters Seite
ye be bíọ tọa be ne sọ nyisía náye.
und er bat den-Vater — er-möchte nehmen den-Ochsenschwanz geben-ihm.
Eye tetéa ṅsuvi evéa wóva ye wó ča wóbiọ
Und alsbald Knaben die-beiden sie-kamen und sie auch sie-baten
wótọ nyisía be, ne sọ nayewo.
ihren-Vater den-Ochsenschwanz —, er-möchte nehmen (u.) ihnen-geben.

Digitized by Google

Eye woto munya, améke ye be lana wo,[57]
Und ihr-Vater wußte-nicht, wem nun er wird-geben nicht,
nukeñtiea nyisía wusú ame tõ wo,
denn der-Ochsenschwanz genügte-nicht (für) Menschen drei nicht,
ne banawo ḍekéḍekáwo.
daß er-wird-ihnen-geben einzeln.

Anmerkungen zum Lesestück. [1]) Bei le wird die allgemeine Ortsbezeichnung in den Akkusativ gesetzt, vergl. § 50, Fußnote. — [2]) = wo-niko, § 28. — [3]) agbonu bezeichnet einen freien Platz in der Stadt am Thor. — [4]) Ob me die Richtung her oder hin oder die Ruhe bezeichnet, hängt von dem regierenden Verbum ab. Es kann also sowohl „in" (engl. in und into) wie auch „aus", „von ... her" bedeuten. — [5]) woḍometo besteht aus wo (sie) + ḍome (unter) + to (ein Mann) = ein Mann unter ihnen. — [6]) Sätze, die von einem Verbum des Sagens abhängen, müssen stets durch die Konjunktion be oder bena eingeleitet werden. — [7]) Vergl. § 42. — [8]) sue = so + e, vergl. § 26, Anm. — [9]) Statt mu a dé = mu la dé, vergl. § 41. — [10]) = wo + a + wu + m, vergl. § 41 und § 26; töten ist wu. — [11]) Nach einem Subjekt mit dem Pluralsuffix wo wird das persönliche Fürwort wo vor dem folgenden Zeitwort ausgelassen. — [12]) se in Infinitiv zur Bezeichnung der Absicht. — [13]) Vergl. Anm. 6. — [14]) = mu + a + mã, vergl. § 41. — [15]) mia = mi + a; a am Satzschluß bezeichnet die Frage, vergl. § 47. — [16]) so yi ḍo, nehmen + gehen + setzen = bringen, vergl. § 52. — [17]) ḍo + wo + nu; nu, eigentlich Mund, bedeutet als Postposition „auf". — [18]) d. h. ließen die Frau unbehelligt. — [19]) Konstruiere: in der Nacht der Zeit der acht Tage. — [20]) za + me + a; a ist der Satzartikel, der den Schluß eines Satzes oder auch einer adverbialen Bestimmung desselben anzeigt. — [21]) ho + a + me + a; das erste a ist Wort-, das zweite Satzartikel. — [22]) = wo + ḍõ + na, vergl. § 38. — [23]) Im Aŋlõ: aduto. — [24]) Nebenform für nam. — [25]) Vergl. Anm. 6. — [26]) = ga + a, gewöhnlich nur ga, § 14. — [27]) = mu + a + na + wo, § 41. Das Futur steht hier in der Bedeutung eines Finalis. — [28]) gbleti ist ein Kleinod von hohem Wert. — [29]) Häufige Umschreibung für das deutsche Plusquamperfektum. — [30]) = e + gbo = ye + gbo, seine Seite, vergl. § 28 und § 66. — [31]) Die Genitivpartikel be dient auch zum Anschluß einer nominalen Adverbialbestimmung an ein Hauptwort. — [32]) = gbo + na + a, Aorist von gbo mit folgendem Satzartikel, vergl. Anm. 20. — [33]) Weinen ist fã vi oder fa avi. Im Präsens tritt das Objekt (avi) solcher Verbindungen stets vor den Verbalstamm = le avifa; über ko + a vergl. § 39. — [34]) naye, Nebenform für nam. — [35]) nyẽ statt mu, vergl. § 48. — [36]) = mu + a — fõ + a, Futur von fõ mit Fragepartikel. — [37]) teñ scheint immer im Futur zu stehen. — [38]) so yi = zu nehmen zu gehen = nach. — [39]) = e + la + dé + e. Ergänze hiernach § 26, Anm. — [40]) gba vor einem Verbalstamm bezeichnet die Wiederholung einer

Digitized by Google

Tätigkeit (Iterativ). — [41]) na bildet wie kē (§ 42) eine Art von Optativ. — [42]) nayewo, Nebenform für na wó. — [43]) = mu + a + nǫ + to. Nǫ in dieser Verbindung bedeutet soviel als „nicht zögern, unbedenklich thun". — [44]) na bezeichnet hier das direkte Objekt. — [45]) = fia + ę, vergl. § 26. — [46]) Vergl. Anm. 29. — [47]) ɨnsu Mann + vi klein. — [48]) = wo + bia + ę. — [49]) tǫ bedeutet: heißen. — [50]) Statt yǫ + ę. Ergänze danach § 26. — [51]) = mu + a + wǫ. — [52]) Um Entschuldigung bitten, wenn man das Wort ergreift. — [53]) = mu + a + fiǫ + mi. — [54]) je . . . ji, über jn. herfallen. — [55]) ḍo ji bedeutet a) darauf liegen, b) beistehen; hier „beistehend". — [56]) = wo-na-fǫ (Anm. 41) = wo-kē-fǫ. — [57]) Die halbe Negation zum Ausdruck des Zweifels.

Freie Übersetzung.

Es waren einmal drei junge Männer in Dahome, Namens Kwaku, Kwawu und Kofi.[1]) Diese drei Jünglinge saßen eines frühen Morgens auf dem freien Platz vor dem Königshause. Da gingen drei von den Weibern des Königs, welche im Fluß Wasser geschöpft hatten, an ihnen vorüber, und einer von den jungen Leuten sprach: „Wenn mir doch einer die erste von diesen zur Frau gäbe, nur auf drei Tage, so könnte man mich nachher totschlagen." Kwawu sagte: „Gäbe man mir die mittlere auf sechs Tage zur Ehe, so möchte man auch mich ruhig umbringen." Und Kofi sprach: „Und wenn ich mit der letzten auf acht Tage verheiratet sein könnte, ließe ich mich gern zum Tode führen."

Diese Unterhaltung aber hatte ein Verräter belauscht und hinterbrachte sie dem Könige. Der König befahl, daß die jungen Leute vor ihn geführt würden, und als man sie gerufen hatte, ließ er ihre Reden wiederholen, und sie bestätigten: „Ja, ja, ja, so haben wir gesprochen." Da fragte er sie: „Soll ich euch die Frauen wirklich übergeben?" Und die Jünglinge erwiderten freudigen Sinnes: „Ja, gieb sie uns." Da that der König, wie sie gewünscht hatten.

Man führte nun die jungen Leute mit den Frauen in ein gemeinsames Gemach, das kein Fenster hatte, und schloß sie dort ein.

Nach Verlauf von drei Tagen ließ man Kwaku mit seinem Weibe herauskommen, tötete ihn und gab der Frau die Freiheit. Und als die sechs Tage um waren, verfuhr man mit Kwawu und seinem Weibe ebenso.

---

[1]) Diese Namen würden sich mit Mittwochskind, Donnerstagskind und Freitagskind übersetzen lassen. Die Ewe haben die Namen der Wochentage aus dem Nordwesten von den Tschi-Negern überkommen, bei denen ein jeder der sieben Tage in den Schutz eines Genius gestellt und nach ihm benannt war. Diesem Schutz werden auch die an dem betr. Tage geborenen Kinder anbefohlen, indem man ihren Namen aus dem des Genius bildet, bei den Knaben durch das Präfix kwa oder ko (Mann, Sklave).

Digitized by Google

In der Nacht zum achten Tage aber fand Kosi mit seinem Weibe einen Ausweg und sie entschlüpften. Wie ward ihnen das möglich? Sie hatten, als sie noch alle in dem Raume weilten, sämtlich ihr Wasser auf eine Stelle in der Wand laufen lassen, und als die Zeit, wo man sie herausholen wollte, herannahte, vermochte die Frau durch die so gelockerte Wand[1]) nach dem freien Platze hin ein Loch zu bohren; sie ging bei Nacht hinaus, begab sich zu ihrer Mutter, holte ihre Kleinodien, kehrte dann zu ihrem Manne zurück, und beide entrannen dem Gewahrsam und verließen die Stadt. Bei Tagesanbruch sandte der König nach ihnen, aber vergebens suchte man sie im Gemache. Da befahl der König seinem Hauptmann, ihnen nachzujagen, daß er sie finge und ihm brächte: und dieser folgte sofort mit junger Mannschaft ihrer Spur.

Allein bevor man sie einholte, hatten sie sich bereits auf dem Asisa eingeschifft, um auf der anderen Seite Zuflucht zu suchen und befanden sich schon mitten auf dem Fluß, als der Hauptmann anlangte. Der rief dem Bootsmann zu, er solle zurückkehren; die Frau aber befahl ihm: „Kehre nicht wieder um.“ Da sagte der Hauptmann zum Bootsmann: „Bringst du sie mir wieder, so schenke ich dir zwei junge Mädchen.“ Doch die Frau sprach zu ihm: „Ruderst du mich hinüber, so will ich dir zehn Paar Gbleti[2]) geben.“ Da fuhr der Bootsmann sie hinüber und setzte sie ans Land, und der Hauptmann kehrte wieder heim mit seinen Mannen.

Sobald Kosi und seine Gattin gelandet waren, machten sie sich wieder auf die Wanderschaft. Aber kaum hatten sie den Weg zu einem Ackerdorf eingeschlagen, da wurde Kosi plötzlich von einer Schlange gebissen und mußte sterben. Die Frau kauerte sich an seiner Seite nieder und weinte.

Es war um vier Uhr nachmittags, also zu der Zeit, wo die Landleute heimzukehren pflegen, da kam ein Mann mit einem jungen Mädchen, seiner Tochter, vom Felde und ging an ihnen vorüber. Und als das Mädchen den toten Mann am Boden liegen sah und sein Weib in Thränen versunken, bat sie ihren Vater, er möchte doch den Toten aufwecken und ihr geben. Der Vater aber sprach: „Anderer Leute Kind, das ich gar nicht kenne, sollte ich aufwecken? Nimmermehr!“

---

[1]) Die Wände bestehen dort aus Lehm.

[2]) Gbleti sind grünliche oder bläuliche, etwa 15—20 Millimeter lange Röhren, die an einer Schnur getragen werden und unter den Kostbarkeiten den ersten Rang einnehmen. Wer eine Jungfrau geheiratet hat, gibt ihr als Morgengabe zwei gbleti oder, falls er diese nicht hat auftreiben können, 12 sh. Ein Gürtel von gbleti kann demnach 50 Pf. St. und darüber kosten.

Man findet die gbleti, deren Entstehung einige einem Wurm zuschreiben, andere dem Regenbogen, welcher durch seine Farben die Gottheit der Kleinodien repräsentiert, meist durch Zufall in der Erde, gräbt ihnen aber auch an manchen Orten nach, z. B. früher an der Stelle, wo jetzt das Regierungsgebäude steht.

Digitized by Google

Doch das Mädchen sagte: „Lieber Vater, wecke ihn auf und gib ihn mir; geschieht es nicht, dann muß ich sterben.“ Und mit einem Male sank sie hin und war tot. Da nahm der Vater eine Arznei, steckte sie seiner Tochter und dem jungen Manne in die Nase, und alsbald nieften die beiden und erwachten.

Darauf führte ihn das Mädchen mit seiner Gattin in ihr Heim, und sie weilten daselbst drei Tage. Dann machten sie sich auf, er und die junge Dahomerin und das Mädchen, das sie am Wege gefunden hatte, und gingen zusammen nach Adangbe.

Etwa drei Tage, nachdem sie die Stadt betreten hatten, kam die Tochter des dortigen Königs zu Kofi und erklärte ihm alsbald, sie wolle ihn heiraten. Und weiter sprach sie: „Willigst du ein, mich zur Frau zu nehmen, so werde ich dir das Geheimnis der Stadt offenbaren.“ Der Jüngling war einverstanden. Da erzählte ihm die Königstochter von Adangbe folgendes: „Siehst du dort das einzeln stehende Haus in der Stadt? Darin ist ein Stier, kohlschwarz von Farbe, nur mit einem weißen Fleck zwischen den Hörnern. Die Ratsherren werden dich auffordern, ihnen zu sagen, was in dem Hause ist. Wenn du es richtig angiebst, so werden sie den König der Stadt töten und dich an seine Stelle setzen; kannst du es nicht angeben, so werden sie dich töten und ihren König behalten. Darum will ich, sobald sie dich auf den Versammlungsplatz rufen, kohlschwarzes Gewand anlegen und eine weißleinene Kopfbinde, und werde, wenn du daselbst Platz genommen hast, vor deinen Augen daherschreiten und vernehmlich sprechen: ‚Haha, haha, heute wird meines Vaters Stuhl Blut trinken.‘ Dabei werde ich die Hand an die Stirn legen, werde auf mein Kleid deuten und sprechen: ‚Siehst du's denn nicht? Weißt du's denn nicht?‘“

Es mochten drei Tage verflossen sein, seitdem ihm das Mädchen das Geheimnis der Stadt offenbart hatte, da rief man den Jüngling auf den Versammlungsplatz und die Ratsherren fragten ihn: „Von wo bist du hierher gekommen?“ Er antwortete: „Ich stamme aus Dahome.“ Und sie fragten weiter: „Wie heißt du?“ Er sprach: „In Dahome nennt man mich Kofi.“ Da redeten ihn die Ratsherren abermals an und sprachen: „Kofi, tue uns jetzt kund, was sich in dem Gebäude dort befindet.“ Kofi aber sagte: „Wie kann ich wissen, was in dem Hause ist?“

Während er so redete, erhob sich geschwind die Königstochter, seine Geliebte, und sprach lachend: „Haha, haha, heute wird meines Vaters Stuhl Blut trinken.“ Dann legte sie die Hand an die Stirn, strich über ihr Gewand und rief: „Siehst du's denn nicht? Weißt du's denn nicht?“

Da trat, nachdem sie sich in einiger Entfernung niedergelassen hatte, Kofi auf, bat die Ratsherren um Erlaubnis zu reden und sprach: „Ihr sagtet, ich solle euch kund tun, was sich in dem Gebäude dort befindet?“ Sie erwiderten: „Ja, ja, verkünde es uns.“ Und Kofi sprach zu ihnen: „Ein schwarzes Rind ist darin mit einem weißen Fleck zwischen den Hörnern.“

Digitized by Google

Kaum hatten sie diese Worte vernommen, da auf einmal packten sie ihren König und töteten ihn. Alsdann holten sie den Stier aus jenem Raum hervor und töteten ihn gleichfalls; und nachdem sie ihn geschlachtet hatten, schnitten sie ihm den Schwanz ab und gaben ihn Kofi. Darauf machten sie Kofi zum König ihrer Stadt, und die Königstochter heiratete ihn.

Nun hatte Kofi zusammen drei Frauen. Und seine Gattin aus Dahome gebar ihm einen Sohn; desgleichen die Frau, welche damals um seinetwillen gestorben war; ebenso auch die Königstochter. Diese drei Knaben wuchsen miteinander auf.

Eines Tages gebot ihr Vater, man solle seine Sachen holen und zum Trocknen in die Sonne legen. Da erblickten die Kinder, als man das Zeug hinaustrug, den Ochsenschwanz, und eins lief schnell zum Vater mit der Bitte, ihm diesen zu schenken. Sogleich aber kamen auch die beiden anderen Knaben und baten ihren Vater um den Ochsenschwanz. Und der Vater wußte nicht, wem er ihn geben sollte, denn ein Ochsenschwanz[1]) läßt sich nicht an drei verschenken.

D. Deutsch-Ewe-Wörterverzeichnis.

Aal, todã.
Abend, fiẽsi (6—9 Uhr); abends, des Abends, fiẽsime.
aber, voa.
Ader, ekã.
Adler, ehõsuaditi (ehõ).
ähnlich sein, ḍi; Ähnlichkeit ḍiḍime.
Ähre, ekpo.
alle, kpata, keñu.
allein, akoŋgo.
alt sein, (Mensch und Tier) sĩ, (Sachen) do ho; altes Haus ahwe hoho; alter Mann, Alte amegã.
Ameise, aḍiḍe, bàbà; —nhaufen aḍiḍekpo, babakõ.
an, ḍo . . ñti, le . . ñti, le . . me.
ander, —er, —e, —es, ebu, ḍetoa; anders bu ñkume; anderthalb ḍeka ku fã.
anfangen, to ji.
Angel, kpoñu; angeln da kpoñu.
Anker, seŋge; ankern da seŋge.
antworten, ḍo nyã ñti.
anziehen (Kleider), do awu.
anzünden, to zo, do zo, sũ.
arbeiten, wo dɔ.
Arm, abɔ.
Armband, abɔkpo, alɔtinuga.
Arznei, atike.
Asche, afi.
Ast, alɔzẽ.
atmen, gbõ; Atem gbõgbõ.
auf, ji.
aufstehen, si te.

---

[1]) Der Ochsenschwanz ist in diesem Falle, wie das Obige erschließen läßt, das Symbol des Königstums, und der Sohn, der ihn erhielte, würde dadurch zum Kronprinzen ernannt werden. Es handelt sich also hier um die schwierige Frage, welche der drei Mütter auf Grund ihrer Verdienste um Kofi die Bevorzugung ihres Sohnes beanspruchen dürfte.

Digitized by Google

Auge, Augapfel, ŋkuvi; Augenblick kpoeɖeke, azã viɖe; Augenbraue azū; Augenlidŋkuvibayu.
aus, so, to le .. me; aus ſein vo.
Ausſatz, ekpò.
außen, hihenu; außer bo ɖo .. ŋti, kpe; außerhalb hihenu.
Axt, efiǫ́.

Bach, etosasavi.
Backe, alogo.
baden, le si; Badewanne sileganu.
bald, fijẽ.
Banane, akoɖu.
Bank, maŋgo.
Bart, eyẽ.
Bauch, podo.
bauen, tù, (Feld) dà, (Schiff) ta.
Baum, ati; Baumwolle ɖeti.
Becher, kopo.
bedecken, čŏ.
befehlen, ɖe gbe; Befehl gbeɖeɖe; Befehlshaber gbeɖeto.
begegnen, do go.
begraben, ɖì.
bei, gbo, ɖo .. ji, le .. me, ku.
Beil, efiǫ́vi.
Bein, ata; Beinkleid atawi.
beißen, bà, ɖù; Biß, ɖuɖu.
Berg, etó; bergauf gehen lia to; bergab gehen ɖi.
Beſen, ehá.
beſuchen, ji .. kpo; Beſuch amejro.
Bett, aba; betten ɖo aba.
bezahlen, tu fẽ.
Biene, anyi; Bienenſtock anyi be agba.
binden, bla, sã.
bitten, fã kwe, ɖe kuku; Bitte kwefã.
bitter ſein, ve.
bleiben, no anyi, či anyi; übrig b. či .. ji.
blind ſein, ŋkuvi gbã (ne ame); Blinde ŋkuvigbãgbãno.
Blitz, hebieso, jikezo; es bl. eyi leke zo.
Blume, ese.
Blut, ehū; blutdürſtig hūnuto; bluten to hū, ɖi hū; blutig ſein pohū.
Bogen, dati.
Bohrer, moɖenu.
Boot, aklo, beŋtre.
Bräutigam, agosoto.
brechen, gbã, ŋẽ, (Brot) kã, (Früchte) sū.
breit ſein, keke.
brennen, bi, (Ziegel) mẽ.
bringen, so .. va.
Brot, kpono.
Bruder, novi-ŋusu; Gebrüder noviwo.
Brunnen, vudo.
Bruſt, akota, ano.

Dach, hota.
damals, ga ŋuame.
danken, do akpe; Dank akpe; dankbar akpedoto.
Darm, adovi; Gedärm adoviwo.
Daumen, deglesu.
dick ſein, sẽnu, tri; dick werden kla.
Dickicht, avekõ.
Diener, sumoto, yovodevi, gbovi.
Ding, enú.
Dolch, adekpe, bete.
Donner, hebieso be gbe; donnern, es d. eji lete gbe.
Dorf, kope.
Dorn, aŋuja.
dünn ſein, (hoe) hwe, no trele.
dürſten, siko ti ame; Durſt siko.
dumm, hovi, sukuno; d. ſein či bome.
Dummheit, hõvinu.
dunkel, blikõ; d. ſein do viviti.

Ebbe, apuɖike, aŋui.
ehren, bù, si (ame); Ehre bùbú.
Ei, azī.
Eidechſe, adoglo.
eintreten, va eme, ɖó eme.
Eiſen, egà.

Digitized by Google

Eiter, nutẽtẽ be si; eitern do si.
Ellbogen, abogligonu.
endlich, eyome, gbowe.
eng ſein, miõ, hiha.
Erde, hiheme, anyigbã.
erreichen, su.
erſchrecken, do võvõ, do ṅoji, ji ṅo (ne ame).
erſchrecken, võ, adika so (ame), da avũ.
ertrinken, kú toku.
erwarten, kpo mo (ne ame).
Euter (Tier), ano.

Faden, ekavi; einfädeln do kavi.
Fächer, papa; fächeln po papa; Fächerpalme agoti.
fallen, gẽ, je, mũ.
falſch ſein, dà; fälſchen da . . . ji.
Familie, home.
fangen, le, de.
Feder, efu, peni; Federhalter womaṅlõti.
Feile, pitę; feilen li.
Feld, agble, anyigbã.
Fell, agbaze.
Fenſter, flesę.
fern ſein, no azoge; Ferne azoge; Fernrohr, Fernglas čiči.
Ferſe, afokõji, afokkpoji.
fertig ſein, vo, wù nu.
feſt ſein, sẽṅu.
fett ſein, tri, kla, do ami; Fett ami; fettig ſein po aml.
Feuer, ezo; F. machen do zo; feuern (Gewehr) da tú; Feuersbrunſt zojeahwe.
Fieber, kpokpo; F. bekommen je pkokpo.
finden, fo, kpo; Fund nufofo; Finder, nufoto.
Finger, alovi.
Fiſch, tomelã; fiſchen le lã; Fiſcher lãleto.
flechten, po fefe, gbĩ; Haare fl. po da.
Fledermaus, awave.
Fleiſch, hũlã; Fleiſcher elãwuto.
Fliege, tobosu.
fliegen, zro.
fliehen, si; Flüchtling sisito.
Flügel, awada.
Fluß, tosasa.
fragen, bio . . . se; Fragenyãbiose.
Freund, ehlõ; freundlich ſein fa adome, ko adome.
Friede, vovo, fafa; Fr. ſtiften wo fafadá; friedlich, friedfertig, friedliebend (ame) fafa; Friedhof amedipe.
Froſch, abito, adĩ.
Frucht, ekú; fruchtbar ſein wo nu, wo kú; unfruchtbar (von Frauen) kono.
Frühſtück, ṅdekẽnyẽ be nuduḍu.
führen, kplo; Führer amekploto; Fuhrmann, Fuhrleute kekedoto.
füllen, do.
für, ne, do . . . ṅti, do . . . ta.
fürchten (ſich), võ; Furcht võvõ; furchtbar, fürchterlich nusisi; furchtſam võvõnoto; Furchtſamkeit võvõ; furchtlos mavõ.
füttern, nyi; Futter (elã be) nuduḍu.
Fuß, afo; Fußgänger afototo; Fußſpur afodokpe; Fußtritt, einen F. geben tu afo.

Gabel, gafo.
ganz, blibo, kpata, keṅu.
Garten, jikpa; Gärtner jikpamedowoto.
Gaſt, amejro.
Gatte, Gattin, esrõ.
gebären, ji vi.
geben, na; Geber nunato.
Gefäß, ego.
gegen, kpe, e kpoto vide, tu ta.
gehen, yi, zõ.
Geiſt, gbõgbõ; (= Geſpenſt) ṅuãli.
gelb, ṅtididito.
genug ſein, genügen su.
gerade ſein, jo, jo trolo.
geſchehen, jo.

Digitized by Google

Geſchwür, nutētē, abi.
Geſicht, ṅkume; (= Sehen) nukpokpo.
geſtern, eso.
geſund ſein, no sēsēḍe; g. werden je te.
gießen, ko nu.
glatt ſein, ziō.
glauben, hose.
Gold, sika.
Gott, Mawu.
Gottesacker, amedipe.
Grab, yodo.
Graben, do didi.
graben, kù do.
Gras, egbé, ekó.
Greis, amegā.
Grenze, lipo.
groß, gā; g. ſein lolo.
Grube, edo.
grün ſein, do ama.
gut, nyuē, nyuēde; gut ſein nyō.

Haar, eḍa, efu; H. ſchneiden kpa ḍa.
haben, no asi.
Hacke, kojoe; hacken gā, ṅlō.
hängen, so .. ku .. ṅti; do ka ve.
Häuptling, egá.
Hafen, (= Topf) eze; (= Seehafen) hūjepe; Hafner ezewoto.
Hahn, koklosu.
halb, Hälfte, efā; halbieren ma ḍo ve.
Hals, eko, evé.
halten, anhalten, to te, no te; (mit d. Hand) le . . . he; haltbar ſein dō; Halter alolepe, asilepe.
Hand, alo, asi.
Harn, aḍiḍo; harnen ḍo aḍiḍo.
hart ſein, sēnu; härten wo .. sēnu; hartnäckig ſein sē tame.
haſſen, wo atāṅu (ne ame), (čri); Haß atāṅu; häßlich ſein, nyrā.
Haus, eho, ahwe; zu Hauſe le ahome; hauſen no.

Haut, agbaze, ayu; abhäuten ko; ſich häuten ḍe čro, ḍoli čro.
Herde (Tiere) eha.
heilen (mit „ſein"), je te, (Wunde) ku abi; (mit „haben") hlē, (Wunde) črō abi; Heilmittel atike.
heiraten, ḍe srō, le alo.
heiß ſein, je zo.
helfen, do alo; Helfer, Hilfe alodo.
hell, kokoe; h. ſein ko.
her = hierher, (va) fie.
Herd, adokpo.
Heer, eha, soljawo be ha,
herz, ejl; herzlich ejime; herzhaft jidoto; herzen so ḍo akota.
Heu, ko pupu.
heute, égbè.
hier, fie.
Himmel, jiṅkusi.
hinten, ṅgbe dome.
hinter, godo, yome.
hoch ſein, yi ji; Höhe jiyiyime; Anhöhe ekpó.
Höhle, Höhlung, edo, emo; höhlen, aushöhlen kudo.
hören, se.
hoffen, hose.
holen, so . . . va; Waſſer h. yi ku si va.
Holz, ati, (Feuerholz) anake; holzig, hölzern atitò.
Hüfte, ali.
hüten, ḍia, kplo; Hüter ḍiato, kploto.
Hütte, begoloe, (Strohhütte) ebeho.
Huf, elā be afokpa.
Huhn, koklo.
Hund, avū.
hundert, kavetakpo.
huſten, ku kpē; Huſten kpē.
Hut, kúkú.

immer, tegbe, ṅklēṅklē.
in, eme, le . . . me.
Inſekt, nuzozrovi.
ja, ē.
Jahr, epe.

Digitized by Google

jenſeits, akpa ḍea.
jetzt, fifi.

Käfer, dogo, (im Mehl) kpokpo.
Kahn, bẹntrẹ.
kalt ſein, fa, fa miõmiõmiõ.
Kamm, ayá; kämmen vũ ḍa.
Kartoffel, yovojete.
Kaſten, kọbọ.
kauen, ḍu nu.
kaufen, ple, (Flüſſigkeiten) je; Kaufmann, Kaufleute ajọtọ.
kennen, nyã, jesi; Kenntnis nunyãnyã; Kennzeichen jesido.
Kern, enẹ.
Kette, kọsọkọsọẹ; (Halskette) ewlọ.
Keule, enyikplọkpọ.
Kind, ḍevi.
Kinn, Unterkiefer, aglã.
Kiſſen, sũḍe.
Klaue, (enyi be) afọkpa.
Kleid, avọ, awu; Kleidung awu; kleiden, ankleiden do awu, čõ avọ.
klein, evi; k. ſein hwe; Kleinigkeit enu viḍe.
klopfen, po; Klöppel aḍe (egà).
klug ſein, nyã nu.
Knabe, ɲusuvi.
Knie, eklo.
Knochen, epu.
kochen, ḍa (nu).
König, efiọ.
können, teɲu, nyã.
Körper, lãme.
kommen, va.
Kopf, etá; Kopfweh taḍui; köpfen so ta.
Korb, ajafi, agoglo, kevi.
Kot, eḍi, baba, emi.
krank ſein, erkranken, le dọ; k. machen do dọ; Krankheit edọ; Krankenhaus dọnọhome, ačakpame.
kriechen, ta.
Krieg, ahwa; kriegen wọ ahwa; Krieger ahwavi.
Kröte, kpakplabito.
Krokodil, elo.
Kuchen, kpọnọvivi.
kühl ſein, fa, fa miõmiõmiõ.
küſſen, gbĩgbõ.
Kupfer, gajẽ.
kurz, kpokpoe; kürzlich kpoeḍeke.

lachen, ko nu; lächeln ko nu le aseme; lächern do nukokoe (nẹ ame); lächerlich nukokoenu; verlachen, auslachen ko; Gelächter nukokoe.
lahm, kpotẽ.
Land, anyigbã; (= Ufer) ago; Landmann, Landleute agbledatọ; Landsmann amedetọ.
landen, je ago; Waren l. ku agbã.
lang ſein, didi; Länge didime.
langſam, blẹwublẹwu.
Lanze, ehũa, tunuhlo.
laſſen, ta si, na gbe; (= befehlen) na; läſſig kuviõ.
laufen, si du; Lauf edu; Lauf des Gewehres etú be ga.
Leben, agbe; leben, lebendig ſein nọ agbe; lebe wohl! d'agbe nyuẽḍe! lebhaft ſein ya.
Leber, agò.
lecken (Boot), ḍuḍu; Leck emọ; (Zunge) ḍiḍọ (ku aḍe); lecker enuvivi.
leer, gbalo.
legen, ḍó, mlõ anyi.
lehren, fiọ, kpla; Lehrer nufiọtọ; Lehrling edọkplavi.
Leib, elãme.
leicht ſein (Gewicht), fo, (Arbeit) fa, bọbọ; leichtſinnig ame fluflu.
leiſe, zaza, kẹḍekẹḍe.
Licht, kọkọẹ.
lieben, lõ; Liebe lõlõ.
liegen, mlõ, nọ.
link, emiõ; links miõme.
Lippe, nubayu.
loben, kafu.
Loch, Löcher, edó, emo.
Löffel, gati.
löſchen, či.

Digitized by Google

lügen, da aje.
Lunge, jofito.

machen, wo, dó.
Mädchen, nyõnuvi.
Magen, adogbo.
mager ſein, no trele, hwe; m. werden di ku.
mahlen, tù.
Mais, ebli; Maiskorn bliku.
Mann, ńusu; (= Gatte) srõ.
Markt, asi, asime.
Maß, jijenu.
Maſt, Maſtbaum, aplańgati.
Matte, abá, čačaba, kpàkplá.
Maus, dowliwevi; afivi.
Medizin, atike.
Meer, apu.
mehr, wú.
Menſch, agbeto.
meſſen, jije.
Meſſer, kakla.
Metall, egà.
Milch, anosi.
Mittag, dońkusu.
Mitte, dodome.
Mond, wetri.
Morgen, ńdekẽnyẽ.
Moskito, emú.
müde ſein, enu tiko (ne ame).
Mund, enũ.
Mutter, eno, nana.

Nabel, ahõ.
Nacht, ezã.
Nacken, hũdome.
nackt, amama.
Nagel, pleńgo; Fingern. fosu.
naße, gogo, gbo.
Name, nyiko, ńko.
Naſe, ńoti.
naß ſein u. werden, näſſen, po si.
Nebel, ahũ.
Neffe, ataviyovi.
nehmen so.
nein, õ.
Neſt, atoe.
Netz, edo.
neu, yeye.
Nichte, ataviyovi.
nieder, gõme, anyi.
niedrig, kete.
Niere, ayiku.
nieſen, nyi.

öffnen, hũ.
Öl, ami.
Ohr, etó.
Ort, tepe, kope.
Oſten, anyigbe.

Papagei, ako; grüner P. čikičiki.
Perle, jonu.
Pfeffer, yebese.
Pfeil, ańu, ehũavi.
Pflanze, nudodo.

Ratte, zãto, afĩgã.
Rauch, azizo.
reden, po nu, gblõ, ka aseńu.
Regen, eji.
reiben, li.
reif ſein, di.
rein ſein, ko, di.
riechen, hõe.
Riegel, kočikoči.
Rinde, kpačafo.
Ring, gavi.
Rippe, hadaputi.
rot, jẽ; r. ſein bia.
Ruder, atamblo; aputamble.
rudern, ku hũ, ku atamblo.
Rücken, ńgbedome.
ruſen, yo.
ruhen, gbõ jẽ.
ruhig! bo nu!
rund, kotoklo, gõdõglõ, (kugelig) godo.

Same, enuku, nudodo.
Sache, enú.
Sack, kotoku, dokpo.
ſäen, wú nudodo.
Säge, saka.
ſagen, to, ka aseńu, gblõ.
Salz, eje.

Digitized by Google

ſammeln, čã . . . bǫ, jǫ.
Sand, ekó.
ſatt ſein, ḍǫ po.
ſauer ſein, siã.
Schale, ečro.
ſchälen, klẽ.
Schädel, etá.
ſich ſchämen, kpẽ ṅu.
ſcharf ſein, ḍa.
Schatten, võvõli.
Schaufel, (sǫfi).
Schenkel, ata.
ſchicken, dõ; ḍo, ḍoḍa.
ſchießen, da tú.
Schiff, ehũ.
Schild, ego; agbohǫnu.
Schildkröte, eklò.
Schilf, yeti.
Schirm, ewehe, awuhe, katambiẹ.
ſchlafen, dõ alõ.
ſchlagen, po.
Schlange, edã.
ſchlecht ſein, baḍa, nyrã.
ſchleifen, dõ.
ſchmal ſein, hwe.
Schmetterling, jekpakpa.
ſchmutzig ſein, beſchmutzen, po ḍi.
Schnecke, abǫbǫ, akoto, agũgũmi.
ſchneiden, so, si.
ſchnell, kaba.
Schnur, eka.
ſchön, nyuẽ; ſch. ſein nyõ.
ſchon, vǫ.
ſchreien, do apa, fã.
Schüſſel, klisivi.
Schulter, abǫta.
Schwanz, si asike.
ſchwarz, yi; ſchw. ſein nyrõ.
ſchweigen, bǫ nu.
Schwein, ehã.
ſchwellen, tẽ.
ſchwer ſein, kpẽ.
Schweſter, nǫvi-nyõnu; ältere Schw. dada; jüngere Schw. fofoyǫvi, dadayǫvi.
ſchwimmen, pu si.
ſchwitzen, je ade.
See, etò, (Meer) apu.
Seele, ekla.
Segel, abala.
ſehen, kpǫ.
Sehne, eka (aṅu).
ſehr, ṅtǫ.
ſein, (ich bin), nyi, nǫ (Präſ. mu le, wò le ꝛc.).
ſein (Pr. poss.) yebe.
Seite, akpa.
ſenden, dõ, ḍo, ḍoḍa.
Silber, klosalo.
ſingen, ji ha.
ſinken, ziǫ.
ſitzen, nǫ.
Skorpion, akekle, agazago.
ſo, leke.
Sohn, viṅusu.
Sonne, ewe; doṅkusu.
ſpät, ṅgbe.
Speer, ehũa.
ſich verſpäten, či ṅgbe.
ſpeiſen, ḍu nu.
Spiegel, pipiẹ.
ſpielen, gble.
Spinne, eyẽ.
Sprache, egbè.
ſprechen, po nu, gblõ nyã, (be).
ſpringen, ti kpo.
ſtampfen, (Yamś) nyã; (mit Fuß) tu afǫ anyi.
ſtark ſein, sẽṅu.
Staub, hũhũ.
ſtechen, tǫ, (Biene) te.
ſtehen, tǫ te.
ſtehlen, fĩ.
ſteigen, liá; abſteigen ḍi.
Stein, ekpe.
ſtellen, sǫ . . . ḍo.
ſterben, kũ.
Stern, wetrivi.
ſtill ſein, bǫ nu, ku to, nǫ anyi kpo.
Stimme, egbè.
Stirn, ṅgonu.
Stock, ati, ekpo, atikplǫ.
ſtolz ſein, jra.
ſtoßen, tǫ, tù.
ſtrafen, dõ tó (nǫ ame).
Straße, emǫgã.

Digitized by Google

Strauch, ahliyẹ.
Strick, eka.
Strom, etọsasa.
Stück, ekõ.
ſtumpf ſein, kpo.
ſuchen, ji.
Süden, apugo.
Sumpf, ajime.
ſüß ſein, vivi ṅanaṅana.

Tabak, ataba.
tadeln, je go (ḍo ame kọ).
Tag, ṅkeke.
täuſchen, wọ alakpanu.
Tante, tasi, navi, nagã.
tanzen, ḍu we.
tapfer, jitotọ, kãli.
Taſche, kotoku.
Tau, ahũ.
Tau, atãṅugbeka.
taub, tokunọ.
Taube, ahõnẹ.
Teller, agbã (plẹti).
teilen, ma.
Tier, elã.
tief ſein, wọ gũ, je do.
Tochter, vinyõnu.
tot ſein, kú; töten wù.
Topf, eze.
Träne, aḍasi.
träumen, ku drõ.
tragen, (Kopf) dro, (Hand) hẽ.
trauern, wọ ṅsisi, ha nu, wọ kọbẹ.
treffen, po, lọ; begegnen do go.
Treppe, atrakpe.
trinken, nù.
trocken ſein, pu.
Trommel, ehũ.
tun, wọ, dó.

übermorgen, nyisọ.
Ufer, tọto, tọnu, aputa, apusome.
unterrichten, fiọ, kpla.

Vater, etọ.
verbergen, wla.
verderben, gble, gu.
vergeblich, gbalo.
vergeſſen, ṅlõbe.
verkaufen, sa.
verlaſſen, ta si.
verletzen, do abi (ame ṅto).
verlieren, bú.
Verſtand, Verſtändnis, tame, nunyãnyã.
verſtehen, etw., mọ nu je nume.
verſuchen, te kpọ.
vertreiben, nyã.
verwüſten, gble, gbã.
verzeihen, sọ nu võẹ ke ame, ke agọ.
viel, sugbọ, fũ.
vielleicht, tamunyõwòa.
Vogel, hevi.
Volk, edukõ.
voll ſein, ḍọ; v. machen ḍọ, dó.
vorwärts, ṅkọ.

wachſen, sĩ, miõ.
Wade, sobo.
Waffe, danu.
wahr, wahrlich, wahrhaftig, nyãwo.
Wald, avé.
Wand, gliṅti, egli.
Wange, alọgo.
warm ſein, je zo.
warten, tọ te, nọ te.
waſchen, klọ, nyã, le si.
Waſſer, esi.
weben, lõ avọ.
Weg, emọ.
Weib, nyõnu, asi.
weich ſein, bọbọ.
ſich weigern, gbe.
weinen, fã vi.
weiſe ſein, nyã nu.
weiß, ghe.
weit ſein, didi, keke.
Welle, esikọkọ.
Welt, hiheme.
wenden, trõ.
wenig, viḍe.
werfen, da.
Weſten, jigbe.
wetzen, gã, nyrõ.
wild, w. Tier, gbemelã.

Digitized by Google

Wind, ayã.
wiſſen, nyã.
Witwe, asukusi.
wohnen, nọ dõ.
Wolke, lili.
wollen, ji, jro.
Wort, enyã.
wünſchen, jro.
Wunde, abi.
Wurm, avlọkui.
Wurzel, ekè.

zählen, hlẽ.
Zahn, aḍu; zahnen to aḍu.
Zaun, ekpa.
Zehe, afọvi.
zeigen, fiọ.
Zeit, azã, game, wenu, ṅuãli; Z. haben kpọ vovo.
zerbrechen, gbã.
zerreißen, zẽ, drẽ, vũvũ.
zerſtören, gbã.
ziehen, dõ.
Zimmer, họme.
Zuckerrohr, foṅfoṅ.
zürnen, do adọmeze (ḍo . . . ṅti).
zufrieden ſein, je afọnyuẽ.
zuletzt, mlẽgõ.
Zunge, aḍe.
Zweig, alọzẽ, alọzẽvi.
Zwiebel, sabolẹ.

Digitized by Google

III.

Grammatiſche Elemente der Hauſſa-Sprache.[1])

A. Zur Lautlehre und Schreibung.

1. Die Vokale ſind a, e, i, o, u. Sie können lang und kurz ſein. In betonter Silbe ſind ſie gewöhnlich lang, es ſei denn, daß ein Doppelkonſonant oder eine Konſonantengruppe folgt[2]), ſonſt meiſt kurz.

2. Sie lauten: a) lang, wie in Vater, Seele, mir, Mode, Schule, z. B. bā (geben), dēre (Nacht), gīwa (Elefant), lōtu (Wetter), wūri (Ort). — b) kurz, wie in matt, hell, mit, voll, kurz, z. B. taffo (kommen), enna (wo), issa (genügen), wolkya (Blitz), yuŋwa (Hunger).

3. i iſt mitunter ſehr kurz wie in kárĭfe (das dialektiſch auch karfe lautet).

4. Zwielauter ſind z. B. au, ai, ei, oi, ui, ie, ua u. ſ. w. Sie werden getrennt geſprochen, doch ſo, daß der erſte Vokal ſchnell in den zweiten übergeht.

5. Die Konſonanten ſind:

	Verſchluß-laute	Reibe-laute	Zitter- und L-Laute	Reſonanz-laute
Zahnlaute	t, d	s, z	r, l	n
Lippenlaute	p, b	w	—	m
Lippenzahnlaute	—	f, v	—	—
Kehllaute	k, g	h	—	ṅ
Gaumenlaute	—	š, ž, y	—	ny
Zungenlaute	—	tš, dž	—	—

[1]) Gedruckte Quellen: Grammar of the Hausa Language, von R. J. F. Schön, London 1862. — Hausa Reading Book, von demſ., London 1877. — Vocabulary of the Hausa Language, von demſ., London 1843. — Maganan Hausa: Native literature, von demſ., London 1885. — Hausa Grammar, von C. H. Robinſon, London 1897. — Hausa dictionary, von demſ., London 1899 (Teil I). — Specimens of Hausa Literature, von demſ., London 1896. — Dictionnaire français-haoussa et haoussa-français, von J.-M. Le Roux, Alger 1886.

[2]) Doch auch ſonſt kommen in der Tonſilbe kurze Vokale vor. Wir werden daher die Quantität event. durch das Längezeichen andeuten (ā).

Digitized by Google

6. Hiervon werden wie im Deutſchen geſprochen: t, d, l, n, p, b, m, f, k, g, h.

7. Abweichend lauten: r (ſtets mit der Zunge zu rollen), w (wie im Engliſchen mit beiden Lippen), v (wie das deutſche w), ṅ (wie ng im deutſchen enger), š (wie das deutſche ſch), ž (wie das franzöſiſche j in journal), y (wie das deutſche j), ny (wie das deutſche nj), tš (wie das deutſche tſch), dš (wie das engliſche j in just, oder wie ein deutſches d mit folgendem franzöſiſchen j).

8. Doppelkonſonanten finden ſich nach dem Vokal der Tonſilbe, um deſſen Kürze anzuzeigen. Doch iſt dies Prinzip in der derzeitigen Orthographie der Sprache nicht durchgeführt.

Konſonantengruppen ſind häufig. So findet ſich beſonders n vor Zahn- und Lippenlauten: nt, nd, ns, ntš; ṅ vor Kehllauten: ṅk, ṅg, ṅh; m vor Zahn- und Kehllauten: mt, ms, mr, mn, mk; r vor Zahnlauten: rt, rd; y nach r, m, š, ž, tš: ry, my, šy, žy, tšy.

Andere häufigere Gruppen ſind: ts, sk, kw; ſeltener gb, lš, pk, lk, sd.

Dreiteilige Gruppen ſind z. B. nsw und ršy.

9. Der Wortton fällt meiſt auf die vorletzte Silbe, doch ſind Abweichungen häufig z. B. fadá (jagen), šyékāra (Jahr). Wir bezeichnen ſolche Abweichungen im folgenden mit dem Akut (á).

Beim Antritt von Suffixen pflegt der Accent auf die Silbe vor dem Suffix zu fallen, z. B. mātánsa (ſeine Frauen, von māta).

10. Die Hauſſa ſchreiben ihre Sprache mit arabiſchen Buchſtaben. Hier verwenden wir nur die Umſchrift.[1])

B. Elemente der Formenlehre.

I. Das Hauptwort.

11. Hauptwörter ſind entweder männlichen oder weiblichen Geſchlechts.

Weiblich ſind die Wörter auf a, alle andern (auf e, i, o, u) ſind männlich.

Ausgenommen von dieſer Regel ſind die Bezeichnungen lebender Weſen, wo das natürliche Geſchlecht entſcheidet.

12. Das Geſchlecht lebender Weſen wird entweder durch beſondere Wörter oder durch verſchiedene Endungen oder endlich durch unterſcheidende Beiſätze bezeichnet.

Beiſpiele der erſten Art ſind ōbá (Vater), uwá (Mutter).

---

[1]) Zur Erlernung der arabiſchen Schrift verweiſe ich auf Socins Kleine arabiſche Grammatik und auf Ch. H. Robinſons Specimens of Hausa Literature (London 1896).

Digitized by Google

Die Endungen a, ya (ia), nya (ānya, ūnya, īnya) bilden Bezeichnungen für weibliche Wesen, z. B. sānya (Kuh) von sā (Stier), yarīnya (Mädchen) von yāro (Knabe).

Schließlich werden nāmíši (od. mísi) und mátše mit folgendem Genitiv zur Unterscheidung des Geschlechts gebraucht: nāmíši-n-gádo (Männchen des Schweins = Eber), matše-n-gādo (Sau).

13. Das Hauptwort kann an sich bestimmt oder unbestimmt sein, z. B. mutum, der Mensch und ein Mensch. Ein Artikel existiert nicht. Soll die Unbestimmtheit hervorgehoben werden, so gebraucht man wonni (ein gewisser), wota (eine gewisse), woddánsu (gewisse), oder daia (einer).

14. Die Mehrzahl eines Hauptwortes wird meist durch Endungen gebildet, die an Stelle des schließenden Vokals treten. Solche Endungen sind: a, ai, āki, āne, āre, āše, āye; e; i; u, ua, una.

Welche Endung im einzelnen Falle zu wählen ist, hängt im allgemeinen vom Gebrauch ab. Die Pluralform muß daher jeweils neben der Singularform dem Gedächtnis eingeprägt werden, z B.

yar-a von yār-o, Knabe.	giw-aye von gīw-a, Elefant.
abok-ai von abōk-i, Freund.	far-e von far-a, Heuschrecke.
kwan-aki von kwān-a, Tag.	bak-i von bāk-ó, Fremder.
ob-ane von ōb-á, Vater.	alžif-u von alžīf-a, Tasche.
wur-are von wūr-i, Ort.	hanu-a von hānu, Hand.
kud-aše von kūd-a, Fliege.	dak-una von dāk-i, Haus.

15. Wörter auf a bilden ihren Plural zum Teil durch eine Art von Reduplikation der letzten Silbe u. z. so, daß der letzte Stammkonsonant, mit einem ō davor und einem i dahinter, wiederholt wird, z. B.

yas-ō-s-i von yās-a, Finger.
sarik-ō-k-i von sarik-a, Kette.

Ebenso bilden z. B. die folgenden Wörter ihre Mehrzahl:

albassa, Zwiebel.	kifi, Fisch.
bindiga Flinte.	kōfa, Tür(=öffnung).
danga, Garten.	kūgi, Haken, Angel.
fuska, Gesicht.	marāya, Waise.
gūga, Eimer.	murda, Schnupftabaksdose.
hainya, Weg.	mūrya, Stimme.
hiska, Wind.	tasūnía, Erzählung.
īāka, Grenze.	tūfa, Kleidung.
kaba, Palme.	zāki, Löwe.
kāka, Großvater.	

Also albassōsi[1]) bindigōgi, dangōgi, fuskōki, gugōgi, hainyōyi, hiskōki, iakōki, kabobi, kakōki, kifōfi, kofōfi, kugōgi,

[1]) Nicht albassōši (wie Schön schreibt).

Digitized by Google

marayōyi, murdōdi, muryōyi, tasunyōyi, tufōfi, zakōki. Leichte Unregelmäßigkeiten zeigen igōyi[1]) (ſtatt igyoyi, von igia, Strick), karikōki (ſtatt karikyōyi, von karikya, Mädchen), kafafu (ſtatt kafōfi, von kafa, Fuß). Auch manche Wörter auf e bilden ähnliche Formen, z. B. wakeke (neben wakuna) von wake (Wohne), haskōki von haske, Licht.

16. Bei aller Willkürlichkeit in der Pluralbildung laſſen ſich doch einige Regeln aufſtellen, welche die Einprägung der richtigen Pluralform erleichtern. Abgeſehen von der bereits in § 15 beſprochenen auf eine kleine Anzahl von Wörtern beſchränkten Pluralform kann man ſagen:

a) Wörter auf u haben im Plural entweder e, ua oder una.
b) Wörter auf e haben aye, (ſeltener) una, ai oder ua.
c) Wörter auf o haben a, i, aye oder una.
d) Wörter auf i haben a, ai, aye, are, e (oder una).
e) Wörter auf a haben den Plural auf are nicht, ſonſt kommen ſämtliche Formen vor.

17. Manche Wörter haben zwei (oder mehrere) verſchiedene Pluralformen, z. B.

tasūnía (Erzählung) bildet tasunai und tasunyōyi.
bākó (Fremder) bildet baki und bakūna.

18. Die mit dem Präfix mai gebildeten Hauptwörter bilden die Mehrzahl durch Verwandlung desſelben in masu, z. B.

maigona (Landmann): masugona.

19. Anſcheinende Unregelmäßigkeiten bei der Pluralbildung ergeben ſich oft dadurch, daß nicht nur der Endvokal, ſondern die geſamte Ableitungsendung eines Hauptwortes vor dem Pluralſuffix abfällt, z. B tasun-ai von tasūn-ía (Erzählung).

20. Unregelmäßig und daher beſonders einzuprägen ſind folgende Wörter:

búdurua, Jungfrau,	Plural:	budurai.
tasūnía, Erzählung,	„	tasūnai.[2])
túkunya, Topf,	„	túkuāne.
akwia, Ziege (weibl.),	„	āwáki.
suna, Name,	„	sunanaki.
kaya, Ding,	„	kayayeki.[3])
zuma, Lumpen,	„	zumoki.
kaza (kasa), Henne,	„	kāzi.
māgána, Wort,	„	māgánganú.
itše (itatše), Baum, Holz,	„	itatua.
matše, Weib, Frau,	„	māta.
karre, Hund,	„	karnuka.

[1]) Neben igoi. — [2]) Neben tasunyōyi, vergl. § 15. — [3]) = Geräte.

Digitized by Google

mārarí, Waiſe,	Plural:	māraré.
rawani, Turban,	„	rawūna.
sarĭki, König,	„	sarāki, sarakai od. sarazannua. [kūna.
zanni, Tuch.	„	
sarmáyi,[1]) junger Mann,	„	samāri.
garí, Stadt, Land,	„	garúrua.
hakki, Gras,	„	hakkúkua.
akoši, Schüſſel,	„	akusa.
mĭši (nāmĭši), Mann,	„	māsa.
gáši, Haar, Feder,	„	gasusuka.
dŏki, Pferd,	„	dawáki.
kwado, Froſch,	„	kwadia (neben kwaduna).
gadó, Bett,	„	gadaše.
rágo, Müßiggänger,	„	raguāye.
īdo, Auge,	„	īdānu.
kafo, Horn,	„	kafōni.
taro, Haufen, Menge,	„	tarōri.
kasko, Becher, Krug,	„	kasku.
mutum, Menſch,	„	mutane.
dūsi, Stein,	„	duāsa.
wāta, Monat,	„	watāni.
kasĭ, Knochen,	„	kasúsua.
fara, Blume,	„	farfaru.
wŭka, Meſſer,	„	wukāke.
barāo, Dieb,	„	baraúnya.

u. v. a.

21. Einige Hauptwörter bleiben in der Mehrzahl unverändert, z. B. giragiši, Wolke.

22. Kaſusendungen hat das Hauptwort nicht. Der Objekts-kaſus (Akkuſativ) unterſcheidet ſich vom Subjekts- und Prädikats-kaſus (Nominativ) durch ſeine Stellung hinter dem Zeitwort, z. B.

mutum (Subjekt) ya-tši (Zeitwort) nāma (Objekt) = der Menſch ißt Fleiſch.
ši (Subjekt) dāna (Prädikat) ne (Verb) = er iſt mein Sohn.

23. Unſere Genitivverbindung wird durch die Partikel **n** gegeben, z. B. suna-n-yāro, der Name des Knaben (geſprochen sunanyāro).

Anm. Statt n findet ſich auch (ſeltener) na nach männlichen, ta nach weiblichen Hauptwörtern.

24. Das indirekte Objekt (Dativ) wird mit den Präpoſitionen ga, ma, da, gare und daga, z. B. ya bayes rua **ga dokinsa**, er gab ſeinem-Pferde Waſſer (rua).

---

[1]) Auch samrai.

Digitized by Google

Aus dieſem Beiſpiele erhellt zugleich, daß das direkte vor dem indirekten Objekt ſteht.

Es iſt indeſſen hier zu merken, daß manche Zeitwörter mit zwei direkten Objekten verbunden werden können, wie z. B. bā (geben).

II. Die Fürwörter.

25. Das perſönliche Fürwort hat zwei Formen. Die erſtere, das ſelbſtändige Subſtantivpronomen, lautet:

ni, ich.	mū, wir.
kai, du (Mann).	kū, ihr.
kē, kī, du (Weib).	
ši, er.	sū, ſie.
īta, ſie.	

Man bemerke, daß in der zweiten und dritten Perſon der Einzahl ein Unterſchied des Geſchlechts gemacht wird.

26. Das Konjugationspronomen, die zweite Form des perſönlichen Fürworts, lautet:

nā (od. ina), ich.	mū, wir.
kā, du (m.).	kū, ihr.
kī, du (w.).	
ya, ši, er.	sū, ſie.
tā, ſie.	

Über ſeine Verwendung vergl. den Abſchnitt über das Zeitwort.

27. Die Objektsformen des perſönlichen Fürwortes (Akkuſ. bez. Dativ) lauten:

ni, mir, mich.	mu, uns.
ka, dir, dich (m.).	ku, euch.
ki, dir, dich (w.).	
ši, sa, ihm, ihn.	su, ihnen, ſie.
ta, ihr, ſie.	

Dieſe Formen werden dem Zeitwort angehängt, ebenſo auch den Präpoſitionen.

28. Den Präpoſitionen mā und garē angehängt, ergeben die Objektsſuffixe (§ 27) eine unſern Dativen entſprechende Form: māni, garēni, mir; māka, garēka, dir (m.); māki, garēki, dir (w.); māsa, garēsa (garēši), ihm; māta, garēta, ihr; māmu, garēmu, uns; māku, garēku, euch; māsu, garēsu, ihnen.

Für garēsa und garēta ſagt man auch garāsa und garāta.

29. Die beſitzanzeigenden Fürwörter ſind in Verbindung mit männlichen Hauptwörtern:

nāwa, mein (m.).	nāmu, unſer.
nāka, dein (m.).	nāku, euer.
nāki, dein (w.).	
nāsa, ſein.	nāsu, ihr.
nāta, ihr.	

Digitized by Google

In Verbindung mit weiblichen Hauptwörtern wird die Silbe nā- durch tā- ersetzt, also tāwa, tāka u. s. w.

Wie man sieht, ist also hierbei sowohl das Geschlecht des Besitzers wie das der besessenen Sache zu beachten.

Diese Formen stehen hinter dem Hauptwort, sie können adjektivisch und substantivisch gebraucht werden: dia tāwa, meine Tochter; dā nāki, dein Sohn (du Weib).

30. Häufiger ist eine zweite Form der besitzanzeigenden Fürwörter, die dem Hauptwort angehängt wird. Sie lautet:

-na, mein.[1])	-nmu,	unser.
-nta, -ta, mein.[2])	-mu,	
-nka, -ka, dein.[3])	-nku	euer.
-nki, -ki, dein.[4])	-ku	
-nsa, -sa, sein.	-nsu	ihr.
-nta, -ta, ihr.	-su	

Z. B.:

dāna, mein Sohn.[5])	dānmu dāmu	unser Sohn.
dānka, dāka, dein Sohn (du Mann).	dānku	euer Sohn.
dānki, daki, dein Sohn (du Weib).	dāku	
dānsa, dāsa, sein Sohn.	dānsu	ihr Sohn.
dānta, dāta, ihr Sohn.	dāsu	

Dieselben Formen treten auch an ein Hauptwort in der Mehrzahl. Durch die Anhängung dieser Suffixe wird der Accent mehrsilbiger Wörter oft verschoben (vergl. § 9).

31. Das Identitäts- (zugleich rückbezügliche) Fürwort wird durch Umschreibung mit kai (Kopf) und den possessiven Suffixen (§ 30) gebildet, wobei das schließende i von kai meist ausfällt:

kaina, ich selbst.	kāimu, wir selbst.
kānka, du selbst. kānki, du selbst.	kānku, ihr selbst.
kānsa, er selbst. kānta, sie selbst.	kānsu, sie selbst.

Statt dessen sagt man auch voller ni da kaina (ich mit meinem Kopfe =) ich selbst; sárīki dā kansa, der König selbst.

Merke endlich na gbōye kaina, ich verberge mich.

32. Die hinweisenden Fürwörter, meist hinter[6]) dem Hauptwort stehend, lauten **nga** (dieser, jener), **wonnan** (dieser) und **nan** (jener); nga bedeutet sowohl „dieser" wie „jener".

---

[1]) Wenn das Substantiv männlich ist. — [2]) Wenn das Substantiv weiblich ist. — [3]) Wenn der Besitzer ein Mann ist. — [4]) Wenn es ein Weib ist. — [5]) Aber diānta, meine Tochter. — [6]) Nur wenn der Nachdruck darauf liegt, können sie auch voranstehen.

Digitized by Google

Diese sind unveränderlich. Nur wonnan kann auch substantivisch gebraucht werden.

Daneben besteht eine zweite Form, die aber nur mit Bezug auf Lebewesen gebraucht werden kann und nach Geschlecht und Zahl veränderlich ist:

yāro **wóṅga**, dieser (jener) Knabe: yāra **wodáṅga**, diese (jene) Knaben.

yarīnya **wógga**, dies (jenes) Mädchen: yamata **wodáṅga**, diese (jene) Mädchen.

„Das, was", „dasjenige, welches" giebt man durch ābin dā oder wonda (= die Sache, welche), z. B. abin da nafadá māka gaskia ne, das, was ich dir sage, ist Wahrheit. — Derjenige, welcher = wonda.

33. Das bezügliche Fürwort ist **da** (oder nda), unveränderlich für beide Geschlechter und Zahlen, z. B. kabāni nāma, da kākasáye, gieb-mir das Fleisch, welches du-gekauft-hast.

Daneben besteht eine zweite, veränderliche Form:

wonné, wonda, welcher (m.)
wodda, welche (w.) } woddánda[1]), welche (Mehrz.).

34. Frageförwörter sind wā, wer? für beide Geschlechter, im Plural sua, welche Leute? wānéne, wer? (für beide Zahlen und Geschlechter).

Veränderlich ist wāne wer? (m.), welcher Mann? wātše, wer? (weiblich), welche Frau? Sie werden wie Hauptwörter behandelt, z. B. tumaki-n-wā, wessen Schafe?

mī, míne, mīnéne, was? wonné, welcher? (m.), was für ein?

35. Unbestimmte Fürwörter: wonni, irgendein, ein gewisser, weibl. wota, irgendeine, Plur. wosu, woddansu, irgendwelche, z. B. wota matše, eine gewisse Frau, irgendeine Frau.[2]) — kōwa (unveränderlich), kōwāne (m.) und kowatše (w.), jeder (nur von Personen). — kówonne (m.) und kōwotše, jeder (von Personen und Sachen). — kōmi, a) etwas, b) alles, was. — kōminé, alles, was; was immer.

III. Das Zeitwort.

36. Das Zeitwort bildet ein Aktiv und ein Passiv.

37. Es bestehen folgende Tempora: Aorist, Präsens, Imperfekt, Perfekt, Futur.

38. An Aussageweisen (Modi) werden neben dem Indikativ unterschieden: Infinitiv, Imperativ, Optativ.

39. Die Personen werden nicht durch Endungen, sondern durch die Konjugationsfürwörter (§ 26) bezeichnet. Diese Konjugationsfürwörter können nie fortgelassen werden, auch wenn das Subjekt

[1]) Oder woddanan. — [2]) Vergl. § 13.

Digitized by Google

anderweit (durch ein Hauptwort oder Fürwort) ausgedrückt ist, z. B. mutum ya-tši nāma, der Mann er-ißt Fleisch.

40. Die Grundform ist der Infinitiv, der meist mit dem Stamme identisch ist, z. B. bā (geben), kwana (schlafen). Er kann auch substantivisch[1]) gebraucht werden, also na taffi kwana, ich gehe schlafen; aber: koyo-n-magana Enliz da wuya, das Erlernen der englischen Sprache ist schwer ist.

Anm. „Um zu" (= zu) vor dem Infinitiv wird durch ga oder en ausgedrückt.

a) Die aktiven Formen.

41. Der Imperativ wird aus der Stammform (dem Infinitiv) und den Konjugationsfürwörtern der zweiten Person gebildet: **ka-taffi**, geh! (m.), **ki-taffi**, geh! (w.), **ku-taffi**, geht! Die Fürwörter können hier fortbleiben, wenn der Zusammenhang klar ist.

42. Der Aorist wird aus der Stammform und den Konjugationsfürwörtern gebildet:

na-taffi, ich gehe od. ging.	mu-taffi, wir gehen od. gingen.
ka-taffi, du (m.) gehst od. gingst.	ku-taffi, ihr geht oder gingt.
ki-taffi, du (w.) gehst od. gingst.	
ya-taffi[2]), er geht oder ging.	su-taffi, sie gehen oder gingen.
ta-taffi, sie geht oder ging.	

Der Aorist bezeichnet die Handlung ohne Rücksicht auf die Zeit. Er ist die Verbalform für den Ausdruck allgemeiner Beobachtungen oder historischer Vorgänge und entspricht daher meist unserm Präsens oder dem Imperfekt (in Erzählungen).

Adjektivverben (vergl. unten) im Aorist haben die Bedeutung eines Präsens, z. B. ya-tšikka, es ist voll geworden = es ist voll.

43. Der Aorist wird auch in Bedingungssätzen als Konditionalmodus gebraucht, z. B.: kadan (oder en) **nataffi** garēsa, **ši-fada** mani labari, wenn ich zu ihm ginge, würde er mir Neuigkeiten erzählen.

44. Der Aorist steht auch nach Verben des Wollens, Befehlens, Bittens und in Absichtsätzen, nach den erstern ohne verbindende Konjunktion, z. B. ta-taffi ta-ša, sie geht, (damit) sie trinke, sie geht trinken; ta-sō ta-ša, sie will trinken; kada su-mutu, damit sie nicht sterben.

Anm. In diesem Falle hat die erste Person Sing. stets en statt na: en taffi.

45. Schließlich steht der Aorist in Aufforderungen und Abmahnungen, z. B. mu-taffi, laßt uns gehen; ta-taffi, sie soll gehen! kada ta-taffi, sie soll nicht gehen!

---

[1]) Als Substantiv nimmt er daher die possessiven Suffixe (§ 30) statt der objektiven (§ 27). — [2]) Oder ši-taffi.

Digitized by Google

46. Das Präsens hat den Tempuscharakter **na**, der zwischen Konjugationsfürwörter und Stamm tritt. Statt nana sagt man in der ersten Person ína:

ina-bā, ich gebe.	muna-bā, wir geben.
kana-bā, du gibst.	kuna-bā, ihr gebt.
kina-bā, du (w.) gibst.	
šina-bā, er gibt.	suna-bā, sie geben.
tana-bā, sie gibt.	

Eine beschränkte Anzahl von Verben nehmen dabei gleichzeitig die Endung -ia, -wa, -ua, oder -e an. Hierher gehören: taffi (táffia), gehen; širi (šíria), vorbereiten; dara (daria), lachen; taffo (táffowa), kommen; fitta (fíttawa), ausgehen; fitto (fíttowa), herauskommen; tše (tšéwa), sagen; mutu (mútua), sterben; samna (samne), sich setzen, wohnen; bie (od. biye), folgen.

Alle Verben, die auf s endigen, nehmen die Endung -ua, z. B. bayés (bayésua), geben; sayés (sayésua), verkaufen; fitás (fitásua), hinausbringen; zubás (zubásua), ausgießen.

47. Das Präsens bezeichnet eine im Moment des Sprechens noch fortdauernde Handlung; ina-taffia bedeutet daher „ich gehe eben, während ich dies ausspreche, und gehe auch immer noch weiter, engl. I am going, ich befinde mich im Zustande des Gehens.

Es bezeichnet daher allgemein eine zuständliche Nebenhandlung, welche vor sich geht, während irgendein Hauptereignis (im Aoríst) eintritt. Im Deutschen ist es in diesem Falle durch das Partizip auf -end, einen Relativsatz oder einen Nebensatz mit „indem" wiederzugeben, z. B. na-gani mutane, suna táffia, suna-yin wakansu, suna-daria, ich sah (Haupthandlung) Leute marschierend, ihre Lieder singend und lachend (oder: welche marschierten usw.).

Wie im Deutschen, kann das Präsens auch zum Ausdruck einer unmittelbar bevorstehenden Zukunft verwendet werden.

Es ist besonders zu bemerken, daß das Objekt eines im Präsens stehenden Zeitworts stets im Genitiv[1]) steht, z. B. suna-yi-n wakansu (w. sie machen ihre Lieder).

48. Eine zweite und ganz ebenso gebrauchte Form des Präsens wird mit dem Aoríst des Hilfszeitwortes **ke** (sein) und folgendem Infinitiv gebildet:

nike-bā, ich gebe.	muke-bā, wir geben.
kake-bā, du gibst.	kuke-bā, ihr gebt.
kike-bā, du (w.) gibst.	
šike-bā, er gibt.	suke-bā, sie geben.
take-bā, sie gibt.	

Auch hier treten die erwähnten Veränderungen des Stammes ein, und muß das Objekt im Genitiv stehen, z. B. nike-yi-n worĩgi, ich bin (beim) Machen des Spiels = ich spiele (gerade).

[1]) Dies kommt daher, daß z. B. suna-yi wörtlich bedeutet „sie (sind) mit dem Machen. Das Verbum steht also eigentlich im Infinitiv, der substantiviert natürlich mit dem Genitiv verbunden werden muß.

Digitized by Google

49. Das Imperfekt hat den Tempuscharakter n, der aber im Singular (bis auf die II. P. w.) ausfällt, daher derselbe mit den entsprechenden Aoristformen gleichlautend ist:

na-gani, ich sah.	mun-gani, wir sahen.
ka-gani, du sahst.	kun-gani, ihr saht.
kin-gani, du (w.) sahst.	
ya-gani, er sah.	sun-gani, sie sahen.
ta-gani, sie sah.	

Das Imperfekt steht in temporalen Nebensätzen; es bezeichnet eine Handlung, die mit Bezug auf die des Hauptsatzes vollendet ist und entspricht daher bald unserm Plusquamperfekt, bald unserm Präsens (statt des II. Fut.), bald dem Imperfekt oder Perfekt, z. B. da munzakka ga gidda-n-ubamu, mun-gani mutane-n-gari duka, als (da) wir zum Hause unseres Vaters gekommen waren, sahen wir alle Leute der Stadt.

Auch in Hauptsätzen findet sich das Imperfekt, meist im Sinne des deutschen Perfekts, doch auch wie das historische Imperfekt.

50. Das Perfekt hat den Tempuscharakter **ka** (in der ersten Person Sing. na):

nina-bā, ich habe gegeben.	muka-bā, wir haben gegeben.
kaka-bā, du hast gegeben.	kuka-bā, ihr habt gegeben.
kika-bā, du (w.) hast gegeben.	
šika-bā, er hat gegeben.	suka-bā, sie haben gegeben.
taka-bā, sie hat gegeben.	

Die Bedeutung entspricht der des deutschen Perfekts.

51. Eine zweite Form des Perfekts hat den Tempuscharakter **ńka** (in der ersten Pers. Sing. ka): nikabā, kańkabā, kińkabā usw. Mitunter ist sie gleichbedeutend mit dem I. Perfektum, meist jedoch steht sie in Nebensätzen (mit oder ohne Konjunktion) im Sinne eines Plusquamperfekts.

52. Das Futur wird mit dem Hilfsverb zā (gehen) gebildet, dem die Konjugationsfürwörter angehängt werden:

zāni-bā, ich werde geben.	zāmu-bā wir werden geben.
zāka-bā, du wirst geben.	zāku-bā, ihr werdet geben.
zāki-bā, du (w.) wirst geben.	
zāši-bā, er wird geben.	zāsu-bā, sie werden geben.
zāta-bā, sie wird geben.	

Das Verbum nimmt dabei dieselbe Form an, wie im Präsens (mit nā), also zāni-taffia, ich werde gehen.

Das Futurum drückt eine unmittelbar bevorstehende Handlung aus = ich bin im Begriff zu.

53. Schließlich ist noch eine Form zu erwähnen, die mit dem Hilfszeitwort kan gebildet wird und eine Wiederholung oder Gewohnheit (in der Vergangenheit) bezeichnet: nikan-taffi, ich pflegte zu gehen; kakan-taffi, du pflegtest zu gehen usw.

Digitized by Google

54. Eigentliche Partizipien sind nicht vorhanden. Die deutschen prädikativen Partizipien auf -end müssen durch das Präsens (§ 47), attributive Partizipien durch Relativsätze wiedergegeben werden.

Mit dem Präfix a- und der Endung e wird aus dem Infinitiv intransitiver Verben eine Form gebildet, die adjektivischen Charakter hat, z. B. asamne, sitzend; amatše (unregelm.), tot usw.

Ebenso wird eine Form gebraucht, die mit dem Präfix mai- (Plur. masu-) gebildet wird (vergl. § 18).

b) Die passiven Formen.

55. Das Passiv wird selten gebraucht und statt dessen meist aktive Umschreibungen mit der 3. Pers. Plur. verwendet.

Im Passiv, das dieselben Formen wie das Aktiv bildet, werden dem Zeitwort die Objektsfürwörter (§ 27) angehängt. Vor den Stamm treten die Tempuscharaktere in Verbindung mit a.[1]) Hiernach lautet z. B. der Aorist im Passiv (von dārĭme, binden):

adārĭméni, ich wurde gebunden.
adārĭméka, du wurdest gebunden.
adārĭméki, du (w.) wurdest geb.
adārĭméši, er wurde gebunden.
adārĭméta, sie wurde gebunden.
adārĭmému, wir wurden geb.
adārĭméku, ihr wurdet gebunden.
adārĭmésu, sie wurden geb.

Die übrigen Formen lauten:

Präsens I:	ana-dārĭmé-ni, ich werde gebunden.
Präsens II:	ake-dārĭmé-ni, ich werde gebunden.
Imperfekt:	an-dārĭmé-ni, ich wurde gebunden.
Perfekt I:	aka-dārĭmé-ni, ich bin gebunden worden.
Perfekt II:	aŋka-dārĭmé-ni, ich war gebunden worden.
Futur:	zā-a-dārĭmé-ni, ich werde gebunden werden.

Im Imperfekt wird an- vor b und p zu am, vor k und h zu ṅ.

Das Passiv ist immer persönlich, aka-bā-ni (von bā, geben), es ist mir gegeben worden.

56. Das Passiv bildet auch zwei Partizipien, oder besser gesagt, zwei adjektivische Ableitungen mit der Bedeutung passiver Partizipien der Vergangenheit.

Das eine wird mit der Endung e und dem Präfix a gebildet, z. B. adarĭme, gebunden, akuntše, gelöst (v. kuntše, lösen).

Das zweite durch Wiederholung des letzten Stammkonsonanten mit ā davor und e dahinter, z. B. kōnāne (verbrannt), von kōne (verbrennen). Diese bilden eine Pluralform auf u und eine weibliche Form auf a: konānu, konāna.

Bei der Bildung der einen wie der andern Art kommen viele Unregelmäßigkeiten vor.

[1]) Dies a scheint ein unbestimmtes Fürwort (man) zu sein, so daß z. B. adārĭmēni bedeuten würde: man (a) band (dārĭme) mich (ni) = ich wurde gebunden.

Digitized by Google

c) Verneinung.

57. Verbalformen werden verneint, indem man vor und hinter dieſelben das Adverb ba ſtellt, z. B. mutum ba[1]) ya-tši ba nāma, der Mann ißt nicht (= kein) Fleiſch.

Ba na- wird meiſt in ban- zuſammengezogen: ban-sanni ba, ich weiß nicht.

Beim Imperativ gebraucht man ſtatt deſſen kadá, z. B. kadá ka-ša rua nan, trink dies Waſſer nicht!

d) „Sein" und „haben".

58. Das Verbum ſein wird durch die Stämme **nē**, **ke** und **tše** gegeben.

Ne wird nur mit einem männlichen, tše nur mit einem weiblichen Subjekt verbunden, während ke mit beiden verbunden werden kann.

Gewöhnlich iſt nur der Aoriſt in Gebrauch:

na-ne (od. ni-nē), ich bin[2])	na-kē	na-tše
ka-nē, du biſt.	ka-kē	ka-tše
ki-nē, uſw.	ki-kē	ki-tše
ši-nē	ši-kē	š-tše
ta-nē	ta-kē	ta-tše
mu-nē	mu-kē	mu-tše
ku-nē	ku-kē	ku-tše
su-nē	su-kē	su-tše

Statt der Konjugationsfürwörter werden häufig die abſoluten gebraucht, z. B. ita tše, ſie iſt.

Das Prädikat (Subſtantiv oder Adjektiv) ſteht in affirmativen Sätzen meiſt vor, in negativen Sätzen hinter der Kopula, z. B. (im erſteren Falle fallen die Konjugationsfürwörter ſtets fort):

yāro karami nē, der Knabe iſt klein.
ubāna sarīki nē, mein Vater iſt ein König.
ši dāna nē, er iſt mein Sohn.
yārinya karamya tše, das Mädchen iſt klein.
ita uwānsa tše (od. ita tše uwānsa), ſie iſt ſeine Mutter.
yāro ba ši-kē karami ba[3]) der Knabe iſt nicht klein.
ni ba ni-nē ba sarīki, ich bin nicht König.
yārinya ba tā-tše karamya ba, das Mädchen iſt nicht klein.

Im Sinne von „ſich befinden" iſt „ſein" immer = ke, z. B. ši kē daga tšikin gidda, er iſt im Hauſe; enna ši-kē, wo iſt er? Akoi bedeutet „da iſt", „da ſind" (voilà).

59. „Haben" iſt da. Im Gebrauch ſind gewöhnlich nur die beiden Präſensformen:

---

[1]) ba mit folgendem ya fließt in der Ausſprache oft zu bai zuſammen. — [2]) Oder: war, bin geweſen, oder: werde ſein. — [3]) Beachte die Stellung des zweiten ba hinter dem prädikativen Adjektiv.

Digitized by Google

ina-da	oder	nikē-da, ich habe.
kana-da	„	kakē-da, du haſt.
kina-da	„	kikē-da, du (w.) haſt.
šina-da	„	šikē-da, er hat.
tana-da	„	tana-da, ſie hat.
muna-da	„	muna-da, wir haben.
kuna-da	„	kuna-da, ihr habt.
suna-da	„	suna-da, ſie haben.

Eine Art Partizip iſt da (haben, beſitzend), das in Verbindung mit Hauptwörtern zur Umſchreibung von Eigenſchaftswörtern dient, z. B. da rai (habend Leben =) lebendig; da haṅkali (habend Verſtand =) verſtändig.

Umſchriebene Zeitwörter.

60. Das Verbum yī (tun, machen) in Verbindung mit einem Hauptwort dient oft zur Umſchreibung eines verbalen Begriffs, z. B. yi māgánna (Worte machen =) ſprechen, ebenſo yi haṅkali (auf-paſſen, acht geben), yi kūka (ſchreien), yi gírima (wachſen), yi mafalki (träumen) uſw.

61. Ähnlich wird ži (fühlen) gebraucht; ži yuŋgwa (Hunger fühlen =) hungern; ži-kishi-n-rua, dürſten; ži tsōro, ſich fürchten; ži taúsai, bemitleiden; ži kūmya, ſich ſchämen uſw.

Abgeleitete Zeitwörter.

62. Wir betrachten hier nur einige der wichtigſten Ableitungen vermittels der Suffixe **-da, še, u, da, yes, as, yesda, asda.**

63. Die Ableitungsſilbe še macht intranſitive Verben tranſitiv, tranſitive aber kauſativ, z. B. samna (ſitzen): samše zum Sitzen veranlaſſen, ſetzen; tši (eſſen): tšiše, eſſen laſſen. Viele Unregelmäßigkeiten kommen dabei vor (wie oben samše ſtatt samše), z. B. fiše, hinausbringen, von fitta, hinausgehen.

64. Die Endung u bildet mitunter neutropaſſive Verben von tranſitiven, z. B. budu, offen ſein, von buda, öffnen.

65. Die Bedeutung der Ableitungsſilben da, yes (as), yesda (asda) iſt kauſativ oder intenſiv. Man vergl. saida (verkaufen), sayés (verkaufen), sayésda (handeln mit) von saye (kaufen).

Während bā (geben) zwei Akkuſative regiert, muß bayés (geben) mit dem Dativ der Perſon verbunden werden, ebenſowie bāda (abgeben, abliefern).

IV. Das Eigenſchaftswort.

66. Einfache Eigenſchaftswörter ſtehen als Attribut mitunter vor dem im Genitiv folgenden Hauptwort, als Prädikat meiſt hinter

Digitized by Google

demſelben (aber vor der affirmativen Kopula, vergl. § 58), z. B. babá-n-sárîki (ein großer König), aber sárîki babá ne, der König iſt groß.[1])

67. Das Adjektiv iſt nach Geſchlecht und Zahl veränderlich. Die weibliche Form wird meiſt durch **a** oder **ya** gebildet, der Plural (für beide Geſchlechter) meiſt durch āye. Doch gibt es viele Abweichungen.

Ein Subſtantiv im Plural kann übrigens auch mit einem Adjektiv im Singular u. zw. in der männlichen Form verbunden werden.

Einige der häufigſten Adjektive ſind:

männlich:	weiblich:	Mehrzahl:	Bedeutung:
kárami	karámya	karámai	klein.
baba	babua	mainya	groß.
dōgo	dōgua	dōgayé	hoch, groß.
nāgarî	tāgarî	nagarigaru	gut.
múgu	mugúnya	mīágu	ſchlecht, böſe.
zofo	zofua	zofi	alt.
gašére	gašéra	gašéru	kurz.
bakki	bakka	babakku	ſchwarz.
fari	fara	farufarú, farare, farāye	weiß.
kekaše	kekasa (od. kekasaše)	kekasu	trocken.

a) Erſatz der Eigenſchaftswörter.

68. Die Zahl der eigentlichen Adjektiva iſt gering. Sie werden vertreten

a) durch Partizipien, aktive wie paſſive (§ 54 und 56). Beſonders beliebt ſind die Ableitungen mit mai-, Pl. masu-, z. B. wata maizakkua (von zakkua, kommen), der kommende (künftige) Monat;

b) durch Zeitwörter, welche den Begriff einer Eigenſchaft einſchließen, z. B. tšikka, voll werden, im Aoriſt (vergl. § 42) voll ſein uſw.;

c) ſehr häufig durch das Zeitwort da (haben, beſitzen) mit einem Hauptwort u. zw.

prädikativ: sukē da yuŋgwa, ſie haben Hunger = ſind hungrig; attributiv: mutum da[2]) yuŋgwa, ein hungriger Mann (vergl. § 59).

b) Komparation.

69. Beſondere Formen für den Komparativ und Superlativ bildet das Eigenſchaftswort im Hauſſa nicht. Die Vergleichung wird daher folgendermaßen mit Hilfe des Verbums fī (übertreffen) umſchrieben:

---

[1]) Aber sárîki ba ši-ne babá ba, der König iſt nicht groß. — [2]) Unveränderlich, alſo mutane da yuŋgwa, hungrige Leute.

Digitized by Google

a) Komparativ: yāro nāwa ya-fī yāro nāka da girĭma, mein Knabe übertrifft deinen Knaben an Größe = ist größer.

b) Superlativ: yāro nāwa ya-fī duka da girĭma, mein Knabe übertrifft alle an Größe = ist am größten.

V. Das Zahlwort.

70. Die Grundzahlen sind:

1	dáia.	11	goma ša daia.
2	byu.	12	goma ša byu.
3	úku.	13	goma ša uku.
4	fúdu (húdu).	14	goma ša fudu.
5	byal.	15	goma ša byal.
6	šídda.	16	goma ša šidda.
7	bokói.	17	goma ša bokoi.
8	tókos.	18	goma ša tokos.
9	tára.	19	goma ša tara.
10	góma.	20	íširin od. āširin, háuya.

Bei den Zahlen 11—19 kann goma auch fortfallen. Statt goma ša tokos sagt man auch iširin byu babu (= 20 weniger zwei) und statt goma ša tara auch iširin dai babu (od. babu dai).

71. Die Zehner (sämtlich arabische Fremdwörter) lauten:

30	talátin.	70	sebáin, sabáin.
40	arbaín.	80	tamānin.
50	hámsīn.	90	tíssain.
60	settín.	100	darí; zango.

Die Einer treten mit da (und) dahinter, z. B. hamsin da byal, 55. Doch werden 8 und 9 gewöhnlich wie bei 18 und 19 vom nächst höheren Zehner abgezogen, also 69 = sebain daia babu.

72. Die reinen Haussa-Ausdrücke für die Zehner werden mit Hilfe von háuya (20) gebildet, nämlich:

30 hauya da goma (= 20+10).
40 hauya byu (= 2×20).
50 hauya byu da goma (= 2×20+10).
60 hauya uku (= 3×20).
70 hauya uku da goma (= 3×20+10).
80 hauya fudu (= 4×20).
90 hauya fudu da goma (= 4×20+10).

Auch ein Plural von goma: gomia wird gebraucht, um die Zehner zu bezeichnen: gomia uku = 30 usw.

73. 101 ist dari **da** daia, 111 aber dari **da** goma **ša** daia, 136 dari da talatin da šidda.

Digitized by Google

Die Hunderter werden durch Multiplikation von dari (od. zango) mit den Einern gebildet, alſo 600 = dari šidda.[1]) Doch exiſtieren einige (arabiſche) Nebenformen, ſo mêtin (200), arbamía (400), hamsamía (500) uſw.

74. Tauſend iſt dúbu oder zámber, 10000 dubu (zamber) goma, 20000 dubu iširin, eine Million dubu dari goma oder dubu babán.

75. Die Grundzahlen ſtehen hinter dem Hauptwort.

Die Einer können auch mit den poſſeſſiven Suffixen verbunden werden, z. B. daiansu, einer von ihnen.

76. Die Ordnungszahlen werden von den Grundzahlen durch die Präfixe **na-** (für das männliche) und **ta-** (für das weibliche Geſchlecht) gebildet, z. B. nagóma, der zehnte; tagōma, die zehnte.

Der erſte iſt unregelmäßig und lautet nafāri, weibl. tafāri; neben nabyú findet ſich auch nabāya (tabāya).

Bei zuſammengeſetzten Zahlen wird nur die erſte mit dem Präfix na- (ta-) verſehen, z. B. tagōma ša byal, die fünfzehnte.

Der letzte iſt nabáya (tabáya).

77. Multiplikativzahlen werden mit sō oder sau (mal) gebildet, z. B. sau goma, zehnmal.

78. Diſtributivzahlen bildet man durch Wiederholung der Grundzahlen, z. B. byu byu, je zwei, zu zwei und zwei.

79. Unbeſtimmte Zahlwörter ſind nāwa (wieviel? wie viele?); dayawa, (viel, viele), dúka (alle), wonni — wonni, der eine — der andere; wóddansu, einige; kadán, ein wenig uſw.

VI. Adverbien und adverbielle Ausdrücke.

80. a) Adverbien des Orts.

enna, wo? wohin?	báia, na báia, hinten.
dagga enna, woher?	woše, draußen, hinaus.
koénna, irgendwo.	chikkinsa, darin.
nān, nana	hanún hagū, links.
dagganán } hier.	hanún dáma, rechts.
wurinán	kussa, nah.
tšan	nēsa, fern, weit.
daggatšan } da, dort.	bissa, oben.
gabbā, vorn.	kassa, kalkaši, unten, herab.

[1]) dšaugu byu, das Schön und nach ihm Dirr gibt, iſt Druckfehler für zango byu. — zango wird übrigens ſelten und nur beim Kaurizählen gebraucht.

Digitized by Google

81. b) Adverbien der Zeit.

yaúše, daga yaúše, wann?
koyaúše, irgendwann, immer.
yánzu, jetzt.
kōyanzu, eben, eben jetzt.
saanán, damals.
lottu nān, zu jener Zeit, damals.
lokatši nan, zu jener Z., damals.
ábbada, immer, stets.
dādaí (mit Neg.). nie, noch nie.
wota rāna, eines Tages.
rāna dúka, den ganzen Tag.
kumá, wieder.
dafári, zuerst, früher.
kúlum, immer.
yāo, heute.
góbe, morgen.
džia, gestern.
šekarandžia, vorgestern.
dzībi, übermorgen.
dasāfe, früh morgens.
dasasafe, sehr früh.
da-sāfia, morgens.
da-marétše, abends.
da baia, zuletzt.
wotan gobe, nächsten Monat.
wotan džia, letzten Monat.
har yanzu, bis jetzt.

82. c) Verschiedene Adverbien.

kāka (kakka), wie?
dómi, warum?
hakka, hakkanan } so.
kamma, wie.
kōkakka, irgendwie.
kōhakka, gerade so, so.
sánu, langsam.
sanusanu, ganz langsam.
mássa, schnell.
massamassa, sehr schnell.
kua, ma, auch.
sai, nur.
kwaráí, dayāwa } sehr.
dakat, schwer, mit Mühe.
lālā, aa } nein.
ī, ja.
ai, ašye } wirklich.

83. Viele Adverbien werden mit Hilfe der Präposition da (mit) umschrieben, vergleiche oben da sāfia u. a., ferner z. B. da kárfi, kräftig.

Auch Verben können zur Umschreibung von Adverbien dienen. So schließt die in § 53 behandelte Verbalform die Adverbien „gewöhnlich" oder „immer" ein.

Das Verbum kussa (nahe sein) dient zu Umschreibung von „beinahe, fast", z. B. ya-kusa fadua, er wäre beinahe gefallen. „Nicht mehr" wird durch kāra (hinzufügen) mit der Negation gegeben, z. B. ba ši-kara gannīnsa, er sah ihn nicht mehr.

VII. Verhältniswörter.

84. Die einfachen Präpositionen sind:

da, mit, das Werkzeug bezeichnend, aber auch die Begleitung (von Personen und Sachen), z. B. taffi da (gehen mit =) mitnehmen; zo da (kommen mit =) mitbringen; tāre da, zusammen mit; vom begleitenden Umstande, z. B. da sāfe, morgens, da wuri,

Digitized by Google

da kárlfi, mit Macht, kräftig; vom Stoffe (= von), z. B. sanda da kárlfe, ein Stock von Eisen.

Es ist natürlich identisch mit da, habend (§ 59).

ga (seltener a), bezeichnet die Richtung auf etwas zu = nach (... hin), zu (... hin), z. B. ga gidda-n-sarlki, nach dem Hause des Königs, oder einfach: zum Könige.

ga bezeichnet auch einfach ein Dativverhältnis wie ma und garē, es wird aber nur mit Hauptwörtern, nicht mit den Objektssuffixen verbunden.

ma, bezeichnet das indirekte Objekt, ebenso

garē, beide kommen nur mit den Objektssuffixen vor.

dagga, von ... her, aus; es bezeichnet meist einfach einen Ort oder einen Zeitpunkt (an) und erhält die Bedeutung „aus, von" erst durch die mit ihm verbundenen Zeitwörter, z. B. dagga enna ka fito, an welchem Punkte bist du ausgegangen? = von wo ꝛc.

Die einfachen Präpositionen stehen vor dem Hauptwort. Die persönlichen Fürwörter werden in Gestalt des Objektssuffixes angehängt (aber nicht an ga und dagga).

85. Mit Hilfe der einfachen Präpositionen bildet man eine Reihe präpositionaler Ausdrücke. Die richtigsten sind:

bissa ga bissa garē } auf.	baia ga baia garē } hinter.
dagga garē, von ... her.	har ga har garē } bis zu.
kussa ga kussa garē } nahe bei, bei.	gabba ga gabba garē } vor (örtl.).

Die mit ga verbundenen stehen vor Hauptwörtern, die mit garē gebildeten nehmen nur die Objektssuffixe.

dagga tšikki bedeutet wörtlich „im Innern" und muß daher mit dem Genitiv bez. den Possessivsuffixen verbunden werden. Je nach dem regierenden Zeitwort (vergl. dagga) kann es „in" (auf die Frage wo? und wohin?) oder „aus" bedeuten, z. B. ya-fito dagga tsikkin rua, er kam aus dem Wasser. Auch tšikki allein (mit dem Genitiv) kann in gleicher Bedeutung gebraucht werden. Vergl. auch daia tšikkinsu, einer unter ihnen.

dagga baia-n (im Rücken von =) hinter; dafür auch bloß baia-n (auch „außerhalb" bedeutend).

ga kalikaši-n (am Boden von =) unter usw.

VIII. Bindewörter.

86. Die Bindewörter sind wenig zahlreich; zum Teil sind sie in den Verbalformen bereits dem Begriffe nach enthalten (vergl. z. B. §§ 44, 47), z. B. uwāta tana sō en taffi, meine Mutter wünscht, daß ich gehe.

Digitized by Google

Wortverbindende Konjunktionen sind zunächst da, und; da ... da, sowohl ... als auch; (mit Neg.) weder ... noch; kō, oder.

Satzverbindende Konjunktionen sind:

amma, aber.
da, als.
doṅ, weil.[1])
en } um zu (vergl. § 40).
ga }
kō, ob; oder; sogar.
kóda, selbst wenn, obgleich.
kadá } damit nicht (mit dem
doṅkadá } Aorist, § 44).
kadán } wenn.[2])
en }
doṅwonnan, doṅhakka, sábbaba wonnan, daher, deshalb, deswegen, aus diesem Grunde.
bamda wonnan, außerdem.

C. Systematische Wörtersammlung.[3])

1. Gott.

állā, Pl. allohi, Gott; ubangíši Allā, Gott der Herr; maisamma, der im Himmel; maiijāwa, mai-iko da kowa, der Allmächtige; errahmāni*, errahīmi*, der Barmherzige.
máiyi, Pl. masuyi, hāliku*, der Schöpfer; halita*, schaffen (od. yī = machen).
aldžanna*, der Himmel (im rel. Sinne), das Paradies.
Isa, Jesus; dā-n-Allā, Gottes Sohn.
tsafi, Pl. tsafuna (od. tsafafuka), der Götze (auch gumki, Pl. gumakai).

2. Die Religion.

addīni*, die Religion; mai-addini, fromm.
laifi*, zunubi* (zunufi), Sünde; yī laifi, sündigen.
sálā*, Gebet (auch addua*); sállā* od. yī salā, beten (auch yi addua).
mūmini*, der Gläubige; bāda gáskia ga, glauben an.
zákā*, das Almosen.
mallami*, der Priester; mallamtši, mallamántši, das Priesteramt.
nasára*, die Christen; labari nagari, das Evangelium.
musulmi*, der Muslim, Pl. musulmai; musulúmtši, Islam.
annābi*, der Prophet; annabántši, die Prophetenschaft.
masallatži*, die Moschee, Pl. masallatai.
káfĕri*, Pl. káfĕre od. madžusi, Pl. madžusawa, der Heide.
kurán*, der Koran.
láhira*, das Jenseits; wūta lahira, die Hölle; alkiyāma, die Auferstehung.
ebilís*, Pl. ebilisai, der Teufel[4]); šaitāni (šetān, šaitān, saitana), der Satan.

3. Die Welt.

dūnia*, die Welt.
sámma, der Himmel; arēwa, Nord; gússum, Süd; gábbas, Ost; yamma, West.
rána, Sonne.

[1]) Mit dem Aorist auch: damit. — [2]) Vergl. § 43. — [3]) Die aus dem Arabischen stammenden Wörter sind mit einem Stern versehen. — [4]) Auch wonnakiri, Pl. wonnakirai.

Digitized by Google

wāta, Mond; sansanni, Hof.
tamrāro, Pl. tamrāru, Stern.
bāda haske, ſcheinen; fádua, untergehen; fittowa, aufgehen.
mashi-n-tamraru (Sternlanze =) Sternſchnuppe.

4. Die Natur.

híska, Pl. hiskōki, die Luft.
rúa, Pl. ruáye, das Waſſer.
wūta, das Feuer; halši-n-wuta (Feuerzunge =) Flamme; hāyaki, Rauch; yī hāyaki, rauchen; tōka, Pl. tokūna, Aſche.
háske, Licht (Pl. haskōki); sáfia ta-yī, es wird Morgen (= hell).
dūfu, die Dunkelheit; dēre ya-yī, es wird Abend (= dunkel); yayī dufu, es wird dunkel; da dufu, es iſt dunkel.
abí (abu), Pl. abubua, das Ding, die Sache.
kē, exiſtieren, daſein; akoi, da iſt, da ſind.

5. Die Zeit.

lōtu, die Zeit.
šékāra, Pl. šékāru, das Jahr.
wāta, Pl. watani, der Monat.
aldžímua*, die Woche.
kwāna, der Tag (24 Stunden).
rāna, Pl. kwānaki, der (helle) Tag.
dūnya ya waye = gari ya waye, es dämmert (früh).
sāfia*, der Morgen; da safia, morgens.
rāna tsakkāni od. tsakka-n-rāna, Mittag; laasar*, Nachmittag.
marétše, der Abend; da marētše, abends; magarub*, maguriba*, der Abend; lisha*, der ſpäte Abend.
rāna ya taffi, es iſt ſpät (abends); ya yī yauchi-n-zakua (er macht Verſpätung des Kommens =) kommt ſpät.
dēre, Nacht; da dēre, nachts; tsakka-n-dēre, Mitternacht.
yāo, heute.
gōbe, morgen.
žia, geſtern.
yanzú, jetzt; har yanzú, bis jetzt.

6. Der Raum.

wūri, Pl. wurāre, der Ort.
baba, Pl. mainya, groß; da gírĭma, groß ſein.
kárāmi, w. karāmya (karama), Pl. karamai, klein.
kánkani, w. kankana, Pl. kankanu, klein.
tsāyi, tsawo (tsawa), Länge; da tsawo, lang ſein.
gašēre, w. gašēra, Pl. gašēru, kurz; gašerta, Kürze.
dōgo, w. dōgua, Pl. dōgāye, hoch.
zúrĭfi, die Tiefe; da zúrĭfi, tief ſein.
kibba, Dicke = Beleibtheit; da kibba, maižiki, beleibt.
ramame, w. ramamya, mager; (yī) rama, mager werden.
nēsa, Entfernung; (da) nēsa, entfernt ſein.
kussa, nahe ſein; (Adv.) nahe (bei = ga); yī kussa, ſich nähern.

7. Allgemeine Eigenſchaften.

nāgarí, w. tāgarí, gut.
mugu, w. mugunya, Pl. miagu, ſchlecht.
da kyau, ſchön ſein.
da naúyi, ſchwer ſein (von Gewicht); da wuya, ſchwer = ſchwierig ſein; nauyi, die Schwere; wuya, die Schwierigkeit.
sakkai, leicht (von Gewicht); ba šina da wuya, leicht ſein (zu tun).
mōsi (motsi), die Bewegung; yī mōsi, bewegen; mōsa, ſich bewegen.
tauri, die Härte; da tauri, hart ſein; yī tauri, hart machen.
taftši, Pl. tafta, weich.

Digitized by Google

dādi, die Süßigkeit; da dādi, ſüß, wohlſchmeckend ſein.
doatši, die Bitterkeit; yī doatši, bitter ſein; doatši, w. doatša, bitter.
tsami (sami), die Säure, die Schärfe; da tsami, ſauer, ſcharf ſein.
da rai, lebendig ſein.
matátše, w. matátšia, Pl. matátu, tot.
kékaše, w. kekasášia, Pl. kekasásu, trocken; šainya, trocknen.

8. Farben.

kamma, laúni*, die Farbe; rinne, färben.
bakki, w. bakka, Pl. babakku, ſchwarz.
fāri, w. fara, Pl. farufarú, farāre od. farāye, weiß.
dža, Pl. džadžayi, rot; džadža kadán, rötlich.
álgus, grün.
shūni, blau.
rawāya, Pl. rawāyu, gelb.
rinnéne, w. rinnéna, Pl. rinnénu, gefärbt.

9. Die Erde.

dúnia, die Erde (als Weltkörper).
kassa, die Erde (= der Boden).
gulbi, das Meer; baki-n-gulbi, das Geſtade.
kōráma, der Fluß.
túddu, Pl. tuddōdi, der Berg.
sararí, Pl. sararé, das Tal.
ido-n-rua, die Quelle.
baki-n-rua, das Ufer.
fádama, der Sumpf.

10. Das Wetter (samma = Himmel).

dāmana, basara, Regenzeit.
dári, die Kälte, die kalte Jahreszeit; da dāri, kalt ſein (z. B. Waſſer); ya-yī dari, es iſt kalt (Wetter); na-dži dari, mich friert; dari ya-kamani, ich habe mich erkältet.
záfi, Hitze; rua-n-záfi (rua-n-demi), heißes Waſſer; rāna da dumi = tana da záfi, der Tag iſt heiß.
hiskā, Pl. hiskōki, der Wind.
gašimare, Gewölk; girgizi, ziehende Wolke; lumshi, kleine, weiße, ruhende Wolken.
rua (-n-sama), rua (-n-Alla), rua (-n-bissa), der Regen; rua ya fādi, ya-yī rua, es regnet; malka, heftiger Regen; sárafa, andauernd regnen.
wólkia, der Blitz.
harādu*, der Donner (Pl. harade); ya yī haradu, es donnert, blitzt; mu-samu wolkia dayawa da rua da haradu, wir hatten ein Gewitter.
rua-n-kańkara, rua da kańkara, der Hagel.
baka-n-gizzo, baka-n-Alla, der Regenbogen.
hazo, der Nebel; yao rāna na hazo, es iſt neblig heute.
dūnia ta girigissa, es iſt ein Erdbeben.

11. Der Menſch.

múttum, Pl. múttāne, der Menſch.
nāmīži (námidži), der Mann, der Gatte; maza, die Gatten.
mátše, Pl māta, das Weib.
šariri, Pl. šariria, das Kind (kleines).
yāro, Pl. yara, der Knabe.
yarīnya, Pl. yamata, das Mädchen.
sārmáyi, der Jüngling.
búdurūa, Pl. budurai, die Jungfrau.
tsofo, Pl. tsofi od. tsofofi, der Greis; alt, bejahrt; tsofua, die Greiſin, alt; tsofa (tsofe), alt werden, altern.
karāmi, klein = jung.
haife, gebären; aňhaiféni, ich wurde geboren.

Digitized by Google

yī gírĭma, wachſen.
mútua, ſterben.
rúfe, begraben.

12. Säugetiere.

bissa, Pl. bissáše, das Tier; bissāše-n-daži, wilde Tiere; bissāše-n-gidda, Haustiere.
fata, Pl. fatuna, das Fell.
wūzia, Pl. wuzie, der Schwanz.
kofāto, Pl. kofatai, der Huf.
géza, die Mähne.
míži, nāmíži, das Männchen; tōro*, Pl. torone, der Bulle; toro-n-giwa, Elefantenbulle; toro-n-zaki, männlicher Löwe.
matše, Weibchen.
dōki, Pl. dawāki, das Pferd; gōdya, Pl. gōdye, die Stute.
rākumí, Pl. rakumá, das Kamel; tāgua, Pl. taguai, Kamelweibchen; rākumi-n-daži, die Giraffe.
sā, Pl. sanu; badzimi, der Stier, Bulle; sānya, Pl. sanu, die Kuh.
džāki, Pl. džākai od. džakūna, der Eſel; džakainya, die Eſelin.
tumkia (dumkia), Pl. tumaki, das Schaf; rago, Pl. raguna, der Schafbock.
akwia, Pl. awāki, die Ziege; bunsuru, Pl. bunsurai und -aye, der Ziegenbock.
gādo, Pl. gadāye, das Schwein; matše-n-gādo, gadōnya, die Sau.
kyaňwa (kenwa), Pl. kenwai od. kenwuna, die Katze; muzorō, wilde Katze.
gáfia, die Ratte.
kusu, Pl. kusai, die Maus.
karambiki, der Fuchs.
dilla, Pl. dillóli, der Schakal.
kurēge, Pl. kuragai, der Haſe, der Springhaſe; zomo, Pl. zomai, Haſe.
baréwa, Pl. bareyi, die Antilope.
kusumbíssa, das Eichhörnchen.
zāki, Pl. zakōki od. zákuna, der Löwe; toro-n-zaki, der männliche Löwe; zakainya, die Löwin; dā-n-zaki, der junge Löwe.
gīwa, Pl. gīwaye, der Elefant; toro-n-giwa, der Elefantenbulle.
hakori-n-giwa, Elfenbein; hauri-n-giwa, ein ganzer Zahn.
bírri, Pl. birrai (birraye), der Affe.
birribirri, (kleine) Fledermaus.
karré, Pl. karnuka, der Hund; karre-n-gidda, der Haushund; karrya, die Hündin; hafshi, bellen.
kōra, Pl. korāye, die Hyäne.

13. Vögel.

zúnsua (tsuntsua), Pl. zunsuaye, der Vogel.
kwoi (koi), Pl. kwoinyaye, das Ei; adže kwoi, Eier legen; kwoi-n-kifi, Perle.
bāki, Pl. bakūna, der Schnabel.
gāši, die Feder.
fikafike, Pl. fikafikai (fukafuki, Pl. fukafukai), der Flügel; šawagi, fliegen.
gidda-n-zunsua, das Neſt.
kasa (kaza), die Henne, das Huhn; zakkara, der Hahn; dā-n-kaza, das Küchlein.
dúm(n)ia, die Gans.
mēke (mēkya, mīkya), Pl. mēkye, der Adler.
tsatsiwa, die Schwalbe.
baiwa-n-Alla, der Sperling.

14. Fiſche, Reptilien, Inſekten.

kifi, Pl. kifāye od. kifōfi, der Fiſch.
matšīži, Pl. matšizai, die Schlange.
kwaddo, Pl. kwaddi, der Froſch.
kudda, Pl. kuddáše, Inſekt, Fliege.
kudda-n-zumua, die Biene; zúmua, der Honig; gidda-n-zumua, der Bienenkorb.

Digitized by Google

kwaro, Pl. kwari (létāfi-n-Alla), der Schmetterling.
gizzo (gisso), die Spinne.
garra, Pl. garrāni, die (weiße) Termite; kiaši, Pl. kiaše, kleine, rote Ameise; kwarukwassa, große, schwarze Ameise.
fara, Pl. fare, die Heuschrecke.
kuma (koma), kolkótta, der Floh.

15. Pflanzen.

itše (itátše), Pl. itātua, der Baum.
gainya, Pl. gainye (gainyayi); tōfo, das Blatt.
fara, Pl. farfaru, die Blüte, die Blume.
dia, die Frucht; kwara, der Kern.
tšiāwa, Gras, Kraut.
dankāli, die Batate, die Süßkartoffel.
dāwa, Sorghum.
wāke, Bohne.
albássa*, Pl. albassai, die Zwiebel.
hatši (hatsi), das Getreide; alkámma*, Weizen; (da-)massara, Mais.
shinkáffa, Reis (in der Hülse); shinkaffa shanshēre (od. surfāfe), Reis (enthülst).
kāba, Pl. kabōbi, Palme (auch tukurua); bam, Palmwein (auch bumbi).
itatše-n-dabīno, Dattelpalme; dabīno, Dattel.
giginia, Pl. giginai od. giginyōyi, Delebpalme, Fächerpalme.
(g)baure, (g)bōre, Feigenbaum.
kūka, der Affenbrotbaum.
ayaba, die Banane (Strauch u. Frucht).
tankanda, das Zuckerrohr.
ábduga, die Baumwolle.
berkóno, der Pfeffer.
lēmu*, die Zitrone.

16. Mineralien.

dūši (dutši), Pl. duasu, der Stein.
zinārya, Gold.
azúrufa, Silber.
kárīfe, Eisen; matamatši, Eisenerz; karīfe-n-dža, Kupfer; kassa, Rost; kassa ta-kama karīfe, das Eisen rostet.
dalma, das Blei.
fara-wuta, der Schwefel (auch kibrít*).
zeiba*, das Quecksilber.
aldžibbus*, Gips, Kalk.
rairai (rére), der Sand.

17. Der menschliche Körper und seine Teile.

džīki, Pl. džīkuna, der Körper.
fāta, Pl. fatuna, die Haut.
kašši (kassi), Pl. kasusua, der Knochen.
nama, das Fleisch.
džīni, Blut.
kai, Pl. kaina, der Kopf; kaššin-kai, koinya-n-kai, der Schädel.
īdo, Pl. idānu, das Auge.
kuné, Pl. kunuá, das Ohr.
fúska, Pl. fuskōki, das Gesicht.
gōši, die Stirn.
gáši, das Haar.
hantši, Pl. hantšōtši, die Nase; hainya-n-h., Nasenloch; gora-n-h., Nasenrücken.
kumtši, Pl. kumātu, die Wange.
bāki, Pl. bakuna, der Mund.
lēbo, Pl. lebuna, die Lippe.
halši, Pl. halšina, die Zunge.
hakōri, Pl. hakōra, der Zahn.
hábba, Pl. habōbi, das Kinn.
géme, Pl. gemma, der Bart; maigēme, bärtig.
wuya (wiya), Pl. wiyayi, der Hals.
kafāda, Pl. kafādu u. kafadōdi, die Schulter.
dámši (damitši), der Arm, Oberarm.
hanu, Pl. hanua, hanúnua, die Hand; wuya-n-hanu, Handgelenk.

Digitized by Google

yaza, Pl. yazōži, der Finger.
gabbā, Pl. gabbōbi; kirdži, Pl. kiridžai, die Bruſt; nōno, Pl. nonua, die weibl. Bruſt.
zutšia, Pl. zutotši u. zukata, das Herz.
hákarikári, die Seite.
bāya, der Rücken.
tšikki, der Bauch.
handži, die Eingeweide.
kufu, fufu, die Lunge.
túmbi, Pl. tumbuna, der Magen.
káffo, Pl. kafáfu, der Fuß; sau, Fußſohle; dudugé, Pl. dudugái, Ferſe.

18. Funktionen des menſchlichen Körpers.

lumfaši*, der Atem; yī lumfaši, atmen. [ſchlafen.
bérĭtši, der Schlaf; yī berĭtši, mafalki*, der Traum; yī mafalki, fál(a)ka, erwachen. [träumen.
dāriā, das Lachen; yī daria lachen.
kuka, yi kuka, weinen; hawāye, Tränen; yī hawāye, Tränen vergießen.
tóna, tsúkke, kauen.
tófi, ausſpeien; tōfi, der Speichel.
taffi (Präſ. taffia), gehen; yawo, wandeln.
tāši, aufſtehen; tāši dagga berĭtši, vom Schlaf aufſtehen.
zamna, ſich ſetzen.
kwantše, ſich legen (zum Schlaf).
tsaya, ſtehen.

19. Sinne und Seele.

kurua, Seele, Geiſt (auch Echo).
ži, hören, empfinden.
gánni, ſehen.
dāndāna (dāndāni), koſten, ſchmecken; dādi, Wohlgeſchmack.
ži doi, riechen; doi, ſchlechter Geruch; yī doi mugunya, ſchlecht riechen; da doi, übelriechend.
kamši, Wohlgeruch, Duft; bāda kamši, gut riechen.
kamna, die Liebe; yī (da) kamna, sō, lieben; abōki, Pl. abokai, der Freund; abōkya, die Freundin.
kī, haſſen; makiyi, makiya; maikindži, der Feind.
bāda gírĭma (Achtung ſchenken=), achten, ehren.
rēna, verachten; renane, w. renana, Pl. renanu, verachtet, verächtlich.
murna, die Freude; yī (ži) murna, ſich freuen.
tsoro, die Furcht; ži tsoro, fürchten; bāda tsoro, tsorata, erſchrecken (tr.).
ži haúši, ſich ärgern, zornig ſein.
tausai (tausaye), Mitleid; ži (yī) tausai, Mitleid empfinden.

20. Der Geiſt.

háńkali, der Verſtand, die Klugheit; maihańkali, klug; da hańkali, klug ſein; yī hańkali, aufpaſſen.
babu hańkali, dumm.
sanni, wiſſen, kennen.
fahumta (fahimta), ži, verſtehen (Geſprochenes).
tsátši, denken, glauben; zetto = tsatši.
bāda gáskya (Glauben ſchenken=) glauben.
sō, wünſchen, wollen; núffi, Wunſch; núffe, yi núffe (niffa), wünſchen.
tunawa, die Erinnerung; tuna (da), ſich erinnern (an; Präſ. tunawa).
mantše, vergeſſen.
tamaha*, die Hoffnung; yī tamaha, hoffen.

21. Gebrechen und Krankheiten.

lāfya*, die Geſundheit; da lāfya, yī lafya, geſund ſein.

Digitized by Google

tši(w)ūta, die Krankheit; maitšīwo, der Kranke; da tšiwo, yī (ži) tšiwo, krank sein; tšiwuta takama-ši, er ist krank geworden.
rai, das Leben; da rai, leben.
tšīwo, schmerzen (von Körperteilen); sággi, zōgi, Schmerz; ži tšiwo, Schmerz empfinden.
tšiwo-n-kai, Kopfschmerz; da tšiwo-n-kai, Kopfschmerz haben.
dāri ya-kama-ni (Kälte hat mich ergriffen =) ich habe mich erkältet.
tari (tuari), der Husten; (yī) tari, husten.
yī amai, sich erbrechen.
zázzābi, das Fieber.
makafo, Pl. makafi; kafo, Pl. kafi, ein Blinder; makamta, makamtši, die Blindheit.
kuruma, Pl. kurumai, ein Tauber; kurumta, kurumtši, die Taubheit; da kurumtši, taub sein.
bebe, Pl. bebāye, ein Stummer.
ráuni, die Wunde.
tšiuta-n-birni, Syphilis.

22. Arzt. Heilmittel.

maimágani, Pl. masumagani, der Arzt.
wórĭkē, heilen (tr.), genesen; worĭkēke, w. worĭkékya, Pl. worĭkēku, heil.
maganí, Pl. maganguna od. magunguna, die Arzenei, die Medizin.

23. Die Sprache.

māgánna, die Sprache; yī maganna, sprechen; māgánna, Pl. maganganú, das Wort.
mūrya, Pl. muryōyi, die Stimme.
tšē, sagen; fadá, erzählen.
kírra, rufen.
yī kūka, schreien.
támbaya, die Frage; yī tambaya, fragen.
amsa, die Antwort; yī amsa, antworten.
kúrrum, das Schweigen; da kurrum, yī kurrum, schweigen.
suna, Pl. sunua u. sunanaki, der Name; yī suna, nennen.

24. Tugenden.

nagerta, Güte; nāgari, w. tagari, Pl. nagargaru, gut.
alhēri*, die Wohltat; da alhēri, dankbar sein.
godya, der Dank; yī godya, gode (mit Akk. od. ma), danken.
kárĭfi-n-zutšia, (Kraft des Herzens =) der Mut; makárĭfi-n-zutšia, mutig; ba ya-ži tsōrō kōmi (er fürchtet nichts =) er ist furchtlos.
himma*, Fleiß, Eifer; da himma, fleißig sein; da šaggali* (šuggeli), eifrig sein.
gaskya, die Wahrheit; da gaskya, ehrlich.
háńkuri (haŋkura), die Geduld; da od. yī h., geduldig sein; bāda haŋkuri (ma-sa), (jm.) trösten.
hállal*, was gesetzlich erlaubt ist; maihállal, tugendhaft.

25. Laster.

laifi*, Laster, Unrecht; yī laifi, Unrecht tun.
mugúnta, Schlechtigkeit; mūgu, w. mugūnya, Pl. miagu, schlecht; muttum mūgu od. mugu-n-muttum, der Bösewicht.
rāma, rächen; mairama, der Rächer.
tuba*, die Reue; yī tuba, bereuen; maituba, reuig.
šarra*, Böses.
hárram* = harāmu*, was gesetzlich verboten ist; abi-n-harram, Laster, Vergehen.

Digitized by Google

26. Die Stadt.

gari, Pl. garurua u. garigaru, die Stadt, das (kleine) Land; kōwye (káuye), die Vorstadt.
bírni, Pl. bírnua od. birāne, Hauptstadt; ungua, Pl. unguai, Stadtteil.
gimi, das Dorf.
garru-n-gari, die Stadtmauer.
kofa, Pl. kofofi, das Tor.
hainya, Pl. hainyoyi, der Weg, die Straße.
kataruku, Pl. katarukuna, die Brücke (= wuri wutše-n-tabki).
kássua, Marktplatz.
ridžia, Pl. ridžiyoyi, der Brunnen; gina ridžia, einen Brunnen graben.
baba, Pl. mainya, der Ortsvorsteher.

27. Haus und Möbel.

gidda, Pl. giddaše, Gehöft, Haus; dāki, Pl. dākuna, das (einzelne) Haus.
bissa-n-dāki, tanka-n-dāki, das Dach.
kōfa, Pl. kofōfi, die Tür (-n-dāki); bude, öffnen; budu, offen sein; rufe, zumachen; mabudi, Schlüssel.
bango, Pl. banguna od. bangaye, die Wand.
wuri-n-kwana, Schlafraum.
wuri-n-rubutu, Schreibzimmer, Bureau.
gaddo, Pl. gaddaši, das Bett.
máida*, der Tisch.
kuš(y)ēra, der Stuhl.
madubi-n-fuska, der Spiegel.

28. Gerätschaften. Toilettengegenstände.

tšintšia, šara, der Besen; šara (šare), yī šara, fegen, kehren; maišara, Kehrer; šarare (w. šarara, Pl. šararu), gefegt.
fatilla* (fitilla), Pl. fatillu, fatillai od. fatilloli, die Lampe; mai-n-fatilla, das Öl; hassa, anzünden: matše, auslöschen.
hassa (fura) wuta, Feuer machen; kašši wuta (das Feuer töten =) ausmachen.
wuta ta-furu, das Feuer brennt; gawai, Pl. gawaye, Kohle.
tukunya, Pl. tukwāne, der Topf.
tulu, Pl. tulina, der Krug; kasko, Pl. kasāki, kleiner Krug.
gūfa, Korb (auch gúffata, samfo, kwando, marari).
wuka, konga, das Messer.
tšokali, der Löffel.
sabuni* (-n-sello), die Seife; wanka, wanke, waschen.
masartši (Pl. masartai), masēfi (Pl. -ai, -una), masōshi, der Kamm.
yī aski, scheren, rasieren.
alura*, Pl. alurai, die Nadel; dumke (dumki, dumka), nähen.

29. Essen und Trinken.

abi-n-tši, Essen, Speise.
tši, essen.
kárya komillo (od. azumi), frühstücken.
kalatši, 1) das Mittagessen, 2) zu Mittag essen.
shinkaffa, gekochter Reis.
romo (romua), Suppe.
nāma, Fleisch; nama-n-šānu, Rindfleisch.
tuo, Grütze.
gainyāye, Gemüse.
yaya-n--itatua, Obst.
gurāsa, das Brot; gassa gurasa, Brot backen.
mai(-n-šanu), die Butter: mai dža, Palmöl.
gíširi, Salz.
berkōno, Pfeffer.
madáffa, Pl. madaffai; wuri-n-dáffua, die Küche; maidáffua, maidáffi, der Koch.

Digitized by Google

dáffa, kochen; dafáfe, w. dafáfa, Pl. dafáfu, gekocht (auch nina, Pl. ninanu).
soiya, braten; soiyéye (soiyaye), w. soiyeya, Pl. soiyeyu, gebraten.
gassa, rösten; gasaše (gašeše), w. gasašya, Pl. gasasu, geröstet, gebraten; nama gašeše, Braten.
dainye, frisch.
šā, trinken.
nōno, Milch.
gáhawa* (gáhwa), Kaffee.
gia-n-azzabīr*, Wein; gia (giya), ein berauschendes Getränk.
tábba, Tabak; šā tabba, rauchen; maišā-n-tabba, Raucher; tūkunya-n-tabba, Pfeife.

30. Kleidung und Wäsche.

kāya-na, meine Sachen.
tufa*, Pl. tufōfi, das Kleidungsstück.
sa, anziehen (ein Kleid); damre kaya-nsa, sich ankleiden.
tūbe (fidda), ausziehen (ein Kleid); tūbe kaya-nsa, sich auskleiden.
yī áddo sich putzen.
riga, Pl. riguna, der Rock, Hemd; hanu, der Ärmel; alžifa*, Pl. alžīfu, die Tasche.
dámaritšíkki, der Gürtel.[1])
wando (wondo), Pl. wanduna, das Beinkleid.
ráwani, Pl. rawuna, der Turban; rawani-n-sarauta, Krone.
mállafa, Pl. mallafuna (oder mallafai); garumfa, großer Strohhut; tagia*, Fez, Kappe.
tākalmi, Pl. tākalma, Schuh, Sandale; kufitta (kufutta, Pl. -ai), Sandale.
sānda, Pl. sanduna; džagora, der Spazierstock.
madubi, Pl. madubai, die Brille.
laïma, Pl. laïmoni, der Sonnenschein.
murda, Pl. murdōdi, die Schnupftabaksdose.
maiwanki tufa, der Wäscher; tufōfi, Wäsche.
bantē, Pl. -una, Schürze, Lendentuch.
alfuta*, Pl. alfutotši (alfutai); kallabi, Pl. kalluba, Taschentuch.
zobe (zobi), der Ring.

31. Die Familie.

iyāli*, die Familie.
mahaifi (mahaifa), die Eltern.
ōbá, der Vater.
ūwá, die Mutter.
dā, Pl. yāya, der Sohn.
dia, die Tochter.
dā-n-uwá, der Bruder; wā, Pl. yēyu, älterer Bruder; kāne, Pl. -ēna, -ōni, jüngerer Bruder.
yā (yata), ältere Schwester; kanua, jüngere Schwester.
kaka, Pl. kakakina, der Großvater; kakata, Pl. kakana, die Großmutter.
ziika, Pl. ziikōki, der Enkel; ziikata, Pl. ziikōkina, die Enkelin.
rafani, Pl. rafane, der Oheim.
kanua-n-uwā, die Tante (mütterlicherseits); gogo, Pl. goge, Tante (väterlicherseits).
dā-n-wā, da-n-ya, der Neffe.
dia-n-wa, dia-n-ya, die Nichte.
dā-n-wā, dā-n-kāne, der Vetter.

32. Ehe, Haushalt.

ámrē, die Ehe, Hochzeit; yī amrē da, (eine Frau) heiraten.
nāmíži, Pl. māza, der Gatte; amāri, Pl. amāre, der junge Gatte, Bräutigam.
māta, Pl. mataye, die Gattin, die Frau; amárya, Pl. amárye, die junge Frau; Braut.

[1]) Von Gras- oder Baststricken: guru.

Digitized by Google

namiži da mata-nsa, das Ehepaar.
góbŭro (gōro), Witwer; Junggeselle; goburānya (góbrua, gōrua), Witwe; Jungfrau.
maitákkabe, verwitwet.
maraya, Pl. marayōyi, die Waise.
bāra, Pl. barōri, barua, der Diener; barurua, die Dienerschaft; barānya, die Dienerin, die Magd; yī barantáka, barauta, dienen.
gáddo, erben; gaddo, das Erbe; magáddo, magadži, Pl. magadda, der Erbe.

33. Der Staat.

sárĭki-n-dūnya, der Kaiser (Bezeichnung des türk. Sultans).
sárĭki, Pl. sárĭkai od. sarakuna, der König; saraunya, die Königin; sarauta, sarōta, das Königtum; die Regierung; rawani-n-sarauta, die Krone; killikiši, Pl. killikisai, der Thron.
masarautši, der Herrscher.
hakumta (hakumtše) gari, regieren.
mutāne, das Volk.
dā-n-gari, der Bürger.
maikauye, der Bauer.
mainya-mainya-m-mutāne, der Adel.
zārŭmi, Pl. -ai, Offizier der Leibgarde.
bāwa, Pl. bayi, der Sklave; baiwa (bauya), die Sklavin; bawantši, bauta, bautši, Sklaverei.
bāko, Pl. baki, bakuna od. bakokuna, Fremder, Ausländer.

34. Verbrechen und Vergehen.

laifi*, zamba*, das Verbrechen; yī laifi, yī zamba, ein Verbrechen begehen; maizamba, der Verbrecher.
kášši (kašše), töten, morden; kašši-n-kai, der Mord; maikašši, maikaššinkai, der Mörder.
maifešše*, Pl. māfássa; maisanni, der Räuber.
baráo (Pl. barāye, barai), maisāta, der Dieb; baraunya, die Diebin; barautši, sāta, der Diebstahl; yī sāta, satše, stehlen.
yī mágani-m-mutua, jem. vergiften; māgani, deffi (daffi), das Gift.
zambatše (zambata), jemand betrügen; maizambatše, maizambata, der Betrüger.
zalumtši*, der Betrug, das Unrecht (das man jem. zufügt); yī zalumtši, betrügen.
rude, verführen; rudade (w. -a, Pl. -u), verführt; mairude, Verführer.
rikitše (rikitši), 1) Betrug, 2) betrügerisch handeln.
tšimbāya verleumden.
buga, schlagen; buga kofa, an die Tür klopfen; buga bindiga, schießen; mari, Pl. marumari, die Ohrfeige.
kašši kansa, Selbstmord begehen; mutu rua, ertrinken, sich ertränken; rataya kansa, sich erhängen.

35. Die Rechtspflege.

šeria*, das Gesetz, das Recht, Gericht; dōka, das Verbot.
alkali*, Pl. alkalai, der Richter; yī alkalantši, das Richteramt ausüben.
yī šeria, Recht sprechen, richten; hukumtši* (hakumtši), das Urteil.
bāda laifi, laifa, verurteilen.
palasa (falasa), die Strafe; palašē, bestrafen; na-yī maka tara

Digitized by Google

(= ich mache dir Tribut =) ich bestrafe dich.
dāki-n-dufu (Dunkelhaus), Gefängnis; sárīka, Pl. sarkōki, die Kette; márri, Eisenfesseln.
maišáhida*, der Zeuge.
gwaska, das Gottesurteil.
āda*, tāda, Pl. tadōdi, die Sitte, der Brauch.

36. Krieger und Waffen.

yadžia-n-būnūga, das Heer.
da-n-yaki, der Soldat.
maidoki, der Reiter, Kavallerist; másudawáki, die Kavallerie.
shirinyaki, kāya-n-dāga, die Waffe.
bindiga*, Pl. -gōgi, die Flinte, das Gewehr; bindiga da baki biu, Doppelflinte; bindiga baba, Kanone; makōdi, Kugel; albārus*, albarud, das Pulver; buga bindiga, schießen.
akotia, Pl. akotai, die Pistole.
takōbi, Pl. takūba, das Schwert; tagōmas, zweischneidiges Schwert.
baka, Pl. -una, der Bogen; kwori, der Köcher; kibia, Pl. kibo, der Pfeil.
māši (mādži), der Speer, die Lanze.
kwolkwoli, der Helm.
mōlo, die Musik; abi-n-mōlo, Musikinstrumente.
kaffo, Pl. -oni, -una, das Horn; busa kaffo, das Horn blasen, trompeten; maikaffo, der Hornist.
būsa, die Trompete; maibusa, der Trompeter.
kiddi, die Trommel; ganga, Pl. -una, die große Kriegstrommel; kiddi (kidda) molo, trommeln; makiddi, der Trommler.

37. Der Krieg.

yāki, Pl. -una, -ōke, der Krieg, der Kampf, die Schlacht; yī yaki, kämpfen, fechten; fádda, fechten.
harri, der Kriegszug; yī masa (= ihm) harri, gegen jem. zu Felde ziehen, Krieg führen gegen jn., ihn angreifen.
sansánni, das (Feld-) Lager; rami, Pl. ramuna, der Graben.
yesda (yada) māši, einen Speer werfen, als Zeichen der Kriegserklärung.
maikái-māgánna, der Kundschafter.
nássara* (nasartši), der Sieg; yī nassara (-n-yaki), den Sieg davontragen, siegen; yī nassara ga, jem. besiegen.
mākiyi, mākiya, der Feind.
artai, die Niederlage.
gúddu, fliehen.
bi, verfolgen.
kama, gefangen nehmen.
yī dādi, Frieden schließen.

38. Reise. Boten.

táffia, die Reise, yī táffia, reisen.
táffi, abreisen.
issa, ankommen, eintreffen.
fatautši, Reise zu Handelszwecken; yī fatautši, reisen; maifatautši, Reisender.
aiyari*, die Karawane; kai, tragen; kaya, die Last.
labari*, die Nachricht; fadá, mitteilen.
wotika, Brief.
manzō, Pl. manzani, Bote (bes. vom König); maaike, Pl. masuaike und maaika, der Bote; aiko, schicken, herschicken; aiki, hinschicken.

39. Schiffahrt.

žírígi, Pl. žirāge, das Boot, das Schiff; žírígi-n-yāki, Kriegsschiff; žírígi-n-wuta (-n-hayaki), Dampfschiff; maižírígi, der Schiffer.

Digitized by Google

itše (-n-žírígi), der Maſt (Pl. itatua-n-ž.).
tuka žírígi, rudern; maituki, der Ruderer, Matroſe; fulafule (filafile), Pl. fulafulai, das Ruder; matuki, das Steuerruder.
igiya, Pl. igōyi od. igiyōyi, das Tau.
takōko-n-kogi (od. -n-gulbi), der Hafen.

40. Die Schule.

makaranta*, die Schule.
makoiyi od. maíkoiya, der Lehrer.
koiya, lehren; koiyo, lernen.
karátu*, 1) leſen, 2) Erzählung, Geſchichte; yī karatu, leſen.
litafi, Pl. litafafi, Buch.
takarda*, Pl. takardu, 1) Papier, 2) Buch, 3) Brief.
rubutu*, ſchreiben; mairubutu, der Schreiber; alkalami*, Pl. alkalamai, die Feder.
kidaya*, zählen, rechnen; muna kidaya, wir zählen.

41. Ackerbau. Viehzucht.

noma (nome, nomi), 1) hacken, ackern; 2) Feldarbeit, Ackerbau; mainoma, mainomi, Bauer, Landmann.
gona, Pl. gonaki, bebautes Feld, Pflanzung; maigona, Landmann; kassa der Boden.
danga, Pl. dangōgi, der Garten; darni, damfami, Zaun.
hánya, Pl. hanyi (hanyuna, hanyoyi), die Hacke (auch fatainya); šīra, hacken.
šipka (šukka), ſäen, pflanzen.
iri, Pl. irare, Same, Saat.
taši, aufgehen, wachſen.
nunnane (w. -a, Pl. -nu), reif (auch nennane); nenna, reif werden; bubabi, unreif.
kákka, Erntezeit (ca. November).
yenka (yenke), ernten.
bissaše, Vieh.
gárike (gerke), Pl. garikuna (gerkuna), 1) Herde, 2) Stall, Hürde.

42. Der Handel.

tšiniki, der Handel; yī tšiniki, Handel treiben, handeln.
falke, Pl. fatáke, Händler, Kaufmann.
saye (sayi), kaufen; saida, sayes (-da), verkaufen.
kaya, die Waren.
gidda-n-ajia, Store.
da tsada, teuer ſein.
da araha, billig ſein.
antaya, der Preis; nawa antaya, wie iſt der Preis?
bia, bezahlen; bia baši, eine Schuld bezahlen.
kurdi, Geld; kurdi-nsa nawa, wie teuer iſt es?; ba ši kurdi, es iſt nicht teuer.
baši, Pl. basusuka, die (Geld-) Schuld; šina da baši-na, er iſt mir ſchuldig (= ina bi-nsa baši); ya-faye baši, er iſt ſehr verſchuldet.
mabatši, Pl. mabata, Gläubiger, Darleiher; madauki-m-baši, der Schuldner.
aro, das Darleihen; bada aro, jem. leihen; yī aro, etw. (für ſich) borgen; yī ramtše-n-kurdi, (ſich) Geld borgen.

43. Gewerbfleiß und deſſen Erzeugniſſe.

aiki, Arbeit; yī aiki, arbeiten.
maaiki, Pl. masuaiki, der Arbeiter.
kāya (-n-aiki), das Werkzeug.
yī daki, ein Haus bauen; gīna, graben, bauen.
masasaki, Pl. masasaka, Zimmermann, Tiſchler; gátari, Pl. gátara (gátura, gátarua), die Axt.

Digitized by Google

makiri (= maikira), der Schmied; makera, Amboß; kira, ſchmieden; masaba, Pl. masabai, der Schmiedehammer; zikka-n-wuta (Feuerſack =) Blaſebalg.
madumki, der Schneider (Pl. madumkai); madúmkia, Schneiderin; madinkia, Nadel; dumke, nähen (= dumka, dumki); almakassi*, Pl. almakassai, die Schere.
maiaski, der Barbier; aski, yī aski, raſieren; aska, Pl. asāki, Raſiermeſſer;
mafautši, Schlächter, Fleiſcher; fawa, ſchlachten; wuri-n-fawa, Schlachthaus.
masaka, der Weber; Schiffchen; saka, weben; sakáke (w. -ya, Pl.-u), gewebt; takala, Webſtuhl.

44. Jagd, Fiſchfang.

faraúta, die Jagd; yī farauta, jagen; táffi (od. zua) farauta, auf die Jagd gehen; mafarautši, Pl. mafarauta, der Jäger.
kamu kifi, Fiſche fangen, fiſchen; makamu kifi od. maikamu kifi, Fiſcher.
kamu kifi da taru, mit dem Netz fiſchen; taru, Pl. taruna, das Netz.
kugiya-n-kifi (Pl. kugiyōyi), Angel.

45. Allgemeine Handlungen und Zuſtände.

da anfani, nützlich ſein; anfani, der Nutzen.
bā, geben.
bāda, jem. etw. angedeihen laſſen; bada girima, ehren; bada laifi, verurteilen.
bata, zerſtören (= batas, batasda).
bayesda, zurückgeben.
ber = berri, erlauben.
bi, folgen.
bude (budi), öffnen; budu, offen ſein.
buga, ſchlagen.
dawoiyo, wiederkommen.
žima, warten.
fāda, fallen.
fayē, reich ſein (an = Akkuſ.), viel haben (von).
fi, übertreffen.
fitta, herausgehen aus; fitto herauskommen aus.
gaida, grüßen.
gamu, begegnen.
guddu, laufen.
hawa, hinaufſteigen.
iše, genügen.
iya, können.
kadi, ſpinnen.
kai, tragen.
kama, faſſen, ergreifen, fangen.
kawo, bringen.
koma, zurückgehen; komo zurückkommen.
kona, verbrennen (tr.).
kwantše, liegen.
nema (neme), ſuchen nach.
rassa, verlieren.
rufe (rufi), ſchließen.
samu, finden.
sanni, wiſſen.
sare, ſchneiden.
šigga, eintreten; šiggasda, eintreten laſſen.
taffi, hingehen; taffo, herkommen.
tsaga, zerreißen.
tsaya, ſtill ſtehen (= tsayi).
yī, tun, machen; yī wórĭgi, ſpielen.
zaba (-i, -e), wählen.
zamna (-e), ſitzen, bleiben, wohnen.

Digitized by Google

D. Häufige Redensarten.

1. Fragen.

kai wā nē?	Wer biſt du?
kai dā-n wāne garī ne?	Was für ein Landsmann biſt du?
mī kē nán?	Was iſt das?
mī farú?	Was iſt geſchehen? Was iſt los?
wāne žīrĭgi kē nan?	Was iſt das für ein Schiff?
mī sūnānka?	Wie heißt du?
minēne sūna-n-garī nán?	Wie heißt die Stadt dort?
daggá énna kúna táffōwa?	Woher kommt ihr?
énna aṅhaifeka?	Wo biſt du geboren?
énna giddansa kē?	Wo iſt ſeine Wohnung?
enna kē gidda-n-sārĭki?	Wo iſt die Wohnung des Königs?
nāwa šékarūnka?	Wie alt biſt du?
mī kána yi?	Was machſt du?
(zua ga) énna kána táffiā?	Wohin gehſt du?
mi yana sō?	Was will er?
mi kána némawa?	Was ſuchſt du?
nāwa ántayānsa?	(Wieviel iſt ſein Preis =) Wieviel koſtet es?
yaúše ya mutu?	Wann iſt er geſtorben?
yaúše zāši zákkua?	Wann wird er kommen?
sábada mī kána kómōwa?	Warum kommſt du zurück?
kāna láfia?	Befindeſt du dich wohl? = Wie geht's?
wātše iri-n-dōki ke nán?	Was für ein Pferd iſt das?
daggá nan har ga Timbuktu kwana nawa?	Wie weit iſt es von hier nach Timbuktu?
énna labári-n-dúnia?	Was gibts Neues?
gáskiā kō kāriā tše?	Iſt es wahr?
mi kāna tšéwa?	Was ſagſt du?
wā ya fadá máka nán?	Wer hat dir das geſagt?
mī yana tšēwa mútume nán?	Was ſagt der Mann?
mi ka fadá mása?	Was haſt du ihm geſagt?
ka ži māgánna-na?	Haſt du mich (w. meine Rede) verſtanden?
ba ka ži ba māgánna-na?	Haſt du mich nicht verſtanden?
kana ži-n abinda ina tšēwa maka?	Verſtehſt du, was ich dir ſage?
ka sánni māgánna-n-Háusa?	Verſtehſt du Hauſſa?
kana tambayēni?	Fragſt du mich?
giddā-n-wā kē nán?	Wem gehört dies Haus?
dā-n-wā kē kai?	Weſſen Sohn biſt du?
ka iya rubútu?	Kannſt du ſchreiben?

Digitized by Google

kúna da abintši?	Habt ihr Nahrungsmittel?
yáuše zāni zákkua?	Wann soll ich kommen?
ubangĭži ke tšikki-n gíddā-nsa?	Ist der Herr zu Hause?
ka sánni énna ya taffí?	Weißt du, wohin er gegangen ist?
ka yi tūo?	Hast du das Essen bereitet?
mī zāmu tši yáo?	Was essen wir heute?
dómin ka yi gudu?	Warum bist du fortgelaufen?
ka bāda rūa ga dōki?	Hast du dem Pferde zu trinken gegeben?
ku kāma barāo?	Habt ihr den Dieb gefaßt?
kāna da tšīwo?	Bist du krank?
wātše tšiūta ta kāmaši?	Was fehlt ihm (wörtlich = welche Krankheit hat ihn ergriffen)?
ka gāźí?	Bist du müde?
ka gámma aſkīnka?	Bist du mit deiner Arbeit fertig?
nāma ta íssa?	Ist das Fleisch gar?
domin kana zamna dagga nan?	Warum sitzest du hier?
wāne aſkōnka?	Wer hat dich hergeschickt?
domin kana ži-n tsōro?	Warum bist du erschrocken?
ka sō ka yi áiki?	Willst du arbeiten?
ka sō en bāka māganī?	Willst du Medizin haben?
énna garīnka ši kē?	Wo ist dein Dorf?
énna rūa ši kē?	Wo ist Wasser?
énna háinya ta kē?	Wo ist der Weg?
énna ubānka ši kē?	Wo ist dein Vater?

2. Befehle.

ka taffí! — ya taffí!	Geh! — er soll gehen!
ka taffí sanúsanú! (mássamássa!)	Geh langsam! (schnell!)
ka taffí ka kai másu labāri!	Geh und bringe ihnen Nachricht!
ka táffō ga nán!	Komm hierher!
ka táffō kússa!	Komm näher!
ka šígo tšikki-n gídda!	Komm ins Haus!
ka gōda máni hainya!	Zeige mir den Weg!
ka táffō tāre da ni!	Komm mit mir!
ka bāše garēni nan!	Gib mir das!
ka būga kōfa!	Klopfe an die Tür!
ka taffí ka tayēsda-ši.	Geh und wecke ihn auf!
kar bérši ya šīgo!	Laß ihn hereinkommen!
ka bāni rūa kādán!	Gib mir etwas Wasser!
ka rūfe kōfa!	Mache die Tür zu!
ka kāwo tūo!	Bringe das Essen!
ka fūra wūta!	Mach Feuer an!
ka kírrāwo maikēra!	Rufe den Schmied her!
ka fadí mása ya táffō mássa-mássa!	Sag ihm, er solle schnell herkommen!
ka támbāyeši!	Frage ihn!

Digitized by Google

3. Affirmative Sätze.

abinda na fadī máka, gáskiā ne.	Was ich dir gesagt habe, ist Wahrheit.
kadán na túna kwaraí.	Wenn ich mich recht entsinne.
dubárānka nagarā tšē.	Dein Rat ist gut.
na ži mútāne súna tsēwa.	Ich habe die Leute sagen hören.
na bāda gáskia ga abínda kana tšēwa.	Ich glaube, was du sagst.
ya yi alkáwali da ni.	Er hat mir versprochen ...
ina da abi en fadá máka.	Ich habe dir etwas zu sagen.
nāsa nē nán.	Das gehört ihm.
dúka daía nē.	Das ist einerlei.
ina sō en sáyō ...	Ich wünsche ... zu kaufen.
ina da yuŋwa.	Ich habe Hunger, mich hungert.
na gāžī.	Ich bin müde.
šékārūnsa šídda.	Er ist sechs Jahr alt.
ya gírmēni.	Er ist älter als ich.

4. Verneinende Sätze.

ba ši kē ba.	Er ist es nicht.
ba ši kē hákka ba.	So ist es nicht.
bābu kōwáne.	Es ist niemand da.
bābu mútum ga tsikki-n gidda.	Es ist niemand im Hause.
ba ina da kōmi ba.	Ich habe nichts.
ba ina sō kōmi.[1])	Ich will nichts.
ba ši táffō mútttum.	Es ist niemand gekommen.
ban[2]) gánē-ši ba.	Ich habe es nicht gesehen.
ban žī kōmi ba.	Ich habe nichts gehört.
ban sánni ba.	Ich weiß (es) nicht.
ban žī māgánnānka.	Ich verstehe dich (wörtl. deine Worte) nicht.
ban īya tūnawa ba.	Ich kann mich nicht erinnern.
ba rūana.	Es geht mich nichts an.
bābu ruāna garēsa.	Ich habe nichts mit ihm zu tun.
kúrdi ba ya gámmu ba.	Das Geld stimmt nicht.
wónnan ba ya íssa ba.	Das genügt nicht.
ba ši nēsa ba kwaráí.	Es ist nicht sehr weit.
ba na taffí wónni wūri ya fī wónnan.	Weiter gehe ich nicht.
tūnda rāna ba ta yi tsákka ba.	Ehe es Mittag wird.
sámma ba ta da kyáu.	Das Wetter ist nicht schön.
ba ya fadá máni kōmi ba.	Er hat mir nichts gesagt.

---

[1]) Das zweite ba der Verneinung kann auch fehlen. — [2]) Häufige Kontraktion für ba na.

Digitized by Google

ubangīži ba šina ga tsĭkki-n gĭdda.	Der Herr ist nicht zu Hause.
ban iya bānku yértši.	Ich kann es dir nicht erlauben.
wónnan ba šina da kyau-n-gánni.	Das sieht nicht gut aus.
wónnan gidda ba tana da kyau-n-ganni ba.	Dies Haus sieht nicht gut aus.
ban bāda máka gáskyā ba.	Ich glaube dir nicht.

5. Vermischte Phrasen.

ina sō yi-n bértši.	Ich will schlafen.
ina sō tāši daggá nán.	Ich will von hier aufbrechen (abreisen).
kadá ku yi kurúrua!	Macht keinen Lärm!
dómi kana yi-n kūka?	Warum weinst du?
ina sō fūra wuta.	Ich will Feuer anzünden.
ba ni abōki-n-gabă.	Ich bin kein Feind.
ina sō rūa, abíntši, nónō, šin-káffa.	Ich will Wasser, Speise, Milch, Reis haben.
ba ni da dāma . . .	Ich habe keine Zeit zu . . .
ya yi kwánāki . . .	Es ist Zeit zu . . .
da rána ta yi.	Als es Tag wurde.
da garí ya wāye.	Als es hell wurde.
dúnya ta yi dére.	Es ist Nacht.
sáfiā ta yi.	Es wird Morgen.
saa nāwa?	Wieviel Uhr ist es?
rána ta kússa fáduā.	Es wird Abend.[1])
díla ya kăma kăfāta.	Mein Bein ist eingeschlafen.
na yi mafálki na matšīži.	Ich habe Alpdrücken gehabt.[2])
ya páše da dáriā.	Er brach in ein Gelächter aus.
su fāra guddu.	Sie fingen an zu laufen.
ina da kārămā-n-kārĭfi.	Ich bin schwach.
šēkārúna šídda.	Ich bin sechs Jahr alt.
na fī-ka gírima.	Ich bin älter als du.
ba ka gírima ba ga áiki.	Du bist zu jung zur Arbeit.

[1]) Wörtlich: Die Sonne ist nahe am Untergehen. — [2]) Wörtlich: Ich habe von Schlangen geträumt.

Digitized by Google

Inhaltsverzeichnis.

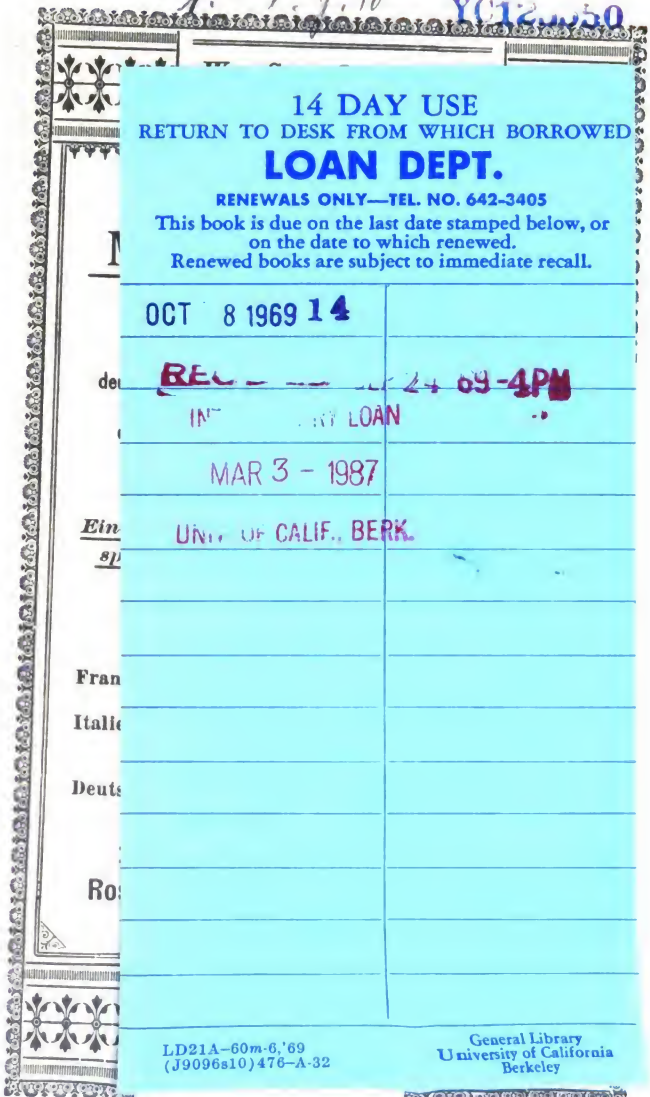
I. Grammatische Elemente des Ewe (Anlo) nebst Gesprächen und Wörterverzeichnis . . . . 1—38
A. Laute und Schreibung . 1
B. Elemente der Formenlehre . . . . . 3—15
I. Das Hauptwort . . 3
II. Das Fürwort . . 3
III. Das Zeitwort . . 6
IV. Das Eigenschaftswort 11
V. Das Zahlwort . . 12
VI. Ersatz der Präposition 13
VII. Die Konjunktionen . 14
VIII. Die Adverbien . . 14
C. Einiges aus der Syntax 16
D. Texte zur Einübung der grammatischen Regeln 17—22
E. Häufige Redensarten 23—27
I. Allgemeine Fragen . 23
II. Befehle, Bitten, Verbote 24
III. Begrüßung . . . 24
IV. Befinden 25
V. Krankheit 25
VI. Naturerscheinungen, Zeit 25
VII. Das Wetter . . . 26
VIII. Essen und Trinken . 26
IX. Vermischte Sätze . 27
F. Deutsch-Ewe-Wörterverzeichnis . . . . . 27—38

II. Grammatische Elemente des Aneho-Dialektes der Ewe-Sprache in Togo 39—71
A. Zur Lautlehre und Schreibung 39
B. Elemente der Formenlehre 41
I. Das Hauptwort . . 41
II. Die Fürwörter . . 42
III. Das Zeitwort . . 44
IV. Das Eigenschaftswort 48
V. Das Zahlwort . . 48
VI. Das Verhältniswort 50
VII. Konjunktionen . . 51
VIII. Adverbien 51
C. Eine Parabel der Aneho-Leute . . . . . 52—63
D. Deutsch-Ewe-Wörterverzeichnis . . . . . 63—71

III. Grammatische Elemente der Haussa-Sprache 72—107
A. Zur Lautlehre und Schreibung 72
B. Elemente der Formenlehre . . . . . 73—91
I. Das Hauptwort . 73—77
II. Das Fürwort . 77—79
III. Das Zeitwort . 79—85
IV. Das Eigenschaftswort . . . . 85—87
V. Das Zahlwort . . 87
VI. Adverbien und adverbielle Ausdrücke . 88
VII. Verhältniswörter . 89
VIII. Bindewörter . . . 90
C. Systematische Wördersammlung . . . . 91—103
D. Häufige Redensarten 104—107

Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

Digitized by Google



14 DAY USE
RETURN TO DESK FROM WHICH BORROWED
LOAN DEPT.
RENEWALS ONLY—TEL. NO. 642-3405
This book is due on the last date stamped below, or on the date to which renewed.
Renewed books are subject to immediate recall.

OCT 8 1969 14
REC'D 09-4PM
INTER-LIBRARY LOAN
MAR 3 - 1987
UNIV. OF CALIF., BERK.

LD21A-60m-6,'69
(J9096s10)476-A-32
General Library
University of California
Berkeley